MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

365 (9.8.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160920

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 365. — Mannheim, Samstag, 9. August 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Lohnbewegung in der Beleuchtungsbranche.

* **Mainz**, 8. Aug. (Priv.-Tel.) Seit einiger Zeit ist unter den Metallarbeitern der Beleuchtungsbranche eine Bewegung im Gang, bei Gelegenheit des augenblicklich ablaufenden Tarifvertrages eine Aufbesserung der Stundenlöhne zu erzielen. Die in Betracht kommenden bedeutenden Mainzer Firmen der Beleuchtungsbranche haben sich diesem Wunsche gegenüber bereit erklärt, in dem neuen Tarifvertrag, der bis zum Jahre 1916 laufen soll, die Arbeitszeit um eine Stunde in der Woche zu kürzen. Dieses Entgegenkommen bedeutet einen Zuschlag zum Stundenlohn von einem Pfennig. Eine weitergehende Erhöhung der Stundenlöhne in Gestalt einer direkten Aufbesserung haben die Firmen im Hinblick auf die außerordentlich flaue Geschäftslage ihrer Branche abgelehnt. Da die Arbeiter mit dem gemachten Vorschlag nicht einverstanden sind, so tritt in wenigen Tagen der offene Konflikt ein. In einem der größten in Frage stehenden Betriebe, im Gasapparat- und Gußwerk, ist sogar die Kündigung der Arbeiter durch die Firma bereits erfolgt. Auch in den Heddernheimer Kupferwerken Gustavsburg bei Mainz ist aus ähnlichen Gründen ein Ausstand erfolgt.

Das Bootsunglück in Swinemünde.

w. Swinemünde, 8. Aug. Nach der Auskunft der Badeverwaltung sind nach den bisherigen Feststellungen 13 Personen vermißt, darunter die beiden Fräulein Hollatz aus Stettin. Von dem 13. Vermißten haben sich Angehörige noch nicht gemeldet.

* **Swinemünde**, 8. Aug. Die heute aufgefundenen Opfer der Bootskatastrophe sind Kaufmann Brahm und sein Sohn, der Sohn des Kaufmanns Goldemann, Kaufmann Haack, der Sohn des Landgerichtsrat Franck, Fischer Bauer jr., Frau Hedwig Kamprath und die ältere von den Schwestern Hollatz.

* **Swinemünde**, 8. Aug. Heute nachmittag wurde von einem Fischer eine weibliche Leiche eingebracht. Die Regierungsdampfer „Danzig" und „Schwalbe" brachten kurz nach 5 Uhr sieben Leichen in den Hafen.

* **Swinemünde**, 8. Aug. Die beiden geretteten Schüler sind der 17jährige Gymnasiast Mannstein aus Charlottenburg und der 20jährige Bertold Friedemann aus Berlin.

* **Swinemünde**, 8. Aug. Vermißt wird noch die 29jährige Ehefrau des geretteten Kaufmanns Leuchte aus Wilmersdorf. Auch Dr. Hirsch-Berlin soll zu den Opfern der Bootskatastrophe gehören.

Schweres Erdbeben in Peru.

⊙ **Berlin**, 9. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Wie aus Lima in Peru telegraphiert wird, hat ein starkes Erdbeben, das vorgestern nacht mit besonderer Heftigkeit auftrat, schweren Schaden in Südperu angerichtet. Die Städte Caravelli und Quieacha sind völlig zerstört. Der Bevölkerung bemächtigte sich bei dem Auftreten der Erschütterung großer Schrecken und alles eilte auf die Straße. Nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die Verluste an Menschenleben verhältnismäßig gering sind. Das Erdbeben machte sich durch leichtere Erschütterungen kurz vor ½12 Uhr bemerkbar. Der Hauptstoß erfolgte um 12 Uhr. Tausende von Leute kampierten obdachlos im Freien. Die Regierung sandte sofort Dampfer mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken nach dem Hafen von Camana, von wo aus der Weitertransport in die vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden geschehen wird. Ueber die Zahl der Opfer ist noch nichts bekannt.

Der angebliche neue Zwischenfall in Luneville.

* **Paris**, 8. Aug. Das Ministerium des Innern erhielt heute morgen ein amtliches Telegramm von Luneville, welches bestätigt, daß die Verwaltungs- und Justizbehörden nicht das geringste von dem Zwischenfalle wissen, dessen Opfer — deutschen Zeitungen zufolge — eine in Luneville wohnende badische Familie geworden sein soll. Kein Ereignis dieser Art wurde zur Kenntnis der Behörden gebracht, die die Erhebungen fortsetzen, um zu erfahren, was die Veranlassung zu dieser von Berliner Blättern gebrachten Nachricht ist. Auf jeden Fall stimmt, daß ein Mann namens Schneider, der in der Automobilfabrik Dietrich in Luneville beschäftigt, nach Kehl abgereist ist, um eine militärische Uebung abzuleisten und daß seine Frau Luneville verließ, um diese Zeit bei ihren Schwiegereltern zuzubringen. Das Haus, in welchem die Familie in Luneville wohnte, ist verschlossen. Die Nachbarn sagen einstimmig aus, daß ihrer Kenntnis nach sich kein Ereignis in der genannten Art zugetragen hat.

* **Paris**, 8. Aug. (Agence Havas.) Die Ermittlungen in Luneville ergaben weiter, daß Frau Schneider bei ihrer Abreise am 5. August der sie an den Bahnhof begleitenden Nachbarin keinerlei Mitteilung machte, die auf einen Vorgang wie den gemeldeten, schließen ließe. Es liegt also kein Anlaß vor, anzunehmen, daß die Schneiderfche Wohnung irgendwie heimgesucht worden sei.

Grubenbrand.

* **Buer**, 8. Aug. (Priv.-Tel.) Auf der Zeche „Hugo" im Schacht II entstand heute früh in einem senkrechten Bremsschacht durch die Explosion einer Benzinlampe ein Grubenbrand. Die Früh- und Mittagsschicht konnte wegen des starken Rauches nicht einfahren. Bis zum Abend war es nicht gelungen, zur Brandstelle zu gelangen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Generalstreik in Barcelona.

* **Barcelona**, 8. Aug. Die Allgemeine katalonische Arbeitervereinigung kündigt heute offiziell den Anfang des Generalstreikes an. Mehrere Syndikalisten, welche Streikführer sind, wurden gestern abend verhaftet. Der Belagerungszustand soll ab heute verhängt werden. Bisher ist die Ordnung nirgends gestört worden.

Asquith und die Frauenfrage.

* **London**, 8. Aug. Premierminister Asquith empfing eine Abordnung des nationalen Verbandes von Vereinen für Frauenstimmrecht. Dabei sagte er, er empfange die Vereinigung wegen ihres friedlichen gesetzmäßigen Verhaltens, das sie in letzter Zeit gezeigt hätten, das in starkem Gegensatz stünde zu dem gesetzlosen verbrecherischen Vorgehen, das unglücklicherweise anderswo allgemein geworden sei. Die Regierung habe ihr Versprechen den Frauen gegenüber gehalten. Die ganze Frage sei eine derartige, daß sie das Volk entscheiden müsse. Wenn der Spruch des Volkes günstig ausfalle, könne keine politische Kombination der Welt ihren Erfolg hindern. Ihre entschiedensten Gegner würden die ersten sein, die sich der Entscheidung beugten.

Eisenbahn-Unglück.

⊙ **London**, 9. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Ein Vergnügungszug, der gestern abend vom Bahnhof Paddington im Norden Londons nach Wymouth ging, stand auf der Station Plovil und wartete auf das Abfahrtssignal, als ein anderer Zug, von Swindon kommend, in den stehenden Zug hineinfuhr. Zwei Frauen, die in dem letzten Wagen saßen, wurden auf der Stelle getötet und man befürchtet, daß eine dritte Frau, die bisher nicht gefunden werden konnte, gleichfalls den Tod erlitten hat. Außerdem wurde eine große Anzahl von Reisenden verwundet, darunter vier sehr schwer. Es ist bisher nicht möglich gewesen, die Leichen der umgekommenen Frauen festzustellen. Trotzdem Hilfe schnell zur Stelle war, dauerte es doch über eine Stunde, bis man die Leichen aus dem Trümmerchaos herausziehen konnte. Auch manche von den Verwundeten konnten erst nach harter Arbeit aus ihrer gefährlichen Lage zwischen Holz- und Eisentrümmern befreit werden. Das Schreien und Wimmern der Schwerverletzten war herzzerreißend. Die Ursache des Zusammenstoßes liegt in einer falschen Weichenstellung.

Die englische Spionenfurcht.

⊙ **London**, 9. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Mit Bezug auf die neulich vom „Evening Standard" begonnene Hetzerei gegen Deutschland wegen angeblicher Spionage, die von deutschen Kriegsschiffen bei den großen englischen Seemanövern getrieben worden sein soll, empfing der Kapitän Kreck vom deutschen Torpedobootszerstörer D. 8 den Vertreter eines hiesigen Nachrichtenbureaus, um ihm folgende Mitteilungen zu machen: Die von den Zeitungen aufgestellten Behauptungen sind unwahr. Derartige Aeußerungen sind nur dazu angetan, um zwischen den beiden Nationen Unfrieden zu stiften. Ich bin niemals in der Nähe der Manöver gewesen. Ich bin niemals bei Nacht ohne Licht gefahren. Ein britisches Torpedoboot hat mich nach der Mündung der Tynes bis nach Blyth eskortiert. Die ganze Sache ist vom Anfang bis zum Ende erfunden. Wir fuhren am 31. Juli durch die Mündung der Tyne ein und nicht am 30. Juli, wie fälschlich behauptet wurde. Es war zu dieser Zeit dunkel und wir bemerkten einen britischen Zerstörer kurz vor der Einfahrt in den Hafen. Der Zerstörer gab uns ein Signal, das ich aber nicht verstand. Ich setzte meinen Kurs fort, um einen Piloten an Bord zu nehmen. Der Zerstörer folgte uns etwa 5 Minuten, drehte aber dann bei, als er sich, wie ich, einen Piloten an Bord nahm.

*

* **Swinemünde**, 8. Aug. Der Kaiser promenierte heute vor der Frühstückstafel mit dem Reichskanzler längere Zeit auf der „Hohenzollern".

* **Swinemünde**, 8. Aug. Der Kaiser unternahm nachmittags mit dem Reichskanzler und dem Gefolge eine Automobilfahrt, wobei das Kinderheim in Ahlbeck besichtigt wurde. Die Rückkehr erfolgte um ½7 Uhr.

* **Detmold**, 8. Aug. Bei der heutigen Landtagsersatzstichwahl zum lippischen Landtag erlitt der bisherige liberale Abg. Dr. Neumann-Hofer, der sein Mandat niedergelegt hatte und als Kandidat der Liberalen wieder aufgestellt war, eine Niederlage. Der christlich-soziale Kandidat Kreiling wurde mit 784 gegen 778 liberale Stimmen gewählt.

* **Agen**, 8. Aug. Das Schwurgericht sprach die wegen Mordes an dem Abbé Chassaing angeklagte Alice Crespy frei.

Die Balkanwirren.

Nach dem Friedensschluß am Balkan.

Die Russen und der Friedensvertrag.

* Petersburg, 8. Aug. „Nowoje Wremja" und „Rjetsch" besprechen den Bukarester Friedensvertrag, insbesondere die Ueberlassung Kawallas an Griechenland, in sehr ungünstigem Sinne und beschweren sich in bittren Ausdrücken, daß Rußland von dem französischen Verbündeten im Stiche gelassen worden sei.

* Bukarest, 8. Aug. Die russische Regierung hat — wie die Agence Havas meldet — bei der rumänischen Regierung durch ihren Gesandten daran erinnert, daß sie sich vorbehalte, den Friedensvertrag, was Kawalla anbetrifft, zu revidieren. Wie verlautet, sei ein gleicher Schritt von Oesterreich-Ungarn kürzlich unternommen worden. Dieses Vorgehen hat die öffentliche Meinung lebhaft erregt und wird von der Presse scharf kritisiert.

Kein Anhang zum Friedensprotokoll.

* Bukarest, 8. Aug. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die seitens der Verbündeten gemacht werden, dürfte es zur Abfassung eines Anhanges zum Friedensprotokoll nicht kommen, so daß alle nicht unmittelbar die Friedensbedingungen betreffenden Bestimmungen im Sitzungsprotokoll verzeichnet werden.

Noch strittige Fragen.

w. Bukarest, 8. Aug. Hinsichtlich der Anerkennung der Gegenseitigkeit in Schul- und Kirchenfragen ist bisher zwischen den serbischen und bulgarischen Delegierten keine Verständigung erzielt worden. Die Bulgaren wünschen die Frage auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu lösen, wie sie es bereits mit den griechischen Delegierten taten, während die Serben den Grundsatz der Gegenseitigkeit nicht anerkennen wollen.

Frankreich beschwört Rußland.

* Paris, 8. Aug. Der „Temps" kritisiert die Haltung Rußlands in der Frage der Revision des Bukarester Vertrages und schreibt unter anderem: Kann sich Rußland, welches keine Schiffe nach Skutari senden wollte und das Schritt für Schritt gegen die Absperrung Serbiens von der Adria gekämpft hat, in ein so unvernünftigeres Abenteuer einlassen. Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß wir, wie immer, auch diesmal von der lebhaften Sorge um die französisch-russische Sache beseelt sind, haben wir die äußersten Folgen derjenigen Politik im Auge, in welche die österreichisch-ungarische Diplomatie Rußland hineinzuziehen hofft und wir beschwören unsere Verbündeten, daß auch sie diese Folgen ins Auge fassen möge. Wenn ein großes Reich — sagte einmal Fürst Bülow — Forderungen aufstellt, dann muß es um jeden Preis notgedrungen deren Erfüllung anstreben. Rußland kann und darf diese Genugtuung nicht um jeden Preis anstreben. Seine Ueberlieferungen, seine Verpflichtungen und seine Interessen raten ihm, den Bukarester Vertrag in seiner gegenwärtigen Form anzunehmen.

Von der Londoner Botschafterkonferenz.

⊙ London, 9. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Mehrere Blätter, die zumeist gut unterrichtet sind, melden heute, daß es gestern auf der Botschafterkonferenz zu sehr erregten Auftritten gekommen ist, besonders infolge der Uneinigkeit der Mächte mit Bezug auf die ägäischen Inseln. Denn da zeigte sich wieder, wie schroff hier die Gegensätze zwischen der Auffassung in Rom und Paris sind und weshalb der französische und der italienische Botschafter so heftig aneinander geriten, daß die anderen Diplomaten wiederholt vermittelnd eingreifen mußten.

MARCHIVUM

Bulgarien und die Türkei.

* Sofia, 8. Aug. (Agence Bulgare.) Nachrichten von einer Kriegserklärung Bulgariens an die Türkei und andere ähnliche Meldungen, die aus türkischer Quelle stammen, bezwecken nur, den Anschein zu erwecken, die Türkei sei von den Bulgaren angegriffen oder provoziert worden, um so den Einfall zu rechtfertigen, den die Türken in bulgarisches Gebiet vorbereiten, um das wiedereroberte Adrianopel weiterhin zu behaupten. Bulgarien ist weit entfernt, an eine militärische Aktion gegen die Türkei zu denken, sondern vielmehr entschlossen, die Truppen unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedens in Bukarest zurückzuziehen.

*

⊙ London, 9. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Die Daily Mail meldet mit Bezug auf den Vorschlag, daß die Großmächte Frankreich und Deutschland Beamte der Türkei überlassen sollen, damit diese die Verwaltungsreform im kleinen durchführen könne, daß Rußland sich geweigert habe, diesem Plan zuzustimmen, weil die Türkei nicht auch russische Beamte zuziehen wollte. Da dies die Pforte jedoch nicht tun will, so wird sie sich an die kleineren europäischen Staaten mit der Bitte um Beamte wenden.

* Sofia, 8. Aug. (Agence Bulgare.) Die Nachricht aus Konstantinopel, die eine Depesche des Walis von Adrianopel wieder gibt, worin dieser, ohne die Zahl der Opfer des gemeldeten Zwischenfalls in Stara Zagora anzugeben, Bulgarien als ein Schlachthaus bezeichnet, ruft große Entrüstung hervor. Man verweist darauf, daß alle Ausländer Zeugen der menschlichen und lobenswürdigen Behandlung sind, die den Gefangenen in Bulgarien zuteil wird.

Verlängerte Dienstzeit und Staatsbudget.

Paris, Anfang August.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die französische Deputiertenkammer hat in langen, allzu langen Beratungen das neue Militärgesetz, das die Dauer der Dienstzeit auf drei Jahre verlängert, endlich angenommen, aber trotzdem müssen die Herren Deputierten weiter im Palais Bourbon verharren. Nachdem sie die neuen Rüstungen votiert haben, verlangt man nun von ihnen, daß sie sich ihre Köpfe auch noch darüber zerbrechen, auf welche Weise diese Rüstungen bezahlt werden sollen. Dazu hat man ihnen jetzt bei der Budgetberatung Gelegenheit geboten. Obwohl man sich schon im siebenten Monat des Budgetjahres befand, war das laufende Budget noch immer nicht bewilligt. Der Finanzminister war daher gezwungen, sich für jeden Monat ein sogenanntes „provisorisches Zwölftel" bewilligen zu lassen. Für dieses Jahr ist man bei dem siebenten angelangt. Da neben dem laufenden Budget noch Nachtragskredite zu bewilligen, neue ständige Einnahmequellen zu schaffen sind und das Budget von 1913 mit dem von 1914 in Einklang gebracht werden mußte, ist die finanzielle Verwirrung so groß, daß man mitunter nicht recht wußte, ob die Debatte sich eigentlich um das Budget von 1913 oder das von 1914 drehte.

Zwischen dem Budget, wie es die Kammer festgesetzt hatte, und dem Entwurf, den der Senat an die Kammer zurückgeschickt hat, besteht eine beträchtliche Differenz. Das Budget der Kammer stellte sich auf: Einnahmen 4 681 498 770 Francs, Ausgaben 4 679 349 920 Francs. An diesen Zahlen hat der Senat große Aenderungen vorgenommen und ist schließlich zu dem Ergebnis gekommen: Einnahmen 4 620 058 903 Francs, Ausgaben 4 677 617 784 Francs. Der Budgetentwurf der Deputiertenkammer verzeichnete einen Ueberschuß von 2 Millionen Francs, der Entwurf des Senats ein Defizit von 57 Millionen Francs, — was nicht ganz das Gleiche ist. Aber das große Finanzproblem, vor dem die Deputiertenkammer stand, lang nicht in dieser Differenz zwischen den beiden Häusern des französischen Parlamentes. Die Kammer mußte vor allem eine finanzielle Deckung für eine Reihe neuer großer Ausgaben suchen. Man wird im Herbst eine dritte Klasse unter der Fahne haben und deshalb mit einer Mehrausgabe von 31 Millionen Francs rechnen müssen. Dazu kommen noch die Entschädigungen an bedürftige Familien, deren Söhne plötzlich einberufen werden. Außerdem braucht man für die neue marokkanische Anleihe 8 Millionen und für die notierte Erhöhung der Gehälter der Lehrer und Postbeamten ebenfalls einige Millionen. Aber auch in der Frage der Deckung dieses Ausgabenzuwachses lag nicht das eigentliche große Finanzproblem, da man das Gleichgewicht des Budgets von 1913 einfach durch Entnahme von 240 Millionen aus dem sogenannten provisorischen Konto herstellen kann, das aus der Affäre der Ostbahnkompagnie herrührt und bisher unberührt geblieben ist. Die Kammer mußte vielmehr berücksichtigen, daß diese gewaltigen, neuen Ausgaben in noch größerem Umfange das nächstjährige Budget belasten werden, wo man das provisorische Konto nicht mehr in Anspruch nehmen kann. Das Budget von 1914 wird 124 Millionen neuer Ausgaben für die Unterhaltung des dritten Jahrgangs benötigen, 68 Millionen auf die Milliarde des neu anzulegenden Kontos für Nationalverteidigung und 150 Millionen für Marokko. Insgesamt rechnet man mit einer Erhöhung des Ausgabenetats für 1914 um 400 Millionen. Das große Finanzproblem lag also weniger in dem Budget von heute, als in dem von morgen. Es handelt sich nicht darum, eine einmalige Deckung zu finden, sondern neue ständige Einnahmequellen zu schaffen. Der Finanzminister, Herr Dumont, mußte deshalb wohl oder übel dazu übergehen, neue Steuern einzuführen, und er hat sich für die Einrichtung einer progressiven Einkommensteuer entschieden. Bekanntlich gibt es in Frankreich bis jetzt nur eine Wohnungssteuer, und Leute, die möbliert oder im Hotel wohnen, befinden sich in der angenehmen Lage, überhaupt keine Steuer zahlen zu müssen. Mit dieser Annehmlichkeit wird es wohl demnächst vorbei sein. Allerdings will man nach Möglichkeit nur die großen Einkommen belasten.

Die Stellung der Parteien zu der Frage der Einkommensteuer ist sehr geteilt. Die Konservativen und Progressisten, die das dreijährige Militärgesetz votiert haben, sind nicht gut darauf zu sprechen; die Radikalen dagegen, die gegen das Militärgesetz gestimmt haben, sind schon seit langem für die Einführung einer Einkommensteuer, und der frühere Ministerpräsident und langjährige Finanzminister, Herr Caillaux, der Führer der Opposition, hat mit besonderem Vergnügen seinen alten Einkommensteuerentwurf wieder hervorgeholt und hat damit gegen die Regierung eine neue, aber wieder erfolglose Attacke unternommen. Es gelang schließlich, eine progressive Einkommensteuer, die vom Jahre 1915 an erhoben werden soll, zur Annahme zu bringen, womit eine einschneidende Aenderung in der französischen Fiskalgeschichte eintreten wird. Das Budget aber wurde am letzten Tage des Juli in mitternächtiger Stunde angenommen, und so wurde im letzten Momente das achte Provisorium vermieden. L. G. L.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 9. August 1913

Eine seltsame Geschichte.

Die Phönix-Ballin-Angelegenheit wird immer lustiger. Die Hamburg-Amerika-Linie erklärt nämlich:

„Wir haben sowohl in Deutschland als auch in Rotterdam vergeblich versucht, eine „Phönix-Transport-Gesellschaft" ausfindig zu machen. . . . Von amtlicher Stelle wurde uns erklärt, daß diese Gesellschaft dort überhaupt nicht existiert. Daß es eine solche Reederei, die Schiffe besitzt, nicht gibt, ist positiv."

Nun wird wohl die bayerische Staatsregierung, die mit der nach dieser Darstellung schleierhaften Phönixgesellschaft ihren Vertrag wegen der Auswandererstation Markredwitz abgeschlossen hat, aus ihrem hartnäckigen Schweigen auf verschiedene Anfragen, die in den letzten Tagen an sie gestellt worden sind, heraustreten müssen. Sehr interessant soll auch der Vertrag sein, den sie mit der Gesellschaft abgeschlossen hat; wenn das wahr ist, was man sich darüber in München erzählt, dann steht die bayerische Regierung so ungefähr vor der größten Blamage, die sie sich bisher zugezogen hat. Und das will nach den bisherigen „Taten" dieser Regierung etwas heißen! Der Inhalt des Vertrages soll ein klassisches Beispiel sein, wie „kaufmännisch" man im Ministerium des Innern ist. Unter anderem soll die Möglichkeit offen gelassen sein, daß die Gesellschaft die Konzession weiterverkauft. Dazu hätte sie allerdings keine Schiffe nötig.

Das Höchste, was da war, wäre es jedenfalls, wenn die bayerische Regierung mit jemandem einen Kontrakt gemacht hätte, der nur fiktiv existiert. Warum auch nicht? Es war ihr schon allerlei „Luft!" Schwer verständlich allerdings wäre, wenn die Hamburg-Amerika-Linie recht berichtet, wie Herren, wie der bekannte Berliner Justizrat Mühsam, sich als Sachwalter einer solchen Gründung aufstellen lassen konnten. Also Rätsel über Rätsel!

Im Auto an die russische Grenze.

Wer kennt Ostpreußen? Wer kennt Littauen? Wer hat schon mal eine Reichstagswahl in einem Wahlbezirk an der russischen Grenze mitangesehen. Es geht dabei, so wird uns geschrieben, anders zu, als sonst im deutschen Vaterlande. Am 23. ds. Mts. ist Reichstagswahl in Ragnit-Pillkallen. Es sind Anzeichen vorhanden, daß es dabei ähnlich hergehen wird, wie in Oletzko-Lyck. Denn schon heute verweigern einige Gemeindevorsteher die Einsicht in die Wählerlisten, obwohl diese nach § 8 des Wahlgesetzes jedermann gestattet werden muß. Wie Hahnebüchen es bei ländlichen Wahlen in Ostpreußen zugeht, ergeben die Akten der Wahlprüfungskommission des Reichstags. Aus dem Kreise Oletzko-Lyck sind zahlreiche Wahlproteste eingegangen und die Wahlprüfungskommission sagt in ihrem Bericht:

„Sie sei darüber einig, daß die Mehrheit des Gewählten schon dann beseitigt sein könne, wenn auch nur ein Teil der Protestbehauptungen erwiesen würde und daß insbesondere der Punkt II 24 im Falle seines Nachweises allein die Beseitigung der Mehrheit zur Folge hätte."

Wenn man berücksichtigt, daß der gewählte konservative Kandidat 4000 Stimmen über die absolute Mehrheit erhalten hat und seine Wahl trotzdem für ungültig erklärt werden soll auf Grund dieses einen Punktes des Wahlprotestes, so ist schon daraus ersichtlich, daß es sich um ein ungeheuerliches Vorkommnis handeln muß, nämlich um folgendes:

In einer Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei wurde beschlossen am 11. und 12. Januar 1912 in sämtlichen Wahlbezirken durch die Gemeindevorsteher und Amtsvorsteher derart viel Alkohol zu verschenken, daß die Wähler am Wahltage voll und ganz unter dem Einflusse des Alkohols ständen, also betrunken waren. Zu diesem Zweck soll an Gemeindevorsteher und Amtsvorsteher, ferner an einen Pfarrer und einen Lehrer Beträge zwischen 30 und 200 Mark von der konservativen Partei gezahlt worden sein. 24 Wahllokale werden im Protest aufgezählt, in welchen den Wählern Schnaps verabfolgt sein soll. Ein Gemeindevorsteher ließ durch den Amtsdiener bekannt machen, wer nationalliberal wähle, dürfe sein Haus nicht mehr betreten. Wenn konservativ gewählt würde, hätte der Landrat eine neue Schule kostenlos versprochen. Ein anderer Gemeindevorsteher will jedem, der nicht konservativ wählt, den Gendarm zur Revision der Viehmeldungen und Maschinen auf den Hals schicken. Er sagte selbst, ich weiß wie jeder gewählt hat, denn ich biege die Ecken der Wahlkouverts um. In Krupinnen hat der Gemeindevorsteher vor dem Wahllokal die liberalen Stimmzettel fortgenommen, zerrissen und dafür konservative Stimmzettel gegeben und gedroht, die Atteste für Schweine zu verweigern.

Es würde zu weit führen, alle die Fälle von Wahlbeeinflussungen usw. aufzuführen. Aber es geht bunt her und es ist interessant, so etwas einmal mitanzusehen.

Ostpreußen bietet aber dem Besucher auch in anderer Beziehung vieles Interessante und Sehenswerte. Da ist z. B. die Rominitener Heide mit dem Jagdschloß des Kaisers, da sind zahlreiche lauschige Seen, z. B. die Masurischen, ferner das kurische Haff mit seiner interessanten Nehrung, der schmalen meilenlange Landzunge an der Ostsee, die mit dem Automobil befahren werden kann. Ferner die schönen Seebäder Ostpreußens, Cranz, Rauschen, Neukuhren, die wunderbare Steilküste und endlich Palmnicken mit seinen Bernsteinbergwerken. Ostpreußen ist nicht nur eine Kornkammer Deutschlands, sondern es leistet auch in der Viehzucht hervorragendes. Zahlreiche Rinderherden bevölkern die Weideflächen. Die Pferdezucht steht in so hoher Blüte, daß etwa ⅔ des Pferdebedarfs des deutschen Heeres in Ostpreußen gedeckt wird. In den Remontedepots verleben die jungen Pferde gesondert nach Größe und Farbe ihre arbeitslose Jugendzeit. Die königlichen Gestüte Ostpreußens liefern viele Pferde für den kaiserlichen Marstall und unter den edlen Hengsten sind einzelne im Werte bis zu 200 000 Mark.

Eine Autofahrt durch Ostpreußen wird jeden befriedigen. Auch von Westpreußen ist die alte Stadt Danzig, sowie die Marienburg sehr sehenswert. Wer kommen will, melde sich recht bald schriftlich bei dem Wahlbureau der nationalliberalen Partei in Pillkallen. Ein jeder ist willkommen, der unentgeltlich bei der Ueberwachung des Wahlaktes am 23. August mithelfen will. Er kann sich dabei persönlich überzeugen, wie eine Wahl in Ostpreußen verläuft.

Deutsches Reich.

— **Die Befreiung von Privateisenbahnbeamten von der Angestelltenversicherung** hat der Bundesrat für solche Angestellte deutscher Eisenbahnverwaltungen ausgesprochen, die der Pensionskasse für Beamte deutscher Privat-Eisenbahnen in Berlin angehören. Da diese Kasse den zwangsversicherten Angestellten nebst Angehörigen der ihr beigetretenen deutschen Eisenbahnverwaltungen Pensionen und Renten nach den für die preußischen Staatsbeamten geltenden Grundsätzen gewährt, genießt sie den besonderen Schutz des Ministers der öffentlichen Arbeiten. Die Anstalt, die am 1. Juli ihr 25jähriges Bestehen feierte, umfaßt 260 über das ganze Reich verzweigte Eisenbahnverwaltungen mit mehr als 10 000 Mitgliedern und 18 Millionen Mark Vermögen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Wo das Zentrum herrscht . . . .

Der in Nürnberg erscheinende „Fränkische Kurier" weiß zu melden, daß in eingeweihten Münchener Richter- und Anwaltskreisen eine bevorstehende Aenderung im Münchener Justizwesen lebhaft erörtert wird, die durch eine neue Geschäftseinteilung den Oberlandesgerichtsrat Mayer, den bekannten Vorsitzenden

Feuilleton.

Erinnerungen . . .

Von Ludwig Thoma.

Man kennt Ludwig Thoma in Deutschland als bissigen Satiriker — die folgende Skizze, in der er von Ludwig II., von Oberammergau und von der Einnahme von Paris erzählt, läßt eine andere Seite seines Wesens aufleuchten.

Die Redaktion.

Nicht Ereignisse wirken in uns nach, nicht an sie schmiegt sich die Erinnerung, welche der Vergangenheit Gewalt über unser gegenwärtiges Empfinden verleiht. Wen eine schöne Kindheit in freundlichen Zusammenhang mit der Natur brachte, in dem die Liebe zu ihr mit der erwachenden Erkenntnis wuchs, dem mag ein Schmetterling, ein verschneiter Baum, ein glänzender Kiesel im Bach reichere Erinnerungen wecken als ein Ereignis.

Mir ist in meiner glückseligen Jugend der Wald ein guter Freund geworden, der Wald, in dem ich mit klopfendem Herzen alle Märchen wahr werden sah. Ich sah die gewaltigen Riesen mit wehenden Wolkenmänteln durch die Tannen schreiten. Kobolde kicherten hinter riesigen Stämmen, seltsame, wunderliche Geräusche waren um mich herum. Ein Rannen, Rascheln und Wispern, und wie oft sahen die brennenden Kinderaugen dann ein Tier des Waldes, das nicht weniger erschrocken vor dem kleinen Kerl stand. Wenn ich heute unter einer Fichte liege, klingt mir ihr Rauschen wie ein vertrauter Ton aus Kindertagen, und bei dem wehmütigen Ruf des Schwarzspechtes werden alle Schauer wach, die wir einstmals die Geheimnisse des Waldes erregten. Was sind daneben Ereignisse, die wir ja doch nicht verstanden haben, und deren Wirkung wir uns vielleicht später eingeredet haben?

— — — — — — — — — —

Hälftewegs zwischen Lenggries und Mittenwald liegt in einem Talkessel die Oberförsterei Vorder-Riß. Auf der Anhöhe über der Isar das Forsthaus, gegenüber ein Haus im Schweizer Stile, das König Ludwig II. allsommerlich besuchte, unten am Flusse eine Sägemühle. Das war meine Welt. In ihr gab es nur Jäger, Flößer und Holzknechte, zu besonderen Zeiten einen König mit seinem Gefolge.

Wenn das Gattertor aufflog, der Vorreiter auf schnaubendem Pferde einhersprengte, dann wurden wir Kinder noch einmal ermahnt, recht artig zu sein, denn der Mann im Wagen, der so freundlich lächelte und seine behänderte Mütze abzog, war der König.

Meine Mutter überreichte ihm einen Strauß von Alpenrosen, der Vater trat hinzu und gab Antwort auf kurze Fragen.

Ich erinnere mich, wie still es dabei rundum war, wie die Jagdgehilfen in Reih und Glied standen und sich nicht rührten, bis der Wagen unter die Altane des Königshauses rollte. Die Erscheinung des Königs, von dessen Großmächtigkeit ich mir wohl keine rechte Vorstellung machte, war weniger eindrucksvoll als der merkwürdige Lärm, den seine Ankunft in dieser Abgeschiedenheit erregte. Schöne Wagen, viele Pferde, ein lebhaftes Treiben vor unserem Hause, bis dann eines Tages wieder die schimmernde Herrlichkeit verschwand und das Gattertor hinter dem letzten Wagen zufiel.

— — — — — — — — — —

Ich war an fünf Jahre alt, als ich zum erstenmal mit den Eltern eine Reise nach Oberammergau machen durfte. Der Weg führte die Isar aufwärts durch ein einsames Tal, in dem kaum ein anderer Laut zu hören war als das Rauschen des Flusses. Plötzlich hielt der Wagen auf einer Anhöhe und vor uns lag das Dorf Wallgau. Der Anblick versetzte mich in atemloses Staunen. Da lagen Dach an Dach so viele Häuser, und ich wußte doch bis zu dem Augenblick nicht, daß es mehr als drei geben könnte, und vielleicht ist mir später kein Dom mehr so riesig vorgekommen wie damals die Dorfkirche von Wallgau.

Hinterher kam das unendlich große Mittenwald mit den bunt bemalten Häusern, und am Abend hielten wir vor dem stattlichen Heim der Ammergauer Verwandten.

Hier war das Paradies.

Drei hell erleuchtete Spielwarenläden mit allen Herrlichkeiten, die sich ein Kinderherz träumt. Hampelmänner, Soldaten, Wagen, Bogen und Pfeile, alles in unendlicher Fülle und zum Greifen nahe. Und als mir die Mutter erklärte, daß hier das Christkind die Geschenke für brave Kinder hole, mußte ich es freilich ehrfürchtig glauben.

Heute noch, wenn ich in das alte Haus komme, steht klar vor mir die Erinnerung an jene Stunde, als ich dieses Märchenland zum erstenmal betrat.

— — — — — — — — — —

Zum Schlusse eine Erinnerung, die mit der Weltgeschichte in bescheidenem Zusammenhang steht.

Winters über waren wir manche Woche von aller Welt durch meterhohen Schnee abgeschieden. Kein Bote kam zu uns herein, und nur bei starkem Frost ging der eine und andere Jäger nach Forsthaus Fall und holte dort die langersehnte Post. Im Winter von 1870 auf 1871 mag es meinem Vater hart gefallen sein, so ohne rege Fühlung mit der bewegten Welt zu leben, und es hat ihm wohl öfter wie sonst ein Jagdgehilfe den Gefallen getan, auf Schneeisen hinauszustapfen.

Das weiß ich natürlich bloß aus späteren Erzählungen aber an einen Abend dieses Winters erinnere ich mich lebhaft genug.

Wir saßen in der sieben alten Stube, deren Behaglichkeit mir immer gegenwärtig bleibt; wir Kinder beim Ofen, der Vater mit den Jägern am Tische daneben.

Mit einemmal gab es Lärm draußen, und ein Jäger meldete, daß der Bartl komme, er habe ihn juchzen hören.

Mein Vater eilte hinaus, die andern hinter ihm drein, alles war in Bewegung und Aufregung. Und als sie wieder kamen, der Bartl voraus, die zottige Joppe und der Bart bereift wie ein Eismann, stand der Vater mitten in der

MARCHIVUM

für Strafrechtssachen kaltstellen, d. h. ihn in die Abteilung für Grundbuch- und Nachlaßsachen versetzen will. Die Kaltstellung soll auf eine angekündigte Aktion des Zentrums im Landtag gegen diesen „suspekten“ Richter erfolgen. Natürlich leugnet die Zentrumspresse jede „Treiberei“ ihrer Partei gegen den Oberlandesgerichtsrat Mayer ab; und es mag auch sein, daß man sich höheren Orts — namentlich nachdem die Sache bereits in der Presse besprochen wird — hütet, einen etwa vorhandenen solchen Plan auch durchzuführen. Tatsache ist aber, daß sich der genannte Richter, der mehrmals an Urteilen beteiligt war, die das Mißfallen der Zentrumspresse auslösten, einer Animosität von dieser Seite zu erfreuen hat. Uebrigens hat auch schon die „Münchner Post“ vom 26. Juni 1913 darauf hingewiesen, daß in christlichen Gewerkschaftskreisen folgendes kolportiert wird:

„Bei der nächsten Landtagssession wird einmal mit den Richtern abgerechnet werden, die Urteile fällen, wie sie von uns nicht verstanden werden. Einem geht es sicher an den Kragen, es muß einmal eine Exempel statuiert werden. Das Material ist bereits gesichtet. Von autoritativer Seite ist alles fachmännisch zusammengestellt usw.“

Auch diese Meldung bezog sich, wie leicht erkennbar, in erster Linie auf den Münchener Oberlandesgerichtsrat. Ja, ja! Wenn das Zentrum herrscht . . . .

25 Jahre Oberbürgermeister der Stadt Konstanz.

() **Konstanz**, 8. August.

Wenige Tage vor seinem 25jährigen Amtsjubiläum wurde, wie allgemein bekannt sein dürfte, unser verdienter Oberbürgermeister Dr. Franz Weber aufs Krankenlager geworfen. Anfangs schien es, als sollte einem arbeitsreichen Leben ein unerwartetes Ziel gesetzt werden, die neueren Krankheitsberichte vermelden aber erfreulicherweise, daß Hoffnung auf Genesung vorhanden ist. Im nachstehenden sei ein kurzer Rückblick auf die Amtstätigkeit unseres Gemeindeoberhauptes geworfen:

Am 7. August 1888 wurde der damalige Amtsvorstand der Fürstenberger Residenz Donaueschingen, Franz Weber, als Nachfolger des vor einigen Wochen in den Ruhestand getretenen Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Otto Winterer zum Oberbürgermeister von Konstanz gewählt. In der langen Reihe der Männer, welche seit Beginn des 14. Jahrhunderts als Bürgermeister und seit 1875 als Oberbürgermeister an der Spitze der Stadt Konstanz standen und ihre Geschicke leiteten, ist Oberbürgermeister Dr. Weber der einzige, der auf eine Amtsdauer von 25 Jahren zurückblicken kann. Vor 25 Jahren zählte Konstanz etwa 15 500 Einwohner und heute deren 29 500; die Einwohnerzahl hat sich also während der Amtszeit Dr. Webers nahezu verdoppelt. Hier sei der großzügigen Bodenpolitik des Oberbürgermeisters Erwähnung getan, denn auf diese ist es nicht zuletzt zurückzuführen, daß die für die vermehrte Bevölkerung notwendigen Wohnungen zu annehmbaren Preisen erstellt werden konnten. Im ganzen wurden hierfür 45 Hektar Bodenfläche neu überbaut. Infolge der beständigen Vermehrung der Einwohnerzahl traten an die Einrichtungen, die 1888 für private und öffentliche Beleuchtung und für die Wasserversorgung vorhanden waren, immer höhere Ansprüche heran. Das Gaswerk wurde 1892 von der Stadt für 410 000 Mark aus Privatbesitz erworben und 1895, 1897, 1900, 1907, 1911 mit Erweiterungs- und Neuanlagen ausgestattet. Durch den Bau des Seewasserwerks wurde eine Wasserversorgung für die Stadt geschaffen, die mustergültig genannt werden kann. Eine weitere bedeutende Neuanlage ist das Elektrizitätswerk, das mit einem Kostenaufwand von 620 000 Mark im Frühjahre 1908 vollendet wurde; vor kurzem wurde das Werk an die Großkraftwerke von Beznau-Löntsch angeschlossen, die künftig die elektrische Energie liefern werden. Das im Jahre 1878 erbaute Schlachthaus wurde 1903 in städtische Verwaltung übernommen. Die Städtische Sparkasse erhielt 1904 ein eigenes Heim.

In hohem Maße ereignisreich waren die letzten 25 Jahre für das Schulwesen der Stadt Konstanz. Das schon 1887 beschlossene Mädchenschulhaus im Wallgut wurde 1889 fertiggestellt. Das groß angelegte Doppelschulhaus in Petershausen folgte 1909. Die Zahl der Lehrkräfte an der Volksschule stieg von 27 des Jahres 1890 auf 54 des Jahres 1911-12. Die siebenklassige Realschule wurde 1899 in eine neunklassige Oberrealschule umgewandelt und erhielt 1903 einen eigenen großen Neubau. Der höheren Mädchenschule wurde 1911 ein Lehrerseminar angegliedert und im selben Jahre ein neues Schulgebäude erstellt. Die Gewerbeschule erhielt durch den Abzug der Realschule mehr Raum und wurde mehr und mehr ausgebaut. Zu einem vorbildlichen Institut gestaltete sich unter ganz besonderer Fürsorge der Stadtverwaltung, besonders des Oberbürgermeisters, die städtische Handelsschule; 1888 betrug ihr Gesamtaufwand 1424 Mark, 1911 insgesamt 21 489 Mark. Endlich sei noch das 1906 gegründete Technikum Konstanz erwähnt, das der finanziellen und sonstigen Unterstützung durch die Stadtgemeinde vieles zu verdanken hat.

Ferner fanden der für die wirtschaftlichen Interessen der Stadt so wichtige Fremdenverkehr und das Verkehrswesen überhaupt aufmerksame Pflege. Auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens treten uns entgegen die Ausgestaltung der öffentlichen Untersuchungsanstalt (seit 1891), der Milchkuranstalt (1899), die Vermehrung der städtischen Badeanstalten im See, die Einrichtung eines Brausebades für Schüler und Erwachsene im Schulhaus am Stefansplatz (1904), des Volks- und Schülerbades im Schulhaus Petershausen. Die öffentliche Krankenpflege erfuhr eine gründliche Umgestaltung, indem 1895 ein eigener Oberarzt in der Person des hervorragenden Dr. Kappeler an das städtische Krankenhaus berufen und 1898-99 ein neues den Anforderungen der Wissenschaft und Erfahrung entsprechendes Krankenhaus erbaut wurde. Weiter sei hingewiesen auf das 1898 errichtete Wöchnerinnenheim, auf die Errichtung der Volksküche im Jahre 1906, des Arbeitsamts mit Mädchenheim (1895-96), der Ortskrankenkasse (1903), der städtischen Lesehalle (1904), auf die zweimalige Erweiterung des Rosgartenmuseums (1893, 1899), auf die erhöhte Fürsorge für das Stadttheater usw. Man sieht aus den kurzen Andeutungen, daß die Stadt Konstanz während der Amtszeit des Oberbürgermeisters Dr. Weber eine Entwicklung erlebte, die ihresgleichen nicht zu häufig zu finden sein dürfte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 9. August 1913.

* **Der Verband der jungliberalen Vereine der Pfalz** veranstaltet morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr auf dem Hambacher Schloß bei Neustadt a. H. ein Sommerfest im großen Stil, ähnlich dem im Jahre 1912 auf dem Trifels abgehaltenen Feste. Als Redner sind gewonnen: Reichstagsabgeordneter Kölsch-Karlsruhe i. B. und Landtagsabgeordneter Dr. Hammerschmidt-Neustadt a. d. H. Der Verband der liberalen Arbeitervereine der Pfalz beteiligt sich ebenfalls an der Veranstaltung. Auch die nationalliberalen Vereine werden nach den bisher bekannt gewordenen Zusagen eine stattliche Zahl ihrer Mitglieder zum Feste entsenden. Es steht sonach zu erwarten, daß sich das Hambacher Fest zu einer eindrucksvollen und imposanten Kundgebung für die nationalliberale Sache und den Liberalismus in der Pfalz überhaupt gestalten wird.

* **Einführung der völligen Sonntagsruhe in Mannheim.** Die erfolgreichen Arbeiten der Freunde der völligen Sonntagsruhe in Karlsruhe, die, wie bekannt sein dürfte, mit der völligen Einführung der Sonntagsruhe geendet haben, haben auch in unserer Stadt zur Gründung eines Ausschusses zur Herbeiführung der völligen Sonntagsruhe geführt, der seine Arbeiten bereits aufgenommen hat und in den nächsten Tagen bei sämtlichen Geschäftsinhabern der offenen Verkaufsstellen Einzeichnungslisten herumlaufen lassen wird. Die erfolgreiche Durchführung der völligen Sonntagsruhe in Karlsruhe läßt auch für Mannheim die berechtigte Hoffnung einer erfolgreichen Lösung zu, die, des sind wir fest überzeugt, sowohl im Interesse der Prinzipale wie der Angestellten liegen wird.

* **Das 80. Lebensjahr** vollendet am 11. d. M. in noch recht geistiger Frische die in hiesigen Kreisen bekannte Frau Agatha Wybrecht Wwe., G 3, 14. Als frühere Besitzerin und Wirtin des „Schwarzen Lamms“ und später des „Deutschen Kaisers“ ist sie wohl manchem Mannheimer noch in bester Erinnerung. Möge ihr ein noch langer und gesegneter Lebensabend bei bester Gesundheit beschieden sein.

* **Silberne Hochzeit.** Der in U 6, 21, wohnhafte Krankenbesucher Hch. Schuster und seine Ehefrau geb. Messemer begehen am nächsten Montag, den 11. August, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

* **„Hände weg!“** Zur Vorsicht beim Schließen der Abteiltüren mahnt eine Verfügung der preußischen Staatsbahnverwaltung, da in letzter Zeit wieder häufig Reisende verletzt worden sind, die unvorsichtigerweise ihre Hände an die Türrahmen gelegt hatten. Die beim Türschließen beteiligten Bediensteten werden aufs neue angewiesen, sich sorgfältig darüber zu vergewissern, ob nicht jemand sich mit der Hand am Türrahmen festhält, und durch den Warnungsruf „Vorsicht“ auf das bevorstehende Schließen der Tür aufmerksam zu machen. Auch soll das unnötige Türenwerfen möglichst vermieden werden.

* **Todesfall.** In Bad Reichenhall starb der 59 Jahre alte Bijouteriefabrikant Karl Friedrich Waag, Inhaber der Firma Bendiser u. Co. in Pforzheim, unerwartet an den Folgen eines wiederholten Schlaganfalles.

* **Brühl, selbständige Kirchengemeinde.** Der Großherzog hat genehmigt daß die evang. Filialkirchengemeinde Brühl vom Gesamtkirchspiel Schwetzingen getrennt und zu einer selbständigen, die Gemarkung der politischen Gemeinde Brühl umfassenden Kirchengemeinde erhoben und eine eigene evangelische Pfarrei errichtet wird.

* **Betriebsstörung.** Eine Verkehrsstörung von 15 Minuten entstand gestern nachmittag nach 1 Uhr bei der Feudenheimer Bahn dadurch, daß bei den Brauereien ein schwer beladenes Fuhrwerk auf dem Gleise der Bahn stecken blieb. Der von Feudenheim 1.05 Uhr abgehende Zug mußte bei der Ausweiche Bleiche liegen bleiben, bis das Hindernis beseitigt war. — Ein Mangel liegt darin, daß keine Verständigung (Telephon) stattfinden kann, wie lange ungefähr die Betriebsstörung dauert. Nach 10 Minuten langem Warten zogen es viele vor, auf Schusters Rappen den Weg nach der Stadt zurückzulegen und kamen dadurch doppelt zu spät zur Arbeit.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Der Hochdruck macht nur langsame Fortschritte. Wir bleiben vorläufig in einem Randgebiet, wodurch die Wetterlage wieder unsicher geworden ist. Für Sonntag und Montag ist zwar meist trockenes, aber vielfach bewölktes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

* **Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung, Mannheim.** Am Donnerstag den 7. ds. Mts. hielt der Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung seinen ersten Vortrag im Sommerhalbjahr ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kurt Ehmig, eröffnet mit herzlichen Begrüßungsworten den Abend und erteilte dem Referenten, Herrn cand. jur. Ludwig Marcus, das Wort zu seinem Vortrag: „Gerichtswesen in Deutschland“. Redner ging von allgemeinen rechtlichen Begriffen aus, um sodann auf die historische Entwicklung einzugehen. Sodann wandte er sich dem eigentlichen Thema dem Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877 mit seinen neuesten Abänderungen vom 1. Juni 1909 und 22. Mai 1910 zu. Zunächst behandelte der Referent die Zuständigkeit der einzelnen Gerichte, ihre Zusammensetzung, den Instanzenzug, um sogleich auf die einzelnen Gerichtspersonen zu sprechen zu kommen und zum Schluß die Zuständigkeit, Einrichtung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte zu erläutern. Eine sich anschließende Diskussion hielt die Teilnehmer noch lange zusammen. Unter dem Hinweis auf die am Sonntag 10. Aug., morgens 10 Uhr (Treffpunkt ½10 Uhr Paradeplatz) stattfindende Exkursion in das städtische Wasserwerk konnte Herr Ehmig um halb 12 Uhr den schön verlaufenen Abend schließen.

Vergnügungen.

* **Gartenfest im Friedrichspark.** Für morgen Sonntag abend ist im Parke wiederum eine größere Illumination angekündigt. Neben der reichen Konturenbeleuchtung am Weiher und im Blumenparterre, werden diesmal auch die Wasserfallpartien beim Hügel, sowie die Inselbrücke in passend angeordneten Lichteffekten in Erscheinung treten. Die Grenadierkapelle gibt morgen ihre beiden letzten Konzerte vor dem Abmarsch zum Truppenübungsplatz. Herr Musikmeister Heisig wird „zum Abschied“ nochmals mit ausgewählt schönen Programmen aufwarten. Von Montag ab übernimmt die täglichen Abendkonzerte die Kapelle des Großherzogl. Hess. Infanterie-Regiments aus Worms.

* **Apollo-Theater.** Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen. In beiden Vorstellungen wird die mit so großem Beifall aufgenommene Posse „Der Liebesonkel“ durch das Kölner Volkstheater Millowitsch in Szene gehen.

* **Im „Durlacher Hof“** findet morgen Sonntag wieder Frühschoppenkonzert statt.

Der Zirkus Hermann Althoff

hat gestern abend auf dem Meßplatz sein hiesiges Gastspiel bei nahezu ausverkauftem Hause eröffnet, mit ausgezeichnetem Erfolge, wie wir gleich eingangs feststellen möchten. Das abwechslungsreiche Programm, das erst gegen halb 12 Uhr abgewickelt war, bot nur erstklassiges. Selbst der schärfste Kritikus wird nichts mittelmäßiges entdecken. Die rein circensischen Nummern traten gestern etwas in den Hintergrund. Offenbar hatte die Direktion zeigen wollen, daß sie über ein Personal verfügt, das eine gute Mischung von Zirkus- und Varietékunst zuläßt. Aber was wir von Pferdedressuren sahen, verdient höchstes Lob. Das Pferdematerial ist hervorragend. Jedes Tier, das in der Manege erscheint, bildet eine Augenweide. Man sieht ihnen auf den ersten Blick die aufmerksame, verständnisvolle Pflege an.

Den Höhepunkt der equestrischen Darbietungen bildeten die von Herrn Direktor Herm. Althoff vorgeführten Freiheitsdressuren. Acht prächtigen Rappen folgten vier superbe Füchse. Vier Dromedare beschlossen den Dressurakt. Bei der Vorführung der ausgesucht schönen Pferde konnte man deutlich wahrnehmen, daß Herr Direktor Althoff bei der Dressur viel Gewicht auf reiche Abwechslung in den Figuren legt. Die jungen, feurigen Tiere exerzieren auf das genaueste. Selbst die Dromedare sind davon nicht ausgenommen. Wer auch nur eine Ahnung davon hat, wie schwierig die Dressur dieser Tiergattung ist, wird der Kunst des Direktors die höchste Anerkennung zollen. Zu Beginn der Vorstellung führte Mme. Pierre ebenfalls mehrere gediegene Freiheitsdressuren mit Bravour vor. Viel Beifall fand auch die Schulreiterin Louise Dio, die einen mächtigen Schimmel in den verschiedensten Gangarten mit großer Akkuratesse und Eleganz vorführte. Die schöne Erscheinung der Künstlerin trug wesentlich mit zu dem Erfolg dieser Nummer bei, wie denn überhaupt das ganze Solopersonal des Unternehmens aus sehr repräsentablen Künstlern und Künstlerinnen besteht. Mit Schmeid und Eleganz wurde weiter der vierfache Jockeyakt der Kolzertruppe, einem Doppelpärchen, absolviert. Uneingeschränktes Lob verdient ferner das verwegene Parforcereiten Frl. Bellas und die apart ausgeführte Voltige

---

Stube, lebhafter, lauter, als man es von ihm gewöhnt war und rief: „Paris ist über!“

Die Worte, die keinen Sinn für mich hatten, wären mir nicht im Gedächtnis geblieben, hätte ich sie später nicht oft noch von meiner Mutter gehört.

Aber das Seltsame hat sich mir eingeprägt, wie in diese ernsten Männer, die für mich alle Helden und Riesen waren, eine ausgelassene Fröhlichkeit kam und wie sie dann mit ihren Gewehren ins Freie eilten und Schuß auf Schuß abfeuerten, daß der Donner die Berge entlang rollte.

Und so habe ich eine persönliche Erinnerung an die Einnahme von Paris.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Bei der heutigen Erstaufführung der Operette „Die kleine Ratte“, Musik von Ali Erik Hafgren, Text von Robert Hank, sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: Anni Balder: Elsa Bund. Tini Habermaier: Johanna Geißler, Eulalia Fröhlich: Ida Kattner, Hans v. Palffy: Karl Suckfüll. Oberleutnant Günther: Alf. Doerner. John Livingstone: Hermann Wieland. Anfang 8½ Uhr.

Operetten-Volksvorstellungen im Rosengarten.

Als nächste Volksvorstellung am Mittwoch, den 13. August wird die Operette „Miß Dudelsack“, Musik von Rudolf Nelson gegeben.

Das Werk wird bekanntlich in musikalischer Beziehung zu den wertvollsten Erzeugnissen der jüngeren Operettenproduktion gerechnet. Die Ausstattung des Stückes, das in Dresden zahlreiche Aufführungen erlebte, ist hervorragend. Die Eintrittskarten werden auf Vorausbestellung von Arbeitgebern und Arbeiterverbänden am nächsten Montag den 11. August, vormittags 11—1 und nachmittags 3—5 Uhr an der Kasse im Rosengarten ausgegeben.

Selbstmordversuch des Hofopernsängers Seidler-Wiesbaden.

Aus Augsburg meldet uns ein Telegramm: Hofopernsänger Paul Seidler vom Hoftheater Wiesbaden beging hier auf der Durchreise nach München gestern nachmittag in einem hiesigen Hotel einen Selbstmordversuch, indem er sich die Kehle durchzuschneiden versuchte. Motiv Lebensüberdruß. Seidler wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. Die Aerzte hoffen, ihm das Leben zu erhalten.

Von Schröder-Stranz keine Spur.

Aus Kristiania wird berichtet: Ein soeben eingetroffenes Telegramm von Green-Harbour meldet, daß Staxruds Entsatzexpedition Donnerstag abend dort eingetroffen ist. Von den Vermißten der Abteilung Schröder-Stranz ist keine Spur gefunden worden. „Herzog Ernst“ mußte vorläufig an der Wilhelm-Insel zurückbleiben, da das Fahrwasser vollständig durch Eis geschlossen ist. Man wird die Instrumente usw. des Schiffes nach Green-Harbour hinüberschaffen. Nun ist auch Staxrud eingetroffen, der den Landweg dem Seeweg vorzog. Es hat sich bestätigt, was vorauszusehen war, daß er auf dieser Strecke keine Spuren von Schröder-Stranz finden würde.

Die Erforschung der Nordsee.

Zur Ausführung der von dem internationalen Rate für Meeresforschung aufgestellten Pläne hat am Montag das englische Schiff „Hiawatha“ die Ausreise in die Nordsee angetreten, um hier während des Monats August umfangreiche hydrographische Beobachtungen vorzunehmen, die darauf abzielen, eine größere Kenntnis von der Bewegung der Wassermassen in der Nordsee zu erlangen. Der Hiawatha ist als Beobachtungsplatz eine Meeresstelle zugewiesen, die etwa 150 englische Meilen nordöstlich von Shields liegt, während zugleich acht andere Beobachtungsschiffe verschiedener Nationalitäten an bestimmten anderen Punkten des Meeres zu gleicher Zeit ihre hydrographischen Wachtposten beziehen. Neben der hohen wissenschaftlichen Bedeutung, die eine methodische Erforschung der Nordseeströmungen besitzt, verfolgt der große internationale Forschungsplan in erster Linie praktische Interessen. Die an der Fischerei in den nordeuropäischen Gewässern beteiligten Nationen haben die Kosten und Mühen der gemeinsamen Forschungen darum übernommen, weil eine vervollkommnete Kenntnis der Meeresströmungen und der Wasserveränderungen die Möglichkeit erhoffen lassen, Richtung und Größe der Fischzüge, von denen der Fischereibetrieb abhängt, zu erkennen und zu erklären. Als ein klassisches Beispiel mag auf die Heringsfischerei am Kattegat und am Skagerak hingewiesen werden. Man hat beobachten können, daß die Zunahme und Abnahme der Heringe in diesen Gewässern im Zusammenhang stehen mit dem Umfang der Wassermassen, die von der Nordsee in die Ostsee einfließen. Und diese Beobachtungen gelten nicht nur für die Heringsfischerei, die jüngsten Feststellungen haben ergeben, daß auch die anderen Fischereibetriebe Südschwedens in ihrer Ergiebigkeit von den größeren oder kleineren Mengen kalten Salzwassers abhängen, die die Nordsee in die Ostsee entsendet. Der internationale Rat für Meeresforschungen hofft mit der Zeit auf Grund der gemeinsamen Forschungen der Fischereinationen das Material zusammenzubringen, auf Grund dessen es in künftigen Zeiten möglich würde, die voraussichtliche Richtung und den Umfang der großen Fischwanderungen vorauszusagen, so daß die Fischindustrie die Möglichkeit gewänne, ihre Ernte zu vergrößern und auf der anderen Seite sich auf Jahre geringeren Fischreichtums bei Zeiten vorzubereiten.

Farbenorgien der Pelzmode.

Ein seltsames Schauspiel steht uns für die kommende Modesaison bevor: die Buntheit der Pelze. Während man bisher gerade in dem koloristisch so schlichten Ton der feinen Felle, in dem hinspielenden Glanz ihrer Reflexe und der weichen sanften Wärme ihrer Schatten die höchste Schönheit dieser kostbaren Frauenzierde sah, sollen nun alle Wunder des Regenbogens auf die Pelze herniedergezaubert werden. Wie ein Aufsatz der „Dame“ verrät, sind in Paris schon die ersten Vorboten dieser neuen Mode ans Licht getreten; bei den letzten Rennlagen tauchten orangefarbene, rosige, granatrote und feuerrote Füchse auf, und jetzt sieht man sogar bronzegrüne und russisch grüne Pelze, aus denen Abendmäntel und Nachmittagskleider geschnitten werden. Für diese phantastischen Witze der Mode ist das Maulwurfsfell das geeignetste Material, und so kann man dem Opernmäntel aus glänzend grünem Maulwurf sehen, über den zur Vervollständigung des exotischen Bildes ein großer weißer Fuchs mit ausgestreckten Beinen, mit Kopf und Schweif gelegt ist. Daneben leuchten rote Maulwurfsmäntel, ringsum eingesäumt von mehr als handbreiten Skunksstreifen, die auch am Halse nicht breiter werden. Der Maulwurf als Modepelz ist rasch um das Fünfundzwanzigfache seines einstigen Wertes gestiegen. Auch die natürlichen Töne der Felle finden in dieser wahrhaft „expressionistischen“ Palette der Mode Ver-

MARCHIVUM

à la Richard Frl. Phillipps. Zu den circensischen Nummern ist schließlich noch das Auftreten des Clowns Jack mit seinen ausgezeichnet dressierten Eseln, Schweinen und Gänsen zu rechnen. Die Nummer bildet für Jung und Alt eine Quelle höchsten Amüsements, namentlich wenn die Gänseschaar in Freiheit dressiert vorgeführt wird und einer aus dem Publikum versucht, die Prämie von 30 Mark zu verdienen, die der Dresseur demjenigen einhändigt, der die Manege dreimal auf dem Rücken eines Maulesels rundet.

Die Varietenummern, die wir gestern zu sehen bekamen, würden jedem ersten Theater zur Zierde gereichen. Am hervorragendsten ist in dieser Abteilung der Affe „Max I", der mit wirklich verblüffender Meisterschaft dressiert ist. Den größten Erfolg erzielt das vor allem auch sehr folgsame Tier als Radfahrer. Hier merkt man, daß der Affe nicht nur eingedrillte Dressurstückchen ausführt, sondern daß er darüber weit hinaus das Rad vollkommen in der Gewalt hat und selbständig zu handeln versteht. Viel bestaunt und belacht wird auch, wenn er soupiert, sich auskleidet und zu Bette geht. Rein auf das sensationelle gestimmt ist der Todessturz von der Kuppel des Riesenzeltes, den Mr. Gaddin II. zum Schluß der Vorstellung in Schwimmermanier ausführt. Der Künstler stürzt sich im Hechtsprung mehrere Meter frei durch die Luft auf eine Rutschbahn. Man atmet doch recht erleichtert auf, wenn der Verwegene mit heiler Haut in der Manege landet, denn von der Geschicklichkeit in dem Ansetzen des Sprunges hängt Alles ab. Viel Farbe bringt ins Programm die Tanzszene der 8 Colini Clairons (4 Damen und 4 Herren). Zu eleganter Kostümierung und schönem Körperbau gesellt sich eine hervorragende Grazie und Beweglichkeit, die sich bei den akrobatischen Tänzen, in die die choreographischen Darbietungen ausklingen, zu beachtenswertem Kraftaufwand steigern. Reiche Abwechslung bietet auch das gymnastische Potpourri der Gebr. Hartongs, Alfons und Mr. Hodges. Man sieht einen vorzüglichen Antipoden, Schlangenmenschen und zwei Turner an römischen Ringen und Zahnathleten zu gleicher Zeit arbeiten. Hochstehend ist weiter die Inas-Truppe, die im Springen wirklich konkurrenzloses leistet. Die Bezeichnung „lebende Gummibälle" ist wirklich berechtigt. Das Aussehen dieser Zigeuner der Puszta, namentlich der beiden rassigen weiblichen Mitglieder, läßt an Echtheit nichts zu wünschen übrig. Zu dem sehr schwierigen Radfahrakt des great Alexander auf einer Tischplatte gesellt sich noch die meisterhafte Jonglerie des Mr. Cartella.

Für Stoff zur Heiterkeit sorgen vor allem die verschiedenen Clowns, die üblicherweise auf die Wiedergabe abgedroschener Witze verzichten. Der technische Apparat klappt so vorzüglich, daß sich das Programm wie am Schnürchen abwickelt. Alles in Allem: Der Besuch des Unternehmens kann angelegentlichst empfohlen werden.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Ein schweres Renkontre** hatten gestern nachmittag zwei Arbeiter der Benz'schen Fabrik. Ein 19 Jahre alter Dreher von Waldhof hatte mit dem 28 Jahre alten Dreher Paul Hugo Pfaff aus Wolkirchen in Sachsen, wohnhaft Waldhof, Sandhoferstraße 26, in der vorletzten Nacht einen Wortwechsel. Pfaff bedrohte und mißhandelte seinen jüngeren Kollegen, der mit ihm in der Benzschen Fabrik beschäftigt ist. Gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr lauerte nun Pfaff seinem Kollegen am Fabrikeingang wieder auf. Als dieser Miene machte, sich wieder auf den jungen Mann zu stürzen, feuerte dieser vier Schüsse aus einem Revolver ab, von denen drei den Angreifer schwer verletzten. Ein Schuß traf ihn in die rechte Schulter, einer in die linke Hüfte und einer in die rechte Hüfte. Der vierte Schuß ging fehl. Pfaff wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. Nach dem ganzen Verlauf der Affäre liegt Notwehr seitens des jungen Mannes vor. — Der Polizeibericht veröffentlicht über die Affäre folgende Darstellung: Ein 19 Jahre alter Dreher von Waldhof, welcher in der Nacht vom 7. auf 8. ds. Mts. von einem 28 Jahre alten, ledigen, mit ihm in gleicher Fabrik beschäftigten Dreher mißhandelt und lebensgefährlich bedroht wurde, feuerte gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr vor der Benzschen Fabrik in Luzenberg, als sein um 9 Jahre älterer Gegner ihm daselbst auflauerte und ihn überfallen wollte, 4 scharfe Revolverschüsse auf letzteren ab und verletzte ihn an beiden Hüften erheblich. Der Verletzte wurde mittels Sanitätswagens nach dem Allgem. Krankenhaus überführt.

Aus dem Großherzogtum.

* Sandhausen, 8. August. Heute morgen brach in der Scheuer des Zigarrenmachers Jakob Wittmann ein Brand aus, dem der Heuschuppen samt Heuvorrat zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt etwa 1000 Mark. Das Feuer soll durch Kinder, die in der Nähe spielten, entstanden sein.

* Heidelberg, 8. August. Aus Straubing wird dem „Heidelb. Tgbl." berichtet: Zwei Heidelberger Studenten, die eine Ferienreise im Boote die Donau hinunter nach Ungarn beabsichtigten, passierte in der Nacht zum Donnerstag folgender Unfall: Während sie ihr Boot etwas unterhalb Straubing verankert hatten und in der darauf befindlichen Kabine schliefen, wurde das Boot durch die Wogen, die ein vorüberfahrender Schleppdampfer verursachte, derartig gegen einen Felsen geschleudert, daß der Boden des Bootes zertrümmert wurde und die jungen Leute nur mit knapper Not dem Tode des Ertrinkens entrinnen konnten. — Im hiesigen Luisen-Krankenhaus ist in den letzten Tagen eine Reihe von Kindern eingeliefert worden, die von spinaler Kinderlähmung befallen wurden. Zwei Fälle dieser rätselhaften und bösartigen Krankheit haben sich in Heidelberg selbst und dem Stadtteil Neuenheim ereignet. Mehrere andere Fälle stammen aus der Umgegend. Bekanntlich sind vor einigen Tagen auch in Worms mehrere Fälle von Kinderlähmung vorgekommen.

(:) Maulburg, 8. August. Der verheiratete, 39 Jahre alte Malermeister Ernst Vetter, Vater von 9 kleinen Kindern, von denen das älteste 13 Jahre alt ist (ein 10. wird erwartet) kam gestern abend um 6 Uhr in angetrunkenem Zustande zu seinem Vater, dem 80 Jahre alten Holzhändler Johann Vetter und verlangte von diesem, daß er ihm 1500 Mark Bürge auf sein neuerbautes Haus sei. Vetter alt machte seinem Sohn Vorhaltungen wegen seines liederlichen Lebenswandels und wies ihn ab. Plötzlich zog der Sohn einen langen Dolch, stach wie wütend auf seinen Vater ein und versetzte ihm 7 Stiche in den Kopf, sodaß nach kaum einer halben Stunde der Tod eintrat. Der Unmensch bedrohte einen Gemeinderat, der Vetter zu Hilfe kommen wollte. Der Täter wurde verhaftet und nach Schopfheim gebracht. Die Einwohnerschaft, die sich in großer Menge vor dem Hause des Täters sammelte, nahm eine drohende Haltung gegen den zynisch lächelnden Vatermörder ein und die Gendarmerie konnte es, trotzdem sie blank zog, nicht verhindern, daß er auf dem Wege zur Bahn mit Prügeln bearbeitet wurde. Jeder Streich, der auf ihn niedersauste, wurde mit einem lauten Bravo begleitet. Der Täter ist ein dem Trunk ergebener Mann; er war mit seinem Vater, der ihm kein Geld mehr geben wollte, verfeindet. Er hat schon oft die Aeußerung getan, daß er seinen Vater noch tot stechen werde.

* Neckarzimmern, 7. August. Am 4. ds. M. suchte der hiesige Taglöhner Gottlieb Meyer den Tod in den Wellen des Neckars. Man fand am Dienstag früh am Ufer in Steinbach seine Mütze und einen Stock. Vorüberfahrende Schiffer sahen im Wasser einen Körper, den sie aber für den eines badenden Knaben hielten. Gestern kam man auf die Vermutung, daß es Meyer sei, der sich schon Montag nachmittag von zu Haus entfernt hatte. Das Motiv, das den Aermsten, schon 71 Jahre alten Mann, in den Tod trieb, war Schwermut, die schon seit Jahren seinen Geist trübte.

kc. Neckarelz, 6. Aug. Oft geäußerten Wünschen der zahlreichen hier stationierten Bahnbeamten u. a. ist jetzt entsprochen worden. Die hiesige Gemeinde ist jetzt von der 5. in die 4. Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs versetzt worden.

* Heinsheim, 6. August. In vergangener Nacht wurde in dem im Dorfe gelegenen Schlosse des Freiherrn von Racknitz ein frecher Einbruch verübt. Der Täter, der offenbar mit den Verhältnissen vertraut war, gelangte durch ein Gangfenster des hinteren Schloßflügels, dessen starkes Gitter er ausschnitt, in das Zimmer des Schloßherrn, woselbst er aus dem wertvollen antiken Schreibtisch Schmuckgegenstände und etwa 550 Mark erbeutete. Als Täter kommt wahrscheinlich derselbe in Betracht, der am letzten Sonntag den Einbruch im Freiherrn von Gemmingenschen Schlosse in Hochhausen verübte.

* Karlsruhe, 8. August. Gestern wurde, wie die Polizei heute abend bekannt gibt, ein ausländischer Offizier mit einer Schußwunde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Nach seinen Angaben liegt Selbstverletzung infolge von Unvorsichtigkeit vor. Die Untersuchung ist im Gange. Wie verlautet, handelt es sich um einen zu einem hiesigen Regiment kommandierten argentinischen Hauptmann.

* Lahr, 7. August. Der Bürgerausschuß hatte sich in seiner letzten Sitzung mit der Erweiterung der Garnison in Lahr und der damit bedingten Auflagen für die Stadtgemeinde zu beschäftigen. Die Garnison erfährt eine bedeutende Verstärkung. Die Stadt ist dann ferner als Standort für die Aufstellung einer Luftschifferkompagnie in Aussicht genommen. Auf Gemarkung Dinglingen wird bekanntlich ein Kriegs-Luftschiffhafen mit drehbarer doppelter Luftschiffhalle errichtet. Nach einer eingehenden Beratung wurde die Vorlage mit 67 gegen 19 Stimmen angenommen. Die Sozialdemokraten und einige Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei stimmten gegen die Vorlage.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 8. August. Der in den letzten Tagen im Gebirge bei Innsbruck abgestürzte Gymnasiast Ernst Henrich ist der Sohn des Direktors der kgl. Landesturnanstalt in München, welcher bis zum Jahre 1907 Gymnasialprofessor in Neustadt war und dann als Nachfolger des Turnrates Weber nach München berufen wurde. Sein Sohn Ernst war 19 Jahre alt und hatte in diesem Jahr das Gymnasium in München absolviert.

§ Neustadt a. H., 6. Aug. Die große deutsche Schuhmacher-Fachausstellung gelegentlich des 13. Verbandstages des süddeutschen Schuhmachermeisterverbandes in Neustadt a. H. im Saalbau steht unter dem Protektorat des rechtskundigen Bürgermeisters Wand in Neustadt. Eröffnung Samstag, den 9. August, nachmittags 4 Uhr. Ausstellungsleiter Obermeister J. J. Müller. Ausgestellt sind alle in das Schuhmacherfach einschlagenden Gebrauchsartikel, Maschinenwerkzeuge aller Art, fertige Maßarbeiten usw. Die Beschickung ist sehr reichhaltig, sie umfaßt 70 Nummern. Täglich Konzerte im Saalbaugarten. Da der Besuch ganz enorm zu werden verspricht, sind Ausflüge in die reizende Umgebung geplant. Schluß der Ausstellung Dienstag abend 7 Uhr. Allen Schuhmachermeistern aus nah und fern würde sich ein Besuch reichlich lohnen.

! Lachen, 7. Aug. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde heute durch die Gendarmerie Neustadt die Ehefrau des Landwirts Peter Theobald in Untersuchungshaft abgeführt. Im Frühjahr ist bekanntlich das Anwesen von Theobald abgebrannt.

c. Viernheim, 7. Aug. In dem Gehöft des Landwirts Winkler in der Rathausstraße ist ein Pferd an der Rotz erkrankt. Die erforderlichen Maßregeln gegen Weiterverbreitung dieser Seuche wurden sofort getroffen und über das betr. Gehöft die Sperre verhängt. Auch die Militärbehörde wurde von dem Ausbruch der Seuche unterrichtet, weil die Dragoner, die sich zur Zeit auf dem Griesheimer Exerzierplatz bei dem Brigadeexerzieren befinden, auf dem Rückweg in ihre Garnison hier einquartiert werden sollten. Die Einquartierung wurde jetzt aufgehoben. Hoffentlich greift die Krankheit nicht auf andere Gehöfte über, denn in der jetzigen Erntezeit wäre dies ein empfindlicher Schaden für die Landwirtschaft.

Sportliche Rundschau.

Samstag, 9. August.

Köln.

Erstlings-Rennen: Miramare — Permutation.
Preis von Werne: The Wip — Marokko.
Preis der Flora (Mephisto) — Stall Hanizl — Aladdin.
Preis vom Rhein: Fabella — Magellan.
Danubia-Rennen: Konstanz — Arina.
Preis von Fühlingen: Reichsritter — Patin.
Colonia-Jagdrennen: Jor — Oberleutnant.

Bernay.

Prix de la Galopinière: Naville — Chantemerle.
Prix Principal de la Société Sportive d'Encouragement: Brium.
Criterium de Bernay: Candidus — Jurna.
Prix de la Société d'Encouragement: Leon 4 — Colomba.
Prix de l'Eure: Oak Fir — Misère.
Prix de la Société des Steeple-Chases de France: Ténor — Bije.

Boulogne sur Mer.

Prix du Chemin de Fer du Nord: Alguazil — Le Crémier.
Prix de la Société d'Encouragement: Holly Hill — Freeman.
Prix du Commerce: Marjolin — Le Cardeur.
Prix de Souverain-Moulin: Senegambia — Jean Bart 2.

*

Pferderennen.

* **Deauville**, 8. Aug. Prix des Oures, 3000 Frs. 1. Bar M. de Rothschilds Gul (Ed Haes), 2. Dogwood, 3. Sigrid-Arnoldson. 40:10; 14, 15, 15:10. — Prix du Gouvernement, 3500 Frs. 1. J. de Saavedras Corinus (M. Barat), 2. Orage 3, 3. Linois. 51:10. — Prix de Cotean, 3000 Frs. 1. H. B. Durwes The Spinner (Mac Gee), 2. At Home, 3. Le Feu. 33:10; 10, 22:10. — Prix des Reservoirs, 500 Frs. 1. J. Meiers Concarill (Mac Gee), 2. Fanir, 3. Garde à Vous. 56:10; 19, 18, 59:10. — Prix Hocquart, 20 000 Frs. 1. Comte Lairs Castillo (Garner), 2. Champoreau, 3. Benedictin de Soulac. 107:10; 35, 24:10. — Prix Jacowleff, 8000 Frs. 1. Baron M. de Rothschilds Sardanapale (Ed. Haes), 2. Montagnet, 3. Ante Diem. 92:10; 38, 17, 33:10.

Pferdesport.

* **Dr. Fr. Riese** hat von Herrn Eilen nunmehr auch noch den fünfjährigen Sartorus und die vierjährige Polonaise mit ihren Engagements übernommen.

Aviatik.

* **Die Wettbewerbe anläßlich der Einweihung des Koburger Flugstützpunktes** hatten folgende Resultate: Den Ehrenpreis des Herzogs errangen gestern Leutnant Jolu auf einer Taube, den Ehrenpreis der Stadt Koburg Leutnant v. Thüna auf einem Doppeldecker, den dritten Preis Leutnant Bluethgen auf einer Doppeltaube, den vierten Preis Leutnant Kahner auf einer Taube. Sämtlichen Flugzeugführern verlieh der Herzog die Karl-Eduard-Medaille zweiter Klasse.

Rudersport.

d. **Meisterschafts-Regatta in Straßburg-Kehl.** Außer den sechs Meisterschafts-Rennen fanden noch zehn weitere Rennen statt, von welchen die Einer-Rennen kaum irgend welchen Anspruch auf Bedeutung erheben können. Dagegen sind die übrigen Rennen qualitativ vorzüglich besetzt. Im Junior-Achter werden sich die Mannheimer Amicitia und der Ludwigshafener Ruderverein messen. Die „Amicitia" wird sich wohl auch in diesem Rennen als die schnellere Mannschaft erweisen, vorausgesetzt, daß sie sich im internationalen Achter nicht zu sehr angestrengt hat. In diesem werden Kasseler R.-G., R.-G. Sachsenhausen und Straßburger R.-V. sich mit der „Amicitia" messen, von welchen Sachsenhausen und Kassel sehr ernst zu nehmende Gegner sind und mehr physische Kraft in die Wagschale werfen können wie die Mannheimer, denen ihre bessere Technik und größere Rennerfahrung zugute kommen wird. Der Großherzogspreis wird durch das Wegbleiben der Züricher Grasshopper nur von Sturmvogel-Karlsruhe, Kastel und Straßburger Verein bestritten, von welchen die Karlsruher beste Aussicht haben. Der Münsterpreis, welcher gewissermaßen ein Trostrennen für die beiden Meisterschafts-Vierer darstellt, wird der Mainzer R.-G. und der Offenbacher Undine Gelegenheit geben sich auch mit den Ruderern der zweiten Klasse zu messen, welche ihre besten Vertreter entsenden wird. Sehr stark sind die beiden Junior-Vierer besetzt, in welchen der Seeklub Zürich nicht zu unterschätzende Aussichten hat und in der R.-G. Worms seinen schärfsten Gegner finden dürfte.

d. **Regatten und Dauerrudern.** Außer den Terminen der nächstjährigen Regatten von Frankfurt, Mainz und Mannheim ist auch der Zeitpunkt für eine Reihe von kleineren Regatten bereits festgesetzt worden. So hat Trier seinen Termin für den 7. Juni, Koblenz für den 12. Juli, Stuttgart und Gießen für den 19. Juli angesetzt. Nachdem die Vereine das Wanderrudern immer mehr pflegen, sind im Mittelrheingebiet noch für dieses Jahr einige Dauerrudern angesetzt worden. Es veranstalten Dauerrudern der Mosel-Saar-Verband am 7. September zwischen Neumagen und Bernkastel, der Lahn-Regattaverband am 7. September zwischen Runkel und Limburg, der Mittelrheinische Regattaverband am 28. September zwischen Gernsheim und Oppenheim, der Frankfurter Regattaverein am 21. September zwischen Klein-Krotzenburg und Offenbach. Auch die Zahl der Stadt-Achter-Rennen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Nachdem die Stadt-Achter-Rennen in Frankfurt, Offenbach und Köln bereits erledigt sind, finden solche noch statt in Breslau am 17. August und in Düsseldorf am 28. September. Offene Rennen finden noch statt am 17. August in Würzburg in Form einer Herbstregatta und in Frankfurt das Mainpokal-Rennen am 7. September. Die Deutsche Meisterschafts-Regatta wird am 10. August in Straßburg gerudert, die Europa-Meisterschafts-Regatta am 24. August in Gent, das Paris-Frankfurter Achter-Rudern am 7. September in Paris und das Meisterschafts-Rudern für Holland am 14. September in Amsterdam.

Rasenspiele.

* **Fußballwettspiel.** Auf das am morgigen Sonntag auf dem Sportplatze bei der Fohlenweide stattfindende Fußballwettspiel zwischen den Ligamannschaften des Freiburger F. C. und dem F. C. Phönix hier sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Eintrittspreise: Tribünesitzplatz 1 ℳ, 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 60 ₰. Spielanfang ¾4 Uhr.

Von Tag zu Tag.

— **Ein zehnjähriges Mädchen totgefahren.** Oftersheim, 8. Aug. Die Familie des Gastwirts Georg Hamscher II. war auf dem Feld mit dem Einfahren der Frucht beschäftigt. Als letzte wollte die 10jährige Tochter des Hamscher den beladenen Wagen vor der Heimfahrt besteigen, als das Pferd plötzlich anzog und das Mädchen umgerissen wurde. In dem engen Hohlweg, in dem sich der Wagen befand, kam das Kind in die Wegmulde zu liegen und geriet unter den vollbeladenen Wagen, der ihm über die Brust ging. Das Mädchen war sofort tot.

— **Der weiße Tod.** Evolene, 8. Aug. Am Dienstag verunglückte auf dem Mont Blanc der Führer Rieder aus Evolene, drei Stunden unterhalb des Gipfels dadurch, daß er von einem herabfallenden Eisblock erschlagen und in eine Gletscherspalte geschleudert wurde. Ein zweiter Führer Gaudin wurde ein Stück mitgerissen, konnte sich aber freimachen und die Leiche Rieders auffinden, deren Bergung heute erfolgte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **London**, 8. Aug. Im Unterhause wurde der neue Vertrag mit der Marconi-Gesellschaft wegen der Errichtung eines Systems von Stationen für drahtlose Telegraphie im ganzen Reiche mit 210 gegen 138 Stimmen angenommen. Der Generalpostmeister Samuel und Premierminister Asquith betonten die Wichtigkeit der Stationen vom strategischen Gesichtspunkte.

* **London**, 8. Aug. (Priv.-Tel.) Der Polizeirichter überwies den Deutschen Kermerskothen, der angeblich an Lord Rothschild einen Erpresserbrief geschrieben hat, dem Kriminalgericht.

---

wendung, so besonders der gelb leuchtende Iltis, dessen dunkle Flecken tiefschwarz nachgeschminkt werden. Die neuesten Stolen sind breit und im Rücken oft mantillenartig gehalten, da die leichten Nachmittagstoiletten im Winter ausgiebigen Schutz verlangen. Alle Zobelstolen werden mit Hermelin gefüttert, damit man sie abends umgekehrt tragen kann. Hermelin ist überhaupt der gesuchteste Pelz des Jahres und bereits um 30 Prozent im Preis gestiegen. Zu den Farbenorgien werden natürlich billige Felle von Hunden, Ratten, Affen verwendet, die aber unter vornehm klingenden Pseudonymen auftreten. Ob die Muffen groß oder klein werden, steht im Rate der Modeschöpfer noch nicht fest, doch dürften größere Dimensionen vorherrschen, denen als Gegengewicht der winzige „Ziermuff" zur Seite tritt, eine Neuheit, die man nur als Spielzeug in der Hand hält, denn die Hände kann man zusammen darin nicht unterbringen.

Der größte Holzzirkus der Welt.

Mit der gewaltigen Entwicklung des Eisenkonstruktionswesens im Baufache ist bei der Anlage größerer Gebäude der Holzbau vielfach in den Hintergrund gedrängt worden. Ein sehr interessantes Beispiel für die Verwendbarkeit des Holzes zu Monumentalbauten gewährt ein neuer vor kurzem in Düsseldorf vollendeter Zirkusbau, der auf seiner Grundfläche von etwa 5000 Quadratmeter zugleich den Titel des größten Holzzirkusses der Welt beanspruchen darf. Mit diesem Neubau, so berichtet die Bauwelt, ist mit der üblichen „Prunkfassade" bei Zirkusbauten endlich gebrochen worden, mit seinen klaren einfachen Linien unterscheidet sich dieser große Holzzirkus sehr vorteilhaft von dem bisher bei derartigen Bauten meist protzigen und knalligen Außenseiten. Der Vorderbau zeigt einen großen wohlabgewogenen Giebel, für den Zuschauerraum ist ein prächtiger freier Raum von 50 Meter Durchmesser geschaffen. Hier erhebt sich auf 20 Stützen eine mächtige Holzkuppel von 39 Meter freier Spannweite bei einer inneren Höhe von 25 Meter, bekrönt von einer großen Laterne, sodaß die Höhe bis zur Spitze 30 Meter erreicht. Der von dem Düsseldorfer Architekten Westerdick entworfene Bau ist ein interessantes Beispiel für die Verwendungsfähigkeit des Holzes für moderne Großbauten.

Prähistorische Zahnheilkunst.

Aus Newyork wird uns berichtet: Der Professor für Archäologie an der Columbia-Universität Marshall Saville hat während der Ausgrabungsarbeiten, die er im nordwestlichen Ecuador in der Provinz Esmeraldas veranstaltete, eine Reihe von Funden gemacht, die einen Beweis dafür bilden, daß die Zahnheilkunst bereits in prähistorischen Zeiten bei den Ureinwohnern Südamerikas zu einer geradezu erstaunlichen Vollkommenheit entwickelt waren. Saville fand bei den Ausgrabungen eine Anzahl Schädel, die von den Urbewohnern des Landes herrühren, von den Stämmen, die vor der Zeit der Inkas in jenen Gegenden lebten. Die Untersuchung der Schädel ergab, daß bei vielen von ihnen recht komplizierte Zahnoperationen vorgenommen worden waren; das Gebiß zeigte Goldplomben und Goldkronen, die in ihrer ausgezeichneten Ausführung neben den besten Leistungen moderner Zahnheilkunde durchaus bestehen können. Bei vielen Zähnen, besonders bei den Vorderzähnen, entdeckte man Ornamente aus feinen Goldgeweben, die in ihrer Form Sterne oder Halbmonde darstellten.

Kleine Mitteilungen.

Das neue Heilbronner Stadttheater, ein Bau Theodor Fischers, wird am 30. September eröffnet werden.

Heinrich Zöllner hat eine neue Komposition für großen Männerchor und Orchester beendet. Der Titel des Werkes lautet: Deutschland an seine Kinder. Zöllner hat als Text die Worte der Mutter Deutschland und der Athene Deutschland aus Gerhart Hauptmanns Jahrhundertfestspiel genommen.

Neue Handwerkerkonferenz.

' Berlin, 8. August. Im Herbst soll eine neue Handwerkerkonferenz mit Vertretern des Handels und der Industrie abgehalten werden.

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 8. Aug. Eine Versammlung der Rabitzputzer, -Spanner und -Träger beschloß nach vierstündiger Verhandlung, in dem Streik zu verharren.

* Berlin, 8. Aug. In der außerordentlichen Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes suchte an Stelle Dittmann-Hamburg, der Bruder des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die Haltung der Werftarbeiter zu verteidigen. Auch er mußte zugeben, daß der Streik ohne Bewilligung des Vorstandes ein Fehler gewesen sei. Trotzdem müsse nach seiner Meinung die Generalversammlung den Streik sanktionieren, weil sonst die Organisation an der Wasserkante zertrümmert sei. Die Ausführungen der Werftarbeitervertreter fanden im allgemeinen nur vereinzelten Beifall und stießen stellenweise auf starken Widerspruch. Heute soll zunächst der Vorstand in geheimer Sitzung über den gegenwärtigen Stand des Streikes Auskunft erhalten.

Die Einführung der dreijährigen Dienstzeit.

w. Paris, 9. Aug. Kriegsminister Etienne erklärte einem Berichterstatter, daß die neuen Kasernen-Bauten, falls keine Streiks ausbrechen würden, am 30. September fertig gestellt seien. Die Dreijahresklasse von 1913 werde am 25. November eingerichtet sein. Gleichzeitig vielleicht schon einige Tage vorher würde die Klasse von 1910 heimgeschickt werden unter dem von dem neuen Gesetz geforderten Vorbehalt, daß sie noch während eines Jahres einberufen werden können, obgleich die Kadres nicht vollständig seien und in der Infanterie allein 1350 Leutnants fehlten, werde es in keiner Waffengattung an Instrukteuren fehlen. Am 15. September nächsten Jahres würde die dritte Klasse mobilisierfähig sein. Schließlich werde noch vor Ende dieses Jahres an der Vogesengrenze in dem Gebiet zwischen Nancy und Besanzon ein 21. Armeekorps errichtet werden. Zum Kommandeur desselben sei General Legrand ausersehen, der alsRegierungskommissar in der Kammer und im Senat in den Verhandlungen über das Dreijahresgesetz einen so hervorragenden Anteil genommen hat.

Explosion an Bord eines französischen Panzerkreuzers.

w. Paris, 9. Aug. Wie aus Lorient gemeldet wird, explodierte an Bord des neuen Panzerkreuzers „Courbet" in der vergangenen Nacht ein mit siedendem Wasser gefüllter Kessel. Das Wasser ergoß sich in einen Schlafraum und mehrere Matrosen erlitten schwere Brandwunden.

Die Entlassung Trömmels.

* Saida, 8. Aug. Für den 6. August war die Entlassung des ehemaligen Bürgermeisters Trömmel aus dem hier stehenden Regiment der Fremdenlegion angesetzt. Der Grund ist allgemeine Nervenkrankheit. Trömmel will am Samstag abend über Oran nach Marseille abreisen. Er nimmt wahrscheinlich in der Schweiz endgültigen Aufenthalt.

*

* Berlin, 8. August. Zu den Aufsehen erregenden Haussuchungen bei Berliner Rechtsanwälten, die beschuldigt wurden, Examenarbeiten für Referendare angefertigt zu haben, erfährt die „Vossische Zeitung", die Beschlagnahme von Aktenstücken habe kein belastendes Material ergeben.

Die Segelbootkatastrophe von Swinemünde.

⊡ Berlin, 9. Aug. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Swinemünde wird gemeldet: Am gestrigen Nachmittag um 4 Uhr wurde die Protestversammlung der Badegäste im Hotel „Seestern" abgehalten. Sie dauerte fast zwei Stunden und war von mehreren hundert Personen besucht. Wie der Einberufer mitteilte, habe man die Absicht, eine Protestversammlung abzuhalten, revidiert. Es solle keine Protestversammlung, sondern eine Wunschversammlung sein, in der die Wünsche der Badegäste an die zuständigen Stellen zu Gehör gebracht werden sollen. Dann ergriff Oberlehrer Dr. Liebert (Berlin) das Wort. Er betonte, daß man nicht nur Kritik üben, sondern hauptsächlich praktische Vorschläge machen, die zur möglichsten Vermeidung ähnlicher Unfälle in Zukunft führen sollten.

Dann kamen drei Gerettete, nämlich Blay, Friedemann und Mannheim zu Wort, um den Hergang der Katastrophe zu schildern. Einer der Redner war der Ansicht, daß den ums Leben gekommenen Schiffsführer Bauer jr. die Schuld an dem Unglück treffe, der im Augenblick, als die Böe einsetzte, sich mit seinen Fahrgästen unterhalten und das Steuer losgelassen hatte. Weiter habe er im Augenblick des Kenterns gejammert: Mein Boot, mein neues Boot, das mich 5000 Mk. gekostet. Den geängstigten Passagieren hätten die beiden Bauer die Rettungsgürtel vorenthalten, unter der Begründung, dazu sei es noch zu früh. Als dann das Boot sank, sei keine Zeit mehr gewesen, die unter Verschluß gehaltenen Gürtel zu verteilen. Bauer jr. habe lediglich eine rote Flagge als Notsignal geschwenkt. Alsbald seien sofort Boote zu ihnen gestoßen, die unverzüglich mit der Rettungsaktion begonnen hätten.

Aehnlich schilderten die beiden anderen Geretteten den Hergang, wobei einer von ihnen betonte, daß nach seiner Ansicht Bauer jr., als er die Schwere des Unglücks übersah, freiwillig den Tod in den Wellen gewählt habe.

Jetzt nahm die Versammlung einen stürmischen Verlauf, da noch recht erhebliche Vorwürfe gegen die Badeverwaltung, Polizei und Schiffer erhoben wurden. Eine Dame teilte die Wahrnehmungen mit, die sie bei der Bergung der Leiche des Landgerichtsrates Franke gemacht hatte. Nicht nur, daß der Körper im Wasser hinter dem Boot hergeschleift worden war — dieses Schleifen wurde auch auf dem Lande fortgesetzt, so daß Ohren, Nase und Mund des Unglücklichen voll Sand waren. Die hinzueilenden Aerzte mußten sich erst vom Publikum Taschentücher geben lassen, um den Sand namentlich aus dem Munde zu entfernen, damit die Zunge des Bewußtlosen herausgeholt und Wiederbelebungsversuche angestellt werden konnten. Zwei Aerzte hatten darauf aufmerksam gemacht, daß noch Leben im Körper sei. Ein dritter hatte noch Herzschlag konstatiert. Nach zweistündigen Bemühungen mußten die Wiederbelebungsversuche als erfolglos eingestellt werden.

Ein anderer Redner, der dieselben Beobachtungen gemacht hatte, sprach sich gleichfalls dahin aus, daß man in gerade bestialischer Weise mit dem Körper des Verlebten umgegangen sei.

Dann wurde der allgemeinen Empörung Ausdruck gegeben, daß trotz der Trauer, die in Swinemünde eingezogen sei, in einigen Lokalen noch konzertiert wurde. Man hob hervor, daß die Badeverwaltung sofort nach dem Unglück alle ihre Veranstaltungen eingestellt habe, daß diese aber den Besitzern der Lokale gegenüber bezüglich des Musizierens machtlos sei. Sofort wurd ein Ausschuß gebildet, der bei den in Frage kommenden Besitzern vorstellig werden soll. Ein Herr Horner (Stettin) bekundete unter großer Erregung, daß gegen 5 Uhr die Leiche des Regierungsrates Franke geborgen und erst nach halb 7 Uhr die Sauerstoffapparate herbeigeholt wurden. Er forderte, daß eine behördliche Vorschrift erlassen werden soll, daß alle Personen, welche Segelpartien unternehmen, vor Antritt ihrer Reise mit Korkgürteln und Schwimmwesten ausgestattet sein müßten.

Oberlehrer Jahn erzählte unter allgemeiner Empörung, daß er unter Berufung auf seine Schwimmlehrereigenschaft sich zur Hilfeleistung angeboten habe, aber von der Polizei zurückgewiesen worden sei.

Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die folgenden Wortlaut hat:

Im Namen der Kurgäste, die sehr zahlreich im „Seestern" versammelt sind, werden die zuständigen Stellen dringend gebeten, daß für die Zukunft erhöhte Sicherheit dafür vorhanden ist, daß derartige Fälle, die in der Versammlung zur Sprache kamen, sich nicht wiederholen.

Nach Annahme dieser Resolution wurde eine aus neun Personen bestehende Kommission bestimmt, die im Namen der gesamten Badegäste das ganze Material prüfen und dann bei der Behörde vorstellig werden wollen.

Auf Anregung aus der Versammlung wurde eine Sammlung veranstaltet, um einem der Geretteten, der bei dem Unglück seine sämtlichen Mittel eingebüßt hat, sowie der Witwe des Schiffers Bauer eine Unterstützung zu geben. Die Sammlung ergab in wenigen Minuten einige hundert Mark. Es wurde dann der Mannschaft der „Hohenzollern" der begeisterte Dank der Versammlung ausgesprochen. Mit einem Hoch auf den Kaiser, der sofort durch seine Anteilnahme und durch die Entsendung eines Torpedobootes sein Wohlwollen und sein landesväterliches Herz gezeigt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

* Berlin, 8. Aug. Gestern abend wurde von den bei der Bootskatastrophe in Swinemünde Vermißten die 9. Leiche geborgen, ein Mann, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, lagen zur Zeit des Unfalls sieben Segelboote und zwei Barkassen am Strand. Die Bootsleute erklärten, das geht uns nichts an. Keine der leitenden Persönlichkeiten war am Strande. Die gestrige Protestversammlung, in der der Badedirektor Verbesserungen versprach, wählte eine Kommission zur weiteren Feststellung der Tatsache und zur Formulierung der dem Badedirektor zu übermittelnden Vorschläge. Die erwähnte Kommission trat nach der „Vossischen Zeitung" bereits gestern abend zusammen. Es wurde u. a. vorgeschlagen, daß ein Motorboot dauernd auf der See kreuzen solle, derart, daß es bei einem Unfall gleich zur Stelle sein könne und ebenso, daß ein Arzt dauernd am Strande sei. Einer der Geretteten, der einen anderen Verunglückten auf dem Rücken an die Brücke brachte, verlor seine ganze Barschaft. Es wurde eine Sammlung zu seinen Gunsten veranstaltet. An die Mannschaft der „Hohenzollern", die sich außerordentlich an dem Rettungswerk beteiligte, wurde ein Dank abgesandt.

Die Balkanwirren.

Nach dem Friedensschluß.

Die Vorbereitungen der Türkei.

m. Köln, 9. August. (Priv.-Tel.) Einer Konstantinopeler Depesche der „Köln. Ztg." zufolge erwartet man in leitenden Kreisen und auf der Pforte nunmehr einen neuen Krieg mit Bulgarien, der vielleicht von einer oder mehreren Seiten tatsächlich unterstützt werde und trifft demgemäß Maßregeln. Die Regierung möchte einen neuen Krieg gerne vermeiden. Aber sogar Talaat Bey, der führende Mann im Kabinett, kann kaum dem Drängen der Kriegspartei widerstehen. Aus Adrianopel eingetroffene Personen bekunden, daß dort die Behörden eine fieberhafte Tätigkeit entwickeln, um die Festung für jede Möglichkeit zur Abwehr instand zu setzen. Die ganze an der Tschataldschalinie verfügbare Artillerie und Munition wurde nach Adrianopel geschafft, ebenso das neue 6. Armeekorps vor Stambul. Verstärkt wurden die Stellungen bei Makrikjoi und San Stefano. Sie wurden auf über 30 000 Mann gebracht.

m. Köln, 9. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg". meldet aus Bukarest: Die Erklärung Griechenlands, daß es sich dem von Rumänien vorgeschlagenen Schritt bei der Pforte behufs Rückzug der türkischen Truppen nach der Linie Enos-Midia, nicht anschließen werde, wenn Bulgarien sich weigere, im Friedensvertrag die Verpflichtung aufzunehmen, den griechischen Gemeinden Thraziens ihre bisherige Autonomie in Kirche und Schule zu lassen, hat großes Aufsehen erregt und wird allgemein verurteilt. Griechenland behauptet, wenn den griechischen Gemeinden in Thrazien die Autonomie nicht gewährt werde, dann seien sie besser bei der Türkei, als bei den Bulgaren aufgehoben. Bulgarien behauptet dasselbe von seinen Gemeinden, die unter serbische Herrschaft gelangen.

König Ferdinands Hilferuf.

w. Paris, 9. Aug. Der „Gaulois" meldet: König Ferdinand habe kurz vor dem mündlichen Abschluß des Friedensvertrages an alle Staatsoberhäupter telegraphiert, um ihre Unterstützung gebeten und gegen die Regelung der Kawallafrage zugunsten der Griechen Einspruch zu erheben. Frankreich, England und Deutschland hätten alsbald geantwortet, daß sie keine Möglichkeit sehen, dem Wunsche des Königs Ferdinand Folge zu geben, da einerseits Bulgarien selbst den Opfern zugestimmt, andererseits die drei Mächte dem Grundsatz „der Balkan den Balkanvölkern" treu bleiben wollten. Uebrigens sei die Bevölkerung von Kawalla der Mehrheit nach Griechen, so daß die Stadt eigentlich Griechenland zufallen müßte.

Der „Matin" schreibt anläßlich der von der russischen Presse wegen der Kawallafrage gegen die französische Diplomatie gerichteten Angriffe: Wir hegen die Ueberzeugung, daß die Frage, ob Kawalla in dem Besitz der Griechen oder Bulgaren sei, nicht genug wichtig ist, um die französisch-russischen Beziehungen irgendwie zu beeinflussen. Die Wichtigkeit der Interessen, die Frankreich auf dem Balkan hat, läßt sich keineswegs mit der Wichtigkeit seiner Beziehungen zu Rußland vergleichen. Bisher hat Frankreich die russische Orientpolitik unterstützt, so oft Rußland mit Oesterreich uneinig war. Heute sind Rußland und Oesterreich nicht mehr uneinig und das ist ein Grund mehr, um bekräftigen zu können, daß die französische Regierung wie bisher auch in Zukunft einer Politik fern bleiben wird, die in völligem Einklang mit der Rußlands steht.

Der „Petit Paris" schreibt: In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen sieht man die russische Intervention für eine bloße Formsache an. Man glaubt, daß Rußland dabei hauptsächlich den Grund hätte, den Bulgaren eine moralische Genugtuung zu geben und zu zeigen, daß es für sie zum Mindesten die gleiche Gefühle hege wie Oesterreich.

Der Friedensvertrag.

* Bukarest, 8. Aug. Die Friedenskonferenz hielt heute eine längere Sitzung ab. Der Vorsitzende Majorescu ließ die Briefe des österreichisch-ungarischen und des russischen Gesandten vom 4. und 6. August zur Verlesung bringen, in denen sich diese das Recht vorbehalten, eine Revision des Vertrages von Bukarest zu verlangen. Die beiden Noten gehen dem zwischen den Kriegführenden erzielten Uebereinkommen voraus. Der bulgarische Bevollmächtigte Radeff erklärte, er habe durch seine Regierung von den Noten Kenntnis, aber die bulgarischen Delegierten würden den Vertrag auf jeden Fall unterzeichnen. Der Vorsitzende nahm von dieser Erklärung Radeffs Kenntnis und ließ sie in das Protokoll einfügen. Sekretär Pissoski verlas darauf den Friedensvertragsentwurf, wie er von der Konferenz redigiert wurde.

Der Artikel 1, der den Abschluß des Friedens zwischen den Vertragsmächten feststellt, wird angenommen.

Artikel 2 betrifft den Frieden zwischen Rumänien und Bulgarien und bestimmt die neuen Grenzen und gewährt einen Aufschub von zwei Jahren für die Schleifung der Forts von Rustschuk und Schumla und eine Frist von 14 Tagen für Festsetzung der Grenzlinie. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit soll das Schiedsgericht Belgiens, Hollands oder der Schweiz angerufen werden. Dieser Artikel wurde gleichfalls angenommen.

Artikel 3 betrifft den Frieden zwischen Bulgarien und Serbien und wurde der morgigen Besprechung vorbehalten.

Artikel 4 bezieht sich auf die griechisch-bulgarische Grenze und enthält die Klausel der Verzichtleistung Bulgariens auf seinen Anspruch auf Tasos. Was die Frage einer Entschädigung anlangt, schlug Griechenland vor, daß diese Frage von einer gemischten Kommission geprüft werde, aber Bulgarien lehnte dies ab unter der Angabe, neuen Mißhelligkeiten auszuweichen. Bulgarien gibt den Forderungen Griechenlands in der Frage der Schulen und Kirchen nach; die serbischen Delegierten erklärten, die Frage der Schulen und Kirchen sei der serbischen Verfassung vorbehalten und könne nicht Gegenstand des Vertrages sein.

Die Sitzung wurde aufgehoben mit der Erklärung des Vorsitzenden Majorescu, daß die morgige Sitzung der Frage der Demobilisierungen und der Ratifikation der einzelnen Punkte des Friedensvertrages gewidmet werden soll. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages soll am Montag stattfinden.

Am Samstag findet im Ministerium des Aeußern ein Galadiner zu Ehren der Friedensdelegierten und am Sonntag ein Galadiner am Königshofe und am Montag ein von der Stadt veranstaltetes Galadiner statt.

Das Kriegsministerium teilt mit, daß laut amtlicher Mitteilung aus dem großen Hauptquartier unter den Truppen 389 Krankheitsfälle an Choleraerscheinungen, 42 5Verdächtige und 133 Todesfälle an Cholera und anderen Krankheiten zu verzeichnen sind.

Die Kirchen- und Schulfreiheit.

w. Bukarest, 9. Aug. Bezüglich der von Bulgarien gewünschten Schulfreiheit in den annektierten Gebieten auf der Grundlage der Gegenseitigkeit hat der bulgarische Delegierte Tontscheff in der gestrigen Sitzung der Friedenskonferenz folgende Erklärung abgegeben: In Anbetracht dessen, daß der Zweck des Krieges gegen die Türkei war, um der christlichen Bevölkerung die nötigen Freiheiten für ihre nationale Entwicklung zu erringen und in Anbetracht dessen, daß dieser Zweck durch den zweiten Krieg nicht aus der Welt geschafft sein konnte und endlich in Anbetracht dessen, daß die befreiten christlichen Völker berufen sind, gemeinsam zu leben, schlägt der bulgarische Delegierte vor, daß unter dem Titel „Gegenseitigkeit aller christlichen Völker" in den neuen von Serbien, Griechenland und Montenegro annektierten Gebieten Kirchen- und Schulfreiheit gewährt wird.

*

w. Saloniki, 9. Aug. Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben die Türken Sufli besetzt. Ein Teil der griechischen Truppen hat sich bereits von der alten bulgarischen Grenze nach Demirhissar zurückgezogen.

Gerichtszeitung.

* Heidelberg, 8. Aug. In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich der Sortierermeister Karl Schmidt aus Altona, in Firma Landfried hier, wegen Unterschlagungen zu verantworten. Er war angeklagt, in der Zeit vom 7. Juli 1905 bis zu seiner im Mai d. Js. erfolgten Verhaftung 4064,06 ℳ mehr Lohn der Firma Landfried für die ihm unterstellten Arbeiter verrechnet und diese Summe, die er nachträglich den Lohnbeuteln wieder entnahm, für sich behalten zu haben. Aus der Vernehmung des Angeklagten geht hervor, daß er am 27. März 1868 in Altona geboren ist. Seit 1896 ist er Sortiermeister in der Zigarrenfabrik P. J. Landfried. Früher war er Sortierermeister bei der Filiale in Dielheim, wo er 2000 ℳ Gehalt bezog und zuletzt eine jährliche Gratifikation von 400 ℳ hatte, außerdem freie Wohnung und einen Baumgarten. Bei seiner Versetzung nach Heidelberg erhielt er 2400 ℳ Gehalt und zuletzt eine jährliche Gratifikation von 700 ℳ. Der Angeklagte gibt an, er habe sich durch seine Versetzung nach Heidelberg verschlechtert, da er hier keine freie Wohnung mehr hatte und auch die ziemlich hohen Erträge seines Baumstücks wegfielen. Weil sein Gehalt hier nicht stieg, habe er vor etwa 2 Jahren sich von der Firma höhere Beträge auszahlen lassen, als er den Arbeitern als Lohn aushändigen mußte. Er wollte sich dadurch gewissermaßen für seine Verschlechterung entschädigen. Im ganzen seien es aber höchstens 6—700 ℳ gewesen. Inzwischen hat ein Sachverständiger das Material geprüft und Unterschlagungen von 4064,06 ℳ festgestellt. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis, woran 2 Monate und 2 Wochen Untersuchungshaft abgehen. Der Gerichtshof ist davon überzeugt, daß Schmidt in höherem Betrage Geld veruntreut hat, als er angab, wenn sich auch die genaue Höhe nicht feststellen läßt. Da kein Fluchtverdacht vorliegt, wurde Schmidt auf freien Fuß gesetzt.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Ostersheim, 7. Aug. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung inhaftiert gewesene Schmied und Fahrradhändler Heinrich Rothenhöfer ist aus der Haft entlassen worden.

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen, — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odols ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegenwirkt. 31220

Volkswirtschaft.

Eisen- und Stahlwerke Hoesch A.-G. in Dortmund. In der Abschlußsitzung, die am 16. Aug. stattfindet, dürfte die Dividende wieder mit 22 Prozent in Vorschlag kommen.

Die Tiefbau- und Kälte-Industrie A.-G. vorm. Gebhardt u. König in Nordhausen dürfte von den Deutschen Solvay-Werken in Bernburg neuerdings Aufträge in der Gesamthöhe von fast 6 Mill. Mark erhalten.

Preisheraufsetzung der Kupferbleche. Im Zusammenhang mit der befestigten Lage auf Rohkupfermarkte ist vom Kupferblech-Syndikat eine weitere Preiserhöhung um 2 M. die 100 kg vorgenommen worden. Der neue Grundpreis ist 171 M.

Die Akt.-Ges. Hanauer Kunstseidefabrik mit dem Sitz Groß-Auheim, deren Betriebseinstellung infolge fehlender Betriebsmittel gemeldet worden ist, beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf Montag, den 8. September nach Hanau ein mit der Tagesordnung: Liquidation der Gesellschaft und Wahl eines Liquidators. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, sind Bestrebungen im Gange, welche die Uebernahme der Fabrik durch eine neu zu gründende und mit genügend Mitteln ausgestattete Gesellschaft bezwecken. Die Interessenten sind zum Teil Groß-Aktionäre, die aber dem bisherigen Aufsichtsrat der Akt.-Ges. Kunstseidefabrik vollständig fernstehen.

Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg. Wie die „Münch. N. N." zuverlässig hören, steht die Finanzierung eines Großkraftwerkes in Wüstensachsen in der Nähe von Fulda unter Benützung der dortigen großen Braunkohlenfelder unter Beteiligung der Schuckert-Gesellschaft bevor. Dieses neue Kraftwerk soll ganz Nordbayern nach und nach mit elektrischer Kraft versorgen und zwar haben bereits 20 umliegende Stadtgemeinden und etwa 1200 Landgemeinden bezüglich der Stromabnahme eine bindende Zusage gemacht. Die Einzelheiten der Finanzierung des Unternehmens stehen noch nicht fest und dürften etwa in 14 Tagen erledigt sein. Anderseits ist mit der Brown, Boveri u. Co. A.-G. in Mannheim bezüglich der Interessensphären bereits ein Einverständnis erzielt worden.

Vogtländische Maschinenfabrik. In der Aufsichtsratssitzung wurde mitgeteilt, daß der gegenwärtige Auftragsbestand ca. 6 Mill. Mark betrage. Die Verwaltung erwartet von der Erledigung der amerikanischen Tariffrage eine wesentliche Belebung des Geschäfts. Der Arbeiterstand sei zur Zeit gegenüber der Höchstzahl der Saison entsprechend etwas geringer. Der Abschluß per 30. Juni werde wieder ein günstiger sein, über die Höhe der Dividende lasse sich zur Zeit noch nichts sagen. Eine Kapitalserhöhung sei in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Die Bankschulden betragen gegenwärtig 750 000 M., was darauf zurückzuführen sei, daß die Außenstände infolge der schlechten Wirtschaftsverhältnisse weniger prompt als bisher eingehen. Angebliche Differenzen zwischen Direktor Zahn und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern beständen nicht, wie gegenüber anders lautenden Gerüchten betont wurde.

Krefelder Stadtanleihe. Die von einem Konsortium unter Führung der Seehandlung mit 72.90 übernommenen 6 Mill. Mark 4prozentige Krefelder Stadtanleihe werden am 19. ds. Mts. zu 93.75 Prozent zur Subskription gelangen.

Fahrpreisunterbietung der Canada-Pacific-Bahn. Die Erklärung der Canada Pacific-Eisenbahn, sie habe ihren Zwischendeckpreis nicht geändert, ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht richtig. Wohl hat die Canada-Pacific-Eisenbahn ihren offiziellen Preis, das heißt denjenigen, den sie in ihren Prospekten und Drucksachen angibt, nicht geändert; dagegen befolgt sie das auf dem Festland bisher nicht geübte Verfahren, daß sie, sobald der Verkehr bei ihr etwas nachläßt, ihren offiziellen Preis nur als auf dem Papier stehend betrachtet und eine Anzahl Agenten, namentlich in Oesterreich, im geheimer ermächtigt, Passagiere erheblich unter ihren offiziellen Preisen anzunehmen, wobei sie anscheinend von der Voraussetzung ausgeht, daß solches von dem Wettbewerb nicht bemerkt würd. Dieses Vorgehen der Canada Pacific Eisenbahn, das schon früher zu ernsten Weiterungen mit den übrigen Linien Anlaß gab, ist auch in den Tagen als wieder in größerm Umfange geübt, festgestellt worden. Die einhellig getroffenen Abwehrmaßnahmen sämtlicher übrigen festländischen Linien zeigen, daß letztere auch fürderhin geneigt sind, solche geheimen Unterbietungen stillschweigend hinzunehmen.

*

Konkurse.

Ueber das Vermögen der Bankfirma Wörner und Wehrle in Karlsruhe, deren Inhaber sich, wie gemeldet, der Kriminalpolizei unter der Selbstanklage der Depotunterschlagungen gestellt haben, wurde das Konkursverfahren eröffnet, desgleichen über das persönliche Vermögen der Inhaber selbst: Kaufmann Georg Wörner und Kaufmann Viktor Wehrle. Als Konkursverwalter ist in den drei Fällen Kaufmann Karl Nagel in Karlsruhe bestellt. Anmeldefrist jeweils: 10. Sept., Prüfungstermin: 18. Oktober 1913.

Dividendenausschüttungen.

Die Farbwerke Franz Rasquin A.-G. in Mülheim schlagen wieder 13 Prozent Dividende vor.

—⊙—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 8. Aug. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 198⅝ bz., Diskonto-Kommandit 183⅝ bz., Dresdner Bank 149½ bz., Petersb. Intern. Handelsbank 204¾—⅞ bz., Oesterr. Länderbank 131⅝ bz. G.

Staatsbahn 153 bz. ult., 152.30 bz. cpt., Lombarden 27⅝—½ bz. ult., 27.40 P. 30 G. cpt., Schantungbahn 125 bz.

Hamburg-Amerik. Packet 139¾ bz., Nordd. Lloyd 117⅜—116⅞ bz. G.

5proz. amort. Mexikaner 80.50 bz. G.

Gelsenkirchen 184⅝ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 246¾—⅛ bz., Friedrichshütte 179 bz. G., D.-Luxemburger 146 bz., Sieg. Eisenkonstruktion 206.25 bz. G., Rütgerswerke 191.40 bz.

Fahrzeug Eisenach 107 bz. G., Adlerwerke Kleyer 410.25 bz. G., Karlsruher Maschinenfabrik 168 bz. G., Bad. Anilin 545.75 bz. G., Blei- und Silber-Hütte Braubach 93.25 bz. G., Akkumulatoren Hilpert 92.50 bz. G.

Elektr. Schuckert 153⅞—⅝ bz., Elektr. Bergmann 128 bz.

6.15 bis 6.30 Uhr: Hambg. Packetf. 139 bz. G.

Im Einklang mit dem festen Schluß aller auswärtigen Börsen zeigte sich auch im Abendverkehr anfangs recht feste Haltung. Das Geschäft blieb jedoch hochsommerlich still; bei Schluß war die Tendenz etwas schwächer auf eine Meldung der Agence Havas, daß Rußland und Oesterreich sich vorbehalten, den Bukarester Friedensvertrag bezüglich Kavalla einer Prüfung zu unterziehen.

—⊙—

Telegraphische Börsenberichte.

London, 6. August. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauft: 1 Teilladung Südaustralian Austr. t. angek. zu 36/10½, per 480 lbs. 1 Teilladung Northern Manitoba No. 3 Anm. t. angekommen zu 33/6, per 480 lbs. 1 Teilladung Karachi Choice weiß S/S. unterw. zu 37/6, per 492 lbs.

Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage. Verkauft: 1 Ladung La Plata gelb S/S. r. t. per Oktober-November zu 24/—, per 480 lebles. 1 gl. Ladung per Juli zu 22/9, per 480 lbs. 1 gl. Teilladung per Oktober-November zu 20/10½, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: williger. Verkauft: 1 Ladung Azof-Black Sea per August alten Stils zu 22/—, per 400 lbs t. q. 1 gl. Teilladung per August zu 21/9, per 400 lbs t. q.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Newyork, 8. Aug. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Nach matter Eröffnung konnte sich auch hier auf die Ankündigung ungünstigen Wetters und umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen eine feste Tendenz durchsetzen, doch schwächte sich die Haltung gegen Schluß als günstige Ernteberichte von Kanada einliefen, wieder ab. Der Septemberkurs gab ⅛ c. nach, während die späteren Sichten bis ⅛ c. anziehen konnten. Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 8. August. Kaffee schwächer auf Meldungen über größere Zufuhren, Abgaben der Importeure, unter dem Druck von Liquidationen und Abgaben der Kommissionshäuser. Gegen Schluß trat dann auf teilweise Deckungen, die zu dem ermäßigten Kursniveau vorgenommen wurden, eine Besserung ein. Die Schlußtendenz war stetig.

Baumwolle. Auf hausselautende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite, sowie auf die täglichen Witterungsberichte, die auf die Notwendigkeit von Feuchtigkeit im Südwesten hindeuten, eröffnete der Markt unter Deckungen der Baissiers und Käufen von Firmen mit Beziehungen zum Auslande in fester Haltung, bei Preisbesserungen von 5 bis 11 Punkten. Als jedoch im späteren Verlaufe baisselautende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite einliefen, schwächten sich die Preise ab und unter teilweisen Realisationen schloß die Börse in stetiger Haltung. Der Septemberkurs blieb unverändert gegen gestern, während die späteren Sichten um 8 bis 11 Punkte anziehen konnten.

Chicago, 8. Aug. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf baisselautende Kabelberichte gaben die Preise zu Beginn bis ⅛ c. nach. Späterhin konnte sich auf die hausselautende Schätzung des argentinischen Exportüberschusses, auf die Ankündigung ungünstigeren Wetters, sowie umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen eine feste Tendenz durchsetzen, doch mußte diese gegen Schluß einer willigen Haltung Platz geben, da günstigere Ernteberichte von Kanada einliefen und der Bericht des Modern Miller a la Baisse lautete. Die Preise hatten gegen gestern bei kaum stetiger Tendenz, Rückgänge von ¼—⅜ c. aufzuweisen.

Mais. Meldungen über trockenes und heißes Wetter ließen den Markt in fester Haltung bei Avancen bis ⅜ c. eröffnen. Vorübergehend fanden dann Realisationen statt, doch konnte späterhin auf die hausselautende Schätzung des argentinischen Exportüberschusses sowie ungünstige Ernteberichte aus Missouri und Nebraska eine stramme Tendenz sich durchsetzen, zumal auch die Baissiers zu lebhaften Deckungen schritten und die Kommissionshäuser kauften. Gegen Schluß schwächte sich jedoch die Haltung unter teilweisen Realisationen ab, immerhin blieben gegen den gestrigen Schluß, bei stetiger Tendenz, Besserungen von ¾—1½ c. bestehen. Verkäufe für den Export: o Bootladung.

—⊙—

Effekten.

New-York, 8. August.

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8.	7.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	22⅞	22⅝
Durchschnittsrat.	2¼	2¼	Texas pref.	50.—	57½
do. letzte Darleh	2¼	2¼	Missouri Pacific	32.—	32½
Wechsel Berlin	95⅛	95¼	National Railroad		
Wechsel Paris	5.18¾	5.18¾	of Mexiko pref.	—.—	—.—
do. London 60 Tg.	483.25	483.10	do. 2nd pref.	11⅞	12.—
Cable Transfers			New-York Zentral	98⅛	98¼
Wechsel London	487.15	487.10	New-York Ontario		
Silber Bouillon	59.—	59¼	and Western	29⅞	30⅛
Atch. Top. u. St. Fe			Norfolk u. West c.	105⅛	105¼
conv. 4% Bonds	97⅛	97⅞	Northern Pacific c.	111⅞	110⅞
4% Colorado S. C.	90¼	92¼	Pennsylvania com.	113.—	113.—
North.Pac.3% Bds.	65½	65.—	Reading comm.	159.—	159⅛
do. 4% Prior Lien	94.—	94.—	Rock Island Comp.	17⅞	18¼
St. Louis u. S.Franzisko ref. 4%	70¼	70½	do. do. pref.	29¼	29⅛
S. Pac. c. 4% 1929	88¼	88¼	Southern Pacific	93.—	93¼
Union Pacific conv.	92¼	92¼	South. Railway c.	24¼	25⅛
Atchis. Topeka c.	96¼	97¼	do. pref.	78.—	78¼
Baltimore-Ohio c.	96⅝	97⅛	Union Pacific com.	152⅛	152¼
Canada-Pacific	216.—	214¼	do. pref.	83¼	83¼
Chesapeake-Ohio	55¼	55⅞	Wabash. pref.	11¼	9¼
Chicago Milwauk.	106¼	105.—	Amalgamat. Copp.	72¼	71¼
Colorado Sth. com.	28¼	28¼	American Can. pr.	92¼	93¼
Denv. u. Rio Grd. c.	20¼	20.—	do. Loc. com.	32¼	32¼
do. pref.	32.—	31.—	Americ. Smelt. c.	65¼	65
Erie comm.	28¼	28¼	do. Sugar c.	110.—	109¼
do. 1st. pref.	46¼	47¼	Anaconda Copp. c.	36⅝	36¼
Great Northern	128.—	128¼	General Electr. c.	140⅛	140¼
Illinois Zentral	107¼	107.—	U. St. Steel Corp. c.	62.—	62¼
Lehigh Valley cm.	150.—	151.—	do. pref.	108.—	108.—
Louisville Nashv.	133¼	134.—	Utah Copper com.	50¼	49¼
Missouri Kansas			Virginia Carol. c.	29.—	28.—
			Sears Robeuck c.	172¼	174.—

Brüssel, 8. August. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	8.	7.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	181.—	181.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 8. August. Wechsel auf London 9 11/16.

—⊙—

Produkte.

New-York, 8. August.

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8.	7.
Baumw. atl. Hafen	1.000	1.000	Schmalz Wilcox	12.10	12.10
do. atl. Golfh.	2.000	1.000	Talg prima City	6¼	6¼
do. im Innern	3.000	1.000	Zucker Muskov.	3.12	3.24
do. Exp. n. Gr. B.	0.000	1.000	Kaffee Rio loco	9¼	9¼
do. Exp. n. Kont.	2.000	1.000	do. August	8.65	8.61
Baumw. loco	12.—	12.—	do. September	8.65	8.68
do. August	11.70	11.70	do. Oktober	8.78	8.78
do. Septbr.	11.34	11.31	do. November	8.89	8.88
do. Oktbr.	11.17	10.97	do. Dezember	8.94	8.93
do. Novbr.	11.11	11.—	do. Januar	9.05	9.04
do. Dezember	11.16	11.02	do. Februar	9.14	9.12
do. Januar	11.03	10.92	do. März	9.23	9.21
do. Febr.	11.05	10.94	do. April	9.29	9.26
do. März	11.11	11.02	do. Mai	9.33	9.32
do.	—.—	—.—	do. Juni	9.35	9.32
do. in New-Orl. loco	11 7/16	12.—	do. Juli	9.37	9.35
do. Aug.	11.46	11.40	Weizen Nr. 2 loco	95½	95.—
do. Okt.	11.16	11.10	do. Septbr.	94½	94⅝
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Dezember	97⅝	97½
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Mai	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Septbr.	80.—	78⅞
Petr.-Crud. Balanc	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	38.—	38.—	Mehl spring wheat	4.—	3.95
do. Savanah	35⅛	35¼	Getreidefracht n. Liverpool	3.—	2½
Schmalz-Western	11.63	11.70	do. London	2½	2¼
do. (Roh. Br.)	12.10	12.10	do. Antwerpen	4¼	4¼
			do. Rotterdam	8 1/16	8¼

Chicago, 8. August. nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8.	7.
Weizen Aug.	—.—	—.—	Leinsaat Aug.	142½	142.—
do. Sept.	85⅞	86⅛	Schmalz Septbr.	11.37	11.47
do. Dez.	89¼	90.—	do. Okt.	11.47	11.55
Mais Aug.	—.—	—.—	do. Nov.	—.—	11.40
do. Sept.	72.—	70½	Pork Septbr.	20.90	20.85
do. Dez.	67⅛	65⅞	do. Oktober	20.25	20.40
Roggen loco	61½	62.—	do. Jan.	19.25	19.55
do. Aug.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	11.10	11.17
do. Sept.	—.—	—.—	do. Oktober	11.07	11.17
Hafer Aug.	42¼	42¼	do. Jan.	10.17	10.22
do. Septbr.	44⅛	44⅜	Speck	11.12	12.12
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Antwerpen, 8. August. (Schluss.)

Weizen matt	8.	7.	Gerste	8.	7.
per Sept.	20.05	20.15	per Septbr.	15.12	15.12
per Dez.	20.—	20.05	per Dezember	15.—	15.15
per März	20.12	20.12	per Mai	15.05	15.12

Liverpool, 8. August. (Schluss.)

	8.	7.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Okt.	7/1¼	7/1⅝	— ⅛
per Dez.	7/1⅝	7/1¾	— ⅛
Mais fest.			
Bunter Amerika per Sept.	4/11½	4/11	+ ½
La Plata per Okt.	5/0½	5/0¼	+ ¼

Köln, 8. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg. 71.— B., Dez 69.— B., 68.50 G.

Hamburg, 8. Aug. Rohzucker März —.—, Juli 0.—.—, Aug. 9.12½, Septbr. 9.17½, Okt.-Dez. 9.35.—.

Hamburg, 8. Aug. 6.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 45½, per Dez. 46½, per März 46½, per Mai 46½, Salpeter 10.10—, per Febr.-März 10.60—, per S.-O. 10.15—

Neuss, 8. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 15.60, IIa. 15.00, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.—, fassweise 70.—, gereinigtes Oel 71.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 8. Aug. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn fest. Margarine nom.

Rübenzucker, H. Sicht fl. 11 6/16, Margarine prima amerik. 70.—, Zinn: Banca prompt fl. 114.—, Kaffee per Aug. 28.—, per Dezbr. 27.½.

Liverpool, 8. Aug. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 6.58.—, per Juli 0.—.—, per Juli-August 0.—.—, per Aug.-Sept. 6.23½, per Sept.-Okt. 6.14.—, per Okt.-Nov. 6.10.—, per Nov.-Dez. 6.04½, per Dez.-Jan. 6.04½, per Jan.-Febr. 6.05½, per Febr.-März 6.07.—, per März-Apr. 6.06.—, per April-Mai 6.09.—.

—⊙—

Eisen und Metalle.

London, 8. Aug. (Schluss) Kupfer fest, per Kasse 69.03.9 3 Monate 69.03.09, electrolytic 72.05, bestselected 74.— -74½. Zinn ruhig, per Kasse 187.15.0, 3 Monate 187.15.00. Blei spanisch, fest, 20.17.6, englisch 21.03.0.

Zink fest, gewöhnliche Marken 20.½.— — Spezial-Marken 21.½—21½.

Glasgow, 8. Aug. Roheisen stetig Middlesborough warrants per Kasse 54.09 — per Monat 55/— per 3 Monat 55.09.—

Amsterdam, 8. Aug. Banca-Zink. Tendenz stetig loco 114½, Auktion 113½.

New-York, 8 Aug.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	15.—/50.75	14.50/—.—
Zinn Straits	41.55/42.—	41.40-41.75
Roheisen am Nothern Foundr. Nr. 2 per Tonne	15.50/16.—	15.50/15.—
Stahl-Schienen Wagg. frei Bell Fehr.	1—1½	1—1½

—⊙—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 7. August.

de Groot „Rhenus 11" v. Rotterd., 2900 Dz. Stückgut. Landvater „Makwigt" v. Amerstd., 5725 Dz. Stckg. Wittmann „Fendel 75" v. Basel, 3180 Dz. Stückgut. Klink „Mannh. 51" v. Rotterd., 7000 Dz. Stckg. u. Getr. Schmitt „Rhenus 9" v. Rotterd., 2500 Dz. Stg. u. G.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 7. August.

Seibert „Luise" v. Jagstfeld, 791 Dz. Salz. Seibert „Johanna" v. Jagstfeld, 941 Dz. Salz. Neuer „Johanna" v. Jagstfeld, 700 Dz. Salz. Kudel „Karoline" v. Jagstfeld, 919 Dz. Salz. Hauser „Luise" v. Heilbronn, 920 Dz. Salz. Sprößnle „Gott mit uns" v. Heilbr., 1025 Dz. Salz. Kinzler „Gch. Theodor" v. Heilbronn, 1170 Dz. Salz. Böhringer „Lußtnarin" v. Heilbr., 1104 Dz. Steinsalz. Naudenb. ich „Mina" v. Heilbronn, 935 Dz. Salz. Schiffer „Johanna" von Ruhrort, 6625 Dz. Kohlen.

*

Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 4. Aug. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Zeeland", am 28. Juli von Antwerpen ab ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 6. Aug. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Majestic" am 30. Juli von Southampton ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Southampton, 7. August. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Olympic" am 2. Aug. von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Rotterdam, 8. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Der Dampfer „Ryndam" am 29. Juli von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7215.

New-York, 6. Aug. (Drahtbericht der Hamburg Amerika-Linie.) Der Schnell-Postdampfer „Imperator" ist heute morgen 11.15 Uhr hier angekommen.

Mitgeteilt von der General-Agentur Walther und von Reckow, Mannheim, L 14, Nr. 19, Bismarckstraße.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.67	2.62	2.57	2.60	2.65	2.58	Abends 6 Uhr
Kehl	3.36	3.31	3.27	3.24	3.21	3.27	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.10	5.06	5.01	4.97	4.98	5.00	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.59	4.49	4.39	4.32	4.28	4.27	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.77	1.69	1.65	1.59	1.55		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.89	2.79	2.74	2.67	2.60		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.01	2.81	2.60	2.61	2.53		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.50	4.41	4.32	4.24	4.20	4.22	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.73	0.63	0.59	0.76	0.93	0.75	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Regen, + 12°.

Wasserwärme des Rheins am 9. Aug: 15° R. 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
8. Aug	Morgens 7[00]	755.5	11.4	still	
8. "	Mittags 2[00]	754.8	18.0	NW 2	
8. "	Abends 9[00]	753.0	15.4	S 2	
9. Aug.	Morgens 7[00]	752.0	12.6	S 3	

Höchste Temperatur den 8. Aug. 18,0°. Tiefste Temperatur vom 8.—9. Aug. 11,2°

—⊙—

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 8. Aug. morgens, 1913 um 7 Uhr

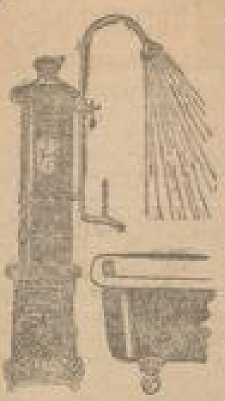
Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Tempor. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	12	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	11	bedeckt, windstill
587	Chur	11	etwas bewölkt, windstill
1543	Davos		
632	Freiburg	8	etwas bewölkt, windstill
384	Genf	12	sehr schön, windstill
475	Glarus	12	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	5	etwas bewölkt, windstill
568	Interlaken	13	bedeckt, windstill
993	La Chaux-de-Fds.	6	etwas bewölkt, windstill
450	Lausanne	14	
208	Locarno	18	sehr schön, windstill
338	Lugano	15	" "
439	Luzern	12	etwas bewölkt, windstill
398	Montreux	15	sehr schön, windstill
492	Neuchâtel	12	etwas bewölkt, windstill
505	Ragaz	12	" "
673	St. Gallen	11	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	7	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	11	etwas bewölkt, windstill
537	Siders		
562	Thun	10	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	15	" "
1609	Zermatt	9	bedeckt, windstill
410	Zürich	11	bedeckt, windstill

—⊙—

Geschäftliches.

Ein gutes Hausmittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser oder Ausschläge ist Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife. Dieselbe hat sich nach vorliegenden Attesten von Aerzten und Laien selbst bei chronischen Hautübeln auch da noch glänzend bewährt, wo andere Mittel versagten. Ein Versuch ist mit nur wenig Kosten verbunden, da das Stück Herba-Seife nur 50 Pfg. kostet. Erhältlich ist dieselbe in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Verantwortlich:
für Politik: I. V.: **Julius Witte.**
für Kunst und Feuilleton: **Julius Witte;**
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: **Richard Schönfelder;**
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: I. V.: **Rich. Schönfelder;**
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Fritz Joos.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: **Ernst Müller.**



Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"
erstklassiges Fabrikat
offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein, E 7, 15.

Billige Kohlen
sind nichts wert; das beste Brennmaterial ist stets im Gebrauch das vorteilhafteste, es kann daher nicht genug vor sogenannten billigen Angeboten gewarnt werden. Die Firma
Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber
Heinrich Glock
Kontor J 7, 19 — Telephon 1815
betreibt als Spezialität die Lieferung von erstklassigen Braunkohlen-Briketts, Eiform-Briketts, gewaschenen Ruhrnuß-Kohlen, feinsten Anthracit-Kohlen, Füllofen- u. Zentralheizungs-Koks in Säcken frei Keller und lose, überhaupt aller Brennmaterialien für Hausbrand, Gewerbe und Industrie. 31709
Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke. 19005

Reform-Korsetts
Büstenhalter – Leibbinden
Gürtel – Geradehalter
Nur bequeme, ausprobierte Fassons.
Verleihen bei gutem Sitz tadellose Figur.
Alle Preislagen von M. 2.75 bis M. 40.—
Reformhaus Albers & Cie.
MANNHEIM
P 7, 18 Heidelbergerstrasse P 7, 18
Separate Anprobier-Räume. 58

Eine Wohltat
erfährt jeder an Haemorrhoiden-Leidende durch Dr. Bettels-Haemor-Seife. Schon nach kurz. Gebrauch schwinden Jucken, Stechen, Schmerzen und die Knoten schrumpfen ein. Ein Versuch und Sie werden ewig dankbar sein. Depots: Adler-Drogerie, H 8, 10. Drogerie z. weißen Kreuz, Mittelstr. 50. Hirsch-Drogerie, P 4, 1. Hof-Drogerie O 4, 3. Kurfürsten-Drogerie N 4, 13/14. Merkur-Drog. Gontardplatz 2. Molcke-Drogerie, B 6, 7a. Schloß-Drog., L 10, 6. Universal-Drog., Seckenheimerstr. 8. Victoria-Drogerie Schwetzingerstraße. 83888

Sommerfrische in
Idyll. Bauernhof
Hof Schleiersbach, Post Fr.-Crumbach i. O. Prospekt franko v. Besitzer H. Böhm. 185

Kind besserer Herkunft wird von alleinsteh. Frau in liebevolle Pflege genommen. U 6, 5, 4. St. 20479

Aufbewahrung
von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen.
Bartmann, J 2, 22
Tel. 4245.

Bügeln und Flicken wird fortw. angenommen.
Frau Schlusser.
L 2, 4, 1 Treppe rechts.

Vorhänge zum Mangen
werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet.
81856 B 5, 22, Laden.

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim J 7, 27. 81538

Läden
P 7, 18
Heidelbergerstraße
Laden
zu vermieten.
Näheres Reformhaus.
42685

Metzgerladen
in guter Lage, auch für andere Geschäfte geeignet, mit 3 Zimmerwohn., Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstr. 24. Telephon 2007.

Sichere Merkmale
guter reeller Bedienung liegen in der ausserordentlich grossen Haltbarkeit und den enorm billigen Preisen unserer Garderoben. Der Fortfall der ungeheuren Ladenmiete ermöglicht es uns, mit ganz geringem Nutzen zu verkaufen. Es bieten sich daher
für alle Herren
die ihren Bedarf im Kaufhaus für Herren-Bekleidung, O 3, 4a, 1 Treppe, decken, ganz besonders grosse Vorteile. Wir empfehlen wenig getragene, chemisch gereinigte Maß-Garderobe.
Anzüge, Paletots, Ulster 8, 10, 12, 14, 16 M. und höher
Burschen- u. Jünglings-Anzüge extra billigen Preise
Gehrock-, Frack- und Smocking-Anzüge sehr preiswert.
Regen-, Bozener Mäntel, Pelerinen, Sportanzüge kaufen Sie sehr billig.
Hosen neueste Streifen von M. 2.25 an
Abteilung II: Grosses Lager streng moderner neuer Garderobe.
Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
Inh.: Jakob Ringel
Nur PLANKEN **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden
Grösstes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Manneschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31972
Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron
nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**
Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr.
Zivile Preise — 13jährige Praxis — Teleph. 4320

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Magazine
D 7, 21 großes Magazin, Compt. z. u.
Magazin
nächst Wasserturm, per sofort zu vermieten. Näh. durch (42409)
J. Zilles
Immob.- u. Hypoth.-Gesch. N 5, 1. — Teleph. 876.

E. Simsohn,
Berlin-Charlottenburg Neue Kantstr. 27
Spezialist für Erledigung außergerichtl. Accorde und Führung vernachl. Bücher.
Seit März 7 Accorde über 2½ Millionen Mk. erledigt.
Prima Referenzen, komme auswärts.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Bossert 32097
Teleph. 4170 E 2, 1 Teleph. 4170

Goldene Medaille.

Rasiermesser-Spezialgeschäft **Aug. Zeeb, G 6, 17**
Empfehle mich auch in allen einschl. Reparaturen und Schleiferei für Privat und Geschäftszwecke.
26493

Bade-
Einrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung.
Gaskocher
Gasampeln, Lüster
letztere aus Gelegenheitskauf.
Adolf Betz
B 5, 3.
Fernsprecher 4414.
Reparaturen prompt und fachgemäss.
30718

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge.

Samstag, den 9. August, morgens 9½ Uhr, abends 8,40 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

Tischoh-beaf:
Montag, den 11. August, abends 8,35 Uhr.
Dienstag, 12. August, morgens ½7 Uhr.

In der Claus-Synagoge.

Samstag, den 9. August, morgens 8 Uhr, abends 8,40 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6¼ Uhr; abends 8,40 Uhr.

Waldgottesdienst.
Sonntag, 10. August 1913, vormittags 9 Uhr, im Waldpark bei der Stephanienbrücke.
— Zutritt für Jedermann frei. — 84147

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

37) (Fortsetzung.)

Oben vor Lottens Türe wartete Sybille ein paar Augenblicke, um zu Atem zu kommen, ehe sie klopfte. Als keine Antwort kam, öffnete sie und als sie das Zimmer leer fand, stand sie unschlüssig. Aber Lotte mußte doch erreichbar sein und sie wollte lieber warten. So zog sie an dem Glockenstrang neben der Türe, und Christian bekam Auftrag, das gnädige Fräulein zu suchen. Sie, Sybille, warte im Zimmer des Fräuleins.

Im tiefsten Herzen dankbar für die Zeit der Sammlung, die ihr so gegönnt war, sank sie in einen Sessel, und gleich darauf trieb die Unrast sie wieder empor. Sie begann auf und nieder zu gehen; sie blieb am Fenster stehen und sah hinunter in den Park; ging wieder und ließ den Blick verloren in der Stube umherwandern, während sie überdachte, was sie sagen wollte.

Da fiel ihr Blick auf einen Schattenriß, der auf der Kommode lag, und alles Blut strömte ihr erstickend zum Herzen. Einen Augenblick stand sie wie gelähmt, die Hände auf das wild arbeitende Herz gepreßt, die Augen weit und entsetzt auf das kleine Bild geheftet. Dann stürzte sie mit einem dumpfen Aufschrei zur Kommode und nahm das Bild in die zitternden Hände. Er! Wirklich er, und hier in diese Mädchenstube! Wie kam das Bild hierher, wenn er es ihr nicht gegeben hatte? Sie drehte das Bild um, und nun lacht sie laut auf — ein Lachen des Hohnes, das in sich selbst erstarb und zum wilden Schluchzen wurde.

So schmählich verraten und getäuscht zu sein! Das häßlichste, brutalste Versteckspiel, das die Welt je gesehen —! Und das hatte man ihr angetan — ihr, die diesen Mann mit Güte und Rücksicht überschüttet, die das schamlose Mädchen geliebt hatte, wie keinen Menschen sonst auf der Welt!!

Dann reckte sie sich auf und hastig trocknete sie die Augen. Nun also, nun wars eben zu Ende, und wars auch gut! All das Fremde, das Weichliche und Lockende war überwunden, und sie war wieder ganz sie selbst. Ah, das tat wohl! Nun endlich übersah sie wieder in voller Klarheit, was in all diesen Tagen sie in immer tiefere Verwirrung gestürzt hatte. Und nun gab es auch kein Zaudern mehr. Sie konnte keine Gemeinschaft haben mit Menschen, die die Reinheit ihres Hauses mit soviel Niedrigkeit besudelt hatten! —

Da öffnete sich die Tür und Lotte trat herein; froh und mit einem weichen Lachen um den Mund. Sybille hatte sie rufen lassen! Also war auch alles wieder gut, oder es konnte doch wieder gut werden, was gestern so trostlos ausgesehen hatte.

„Bille! Guten Morgen! Wie lieb, daß du zu mir kommst. Ich habe gestern abend und heute nacht soviel Not um deinetwillen gehabt, und ich habe so sehnlichst gewünscht — aber mein Gott, wie siehst du mich denn an? Was hast du —?

Sybille hatte sich sofort vollkommen in der Gewalt. Ihr Gesicht schien freilich zur Maske erstarrt und die Kehle war ihr wie zugeschnürt; aber der tief verwundete Stolz und die namenlose Verachtung ließen jetzt keinen Ausbruch zu. Es erfüllte sie mit wilder Genugtuung, zu sehen, wie die zutrauliche Fröhlichkeit Lottes unter dem Hohn erstarrte, der hart und eisig in ihren großen grauen Augen stand.

„Ich habe eine Aussprache mit Ihnen gesucht, Baronesse von Trenk. Es ist eine Fügung meines gütigen Schicksals, daß ich Sie nicht antraf und daß mir die Schmach erspart wurde, mich wieder von Ihnen getäuscht zu sehen. Jetzt habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen." Sie legte langsam und schwer das Bild auf die Kommode und sie hörte gar nicht, daß Lotte leise und erschrocken aufschrie. „Hier ist Ihr Eigentum. Ein wenig zerknüllt, das bedauere ich. Es ist nicht meine Absicht gewesen, indiskret zu sein und mich in Ihre Geheimnisse zu drängen; immerhin bitte ich um Verzeihung, da ich gelesen habe, was nur für Sie allein bestimmt war.

Sie ging hochaufgerichtet und stolz nach der Tür, aber Lotte vertrat ihr den Weg. Lieber Gott, daß sie auch das unselige Bild hatte vergessen können! Aber der Irrtum war doch so leicht aufzuklären und zu beweisen, daß das Bild und die Widmung gar nicht ihr gehörten.

„Halt, Bille — so lasse ich Dich nicht gehen; nicht mit diesem entsetzlichen Verdachte —"

Sybille trat mit einer Geberde des Ekels einen Schritt zurück.

„Lassen Sie mich oder ich rufe meine Leute und lasse mir den Weg frei machen!

Lotte war bis auf die Lippen erblaßt und sie taumelte, sodaß sie sich auf die Lehne eines Stuhles stützen mußte. Aber dann schoß ihr das Blut heiß ins Gesicht und aus ihren Augen sprühte eine maßlose Empörung.

„Du, nimm dich in Acht! Du wirst mir viel mehr abzubitten haben, als nur eine Indiskretion, die mich gleichgültig läßt. Rufe deine Leute und laß sie den Gast hinauswerfen, den du maßlos gekränkt hast. Und ob du mir glauben willst oder nicht — sagen muß ich dirs doch, daß zwischen Hauenstein und mir auch nicht das leiseste Einverständnis besteht, daß das unselige Bild dort dem Pfarrer gehört und daß nur des Pfarrers Mutter weiß, zu welchem Zweck ich es an mich genommen. Ja, ich habe ein Spiel mit dir gespielt, und mir bricht es das Herz, daß es nun doch verloren scheint. Aber nur meine Liebe zu dir hat mich dabei geleitet, und dein Glück war mein einziges Ziel. Du wirst mehr als ich Ursache haben, zu beklagen, daß alles nun verloren ist. Und nun geh, ich halte dich nicht mehr."

Sybille hatte das alles über sich ergehen lassen, ohne daß ein Zug in ihrem eisigen Gesicht verraten hätte, welchen Eindruck die heiß hervorgesprudelten Worte auf sie gemacht. Nun ging sie langsam und hochaufgerichtet an Lotte vorüber und hinaus.

Lotte sah ihr mit heißen Augen nach. Ein paar Augenblicke kämpfte sie mit verkrampften Händen gegen die aufsteigende Bewegung an, dann sank sie auf einen Stuhl und weinte in zornlosem Schmerz.

Ein Klopfen an der Türe schreckte sie auf.

„Ja", rief sie, während sie hastig die Augen trocknete, „was ist — wer ist da —?"

Frau Trumpke kam herein.

„Das gnädige Fräulein schickt mich." Ob ich der gnädigen Baronesse behilflich sein dürfte beim Packen —?"

„Danke", stieß Lotte hervor, und ihr heißes Gesicht wurde noch um einen Ton dunkler. „Ich bitte um meine Koffer, die Sie verwahrt hat."

Christian hatte Konrad zum gnädigen Fräulein gerufen.

Er sei eben vom Felde gekommen und wolle sich nur umkleiden, hatte Konrad gemeint. Aber Christian hatte die dringlichste Aufforderung: sofort solle Herr von Hauenstein kommen.

Dann standen sie sich gegenüber. Sybille blaß und gesammelt, trotz der Erregung, die ihr das Herz wild schlagen machte. Konrad von quälender Unruhe erfüllt und innerlich unfrei unter der Nachwirkung des Vorfalles von gestern Abend, und noch noch ganz zermürbt von den heißen Sehnsuchtsstunden der Nacht.

Sybille machte keine Umstände.

„Ich muß Sie bitten, Ihre Tätigkeit auf Kosterlitz als beendet anzusehen. Herr von Bruckhoff wird angewiesen werden, die Geschäfte sofort zu übernehmen. Eine Uebergabe in aller Form ist nicht notwendig und ich erkläre Ihnen, daß ich die Geschäfte als geordnet gelten lassen will, einerlei wie sie später sich noch ausweisen mögen. Jedenfalls lege ich Wert darauf, daß Ihre Tätigkeit mit diesem Augenblicke abgeschlossen ist. Was in rechtlicher Hinsicht etwa noch zu ordnen ist, das soll Herr Notarius Vogtmann erledigen."

Sybille fühlte selbst, wie hart und erbarmungslos die Worte klangen aber sie hatte ein Gefühl wilder Genugtuung dabei. Sie wollte ihm ja weh tun, sie wollte ihn verwunden. Er sollte aufschreien unter dem Schimpf, den sie ihm antat, und jetzt, da alles für ihn verloren war, sollte er sein wahres Gesicht zeigen. Zu ihrer eigenen Verwunderung aber mischte sich ganz leise auch die Neugier hinein: Wie dieses Gesicht wohl aussehen würde. Und ob er sich klein zeigen oder ob er sich auf sie stürzen würde?

Er schrie nicht auf, und von allem dem, was sie erwartet hatte, geschah nichts. Ein leises Zittern lief durch seine Gestalt und sein Gesicht wurde fahl unter dem dunklen Braun. Dann kam der heiße Schein wieder und das Blut schoß ihm so stürmisch zum Kopfe, daß es für ein paar Sekunden Schleier über seine Augen legte, daß das Zimmer und Sybille in unsichtigen Nebeln verschwanden. Nur Sekunden; dann brach ein Strahl heißen Zornes aus seinen Augen, daß Sybille vor der sengenden Kraft dieser Blicke erschrocken die Augen sinken ließ. Zu sprechen vermochte er nicht; nur ein dumpfes Stöhnen kam aus seiner Brust, und unter dem eisernen Griff seiner Fäuste brach das Bogenstück aus der Lehne des Rokokostuhles, nach dem er tastend gegriffen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe.
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf 29858
BROWN, BOVERI & Cie. A.-G.
Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie. Elekt.-G. m. b. H.)
O 4, 8/9 — Telephon 662, 990 u. 2032
Haupt-Niederlage der Osram-Lampe

MARCHIVUM

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden
Direktion: Carl Witt.

Samstag, den 9. August 1913.

Zum ersten Male:

Die kleine Ratte.

Operette in drei Akten von Robert Hank
Musik von Lill Erik Haigren
In Scene gesetzt von Carl Witt
Musikalische Leitung: Friedrich Korolanyi

Personen:

von Weylaß, Oberst | in einem | Ludwig Mönch
Fritz Günther, Oberleutnant | öster-reichisch. | Alfred Doerner
Hans von Palffy, Leutnant | Jäger-regiment | Karl Suffäll
Salomonsohn, Souffleur | | Hans Werthmann
Anna Balder | | Hilde Bund
Lini Hubermaier | Mitglied. | Johanna Geißler
Pepi Weindl | des | Emmy Caliga
Leni Weindl | Bellevue- | Marie Wildmeier
Gusti Schmon | theater | Charlotte Treuth
Eulalia Fröhlich | | Ida Kaltner

John H. Livingstone, Generaldirektor der Splendid L. | Hermann Wieland
Stefan Balder | Annas Eltern | Wilhelm Hanschmann
Kathi Balder | | Margarete Hamm
Schani Balder, deren kleiner Sohn | | Dora Rüger
Boleslav, Bursche bei Günther | | Wilhelm Hanschmann

Eine adlige Dame, Kellner, Schauspieler, Tänzerinnen, Offiziere, Damen und Herren der Gesellschaft.
Ort der Handlung: Eine größere Bade- und Garnisonstadt in Nieder-Oesterreich. Zeit: Gegenwart.

Kasseneröff. 7½ Uhr Anf. 8¼ Uhr Ende 11¼ Uhr

Pause nach dem 2. Akt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag 10. August

Der Frauenfresser

Anfang 8¼ Uhr.

Wein-Restaurant „Maxim“

P 6, 20 (American Bar) P 6, 20

Künstler-Konzert

Die ganze Nacht geöffnet!

478

Hotel „Kronprinz“

am Hauptbahnhof.

Ausschank von dunklem Export-Bier
a. d. Königl. Bayerischen Staats-Brauerei Weihenstephan.

32074

Friedrichs-Park

Sonntag, 10. August
nachmitt. ½4—½7 u. abends 8 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle.

Abends 8 Uhr

Italienische Nacht.

Illumination des Weiherufers u. Rasenkonturen-Beleuchtung. 180

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Den verehrl. Behörden, sowie den Titl. Baugeschäften, Gipser- u. Malermeistern rc. die ergeb. Mitteilung, daß ich die größte u. leistungsfähigste **Leitergerüstbau u. Verleih-Anstalt des Herrn Heinrich Kling jun.** unterm Heutigen käufl. erworben u. übernommen habe u. dieselbe unt. der Fa. **Heinrich Kling jun. Nachf.** in unveränd. Weise weiterführen werde. Ich bitte das seitherige Vertrauen, wie es mein Herr Vorgänger inne gehabt, auch mir übertragen zu wollen. Mit Kostenanschlägen und Besuchen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll 32066

Heinrich Kling jun. Nachfolger
Inh. Karl Krampf.
Büro und Lager T 6, 33. Telephon 2251

Im „Storchen“ K 1, 4

konzertiert gegenwärtig das als ganz vorzüglich anerkannte französische

Salonorchester Attavanti

Es ladet höfl. ein 30650
B. Lemmer.

Bad Rippoldsau

im Schwarzwald, 600 m ü. M.

Saison Anfang Mai bis 30. September

Herrliche Sommerfrische in meilenweitem Tannenhochwald. Altberühmtes Kohlensäure-Stahlbad und Eisenmoorbad, Badehaus. Wasserheilanstalt, Lufthäder, Hallenschwimmbad, Terrainkurwege. Arzt im Etablissement. Hotel I. Ranges „Bad Rippoldsau A.-G.“, modernster Comfort jeglicher Art, Garage, Sports, Jagd, Fischerei, Post im Hause, Privat-telephonanschlüsse. Bahnanschlüsse: via Offenburg, Hausach, Wolfach; via Stuttgart Freudenstadt. — Prospekte.
1382

Apollo Theater

Tel. 1624 Mannheim Tel. 7144

Gastspiel der Original Kölner Volksbühne Millowitsch

Täglich abends 8¼ Uhr

Der Liebesonkel

Posse in 3 Akten von Hermann Frey und Pordes-Milo 32155

Musik von Walter Kollo
dem Komponisten des Filmzaubers
in Köln und Hamburg über 200 Aufführungen überall sensationeller grösster Erfolg.

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr ermäßigte Preise
In beiden Vorstellungen

Der Liebesonkel

Im Restaurant D'Alsace
Allabendlich: Künstler-Konzerte

Restaurant Friedrichshof

L 15, 15 am Hauptbahnhof **Tel. 1482**
Täglich ab 7 Uhr (30889)

große erstkl. Konzerte.

Gut bürgerl. Küche. — Jeden Donnerstag Schlachtfest.
Sonn- u. Feiertage von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert.

Ferienfahrt mit dem Dampfer „Mannheimia“

nach dem

Niederwalddenkmal und Rüdesheim

findet anläßl. d. Ferien am Sonntag, 10. August zu ermäßigten Preisen für Hin- u. Rückfahrt pro Person Mk. 2.20 statt. Kinder bis 14 J. die Hälfte. Abfahrt an der Rheinbrücke ½7 Uhr.
Musik und Restauration an Bord. — Vorverkauf bei Herrn Franz Noll, Parkring 4. 32127

Wiener Café Friedrichsbau

J 1, 3 Breitestrasse J 1, 3
Beginn der täglichen Konzerte Samstags und Sonntags 4½ Uhr. 32162

P 6, 2 Durlacher Hof P 6, 2

Morgen Sonntag 11—1 Uhr 32156

Frühschoppen-Konzert

der Mannheimer Bandoneon-Kapelle Eintracht.
Es ladet höflichst ein Förschner.

Arnheiter's

Rhein-, Neckar- und Hafen-Rundfahrt findet morgen wie jed. Sonntag vormittags 10 Uhr statt. Ebenso mittags 2 Uhr Dampferfahrt n. Worms.
Fahrpreis einschließlich Führer 90 Pfg. Rückfahrt 6½ Uhr. 32152

Statt Karten!

Die Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen

Julius Neter und Frau
Marie geb. Oppenheimer.
Mannheim, den 8. August 1913.
Tattersallstr. 39. 32153

Kolls Fahrten

Hafenfahrten:
ab Rheinbrücke 10 u. 3 Uhr
ab Friedrichsbr. 11 u. 4 Uhr
Waldparkfahrten:
ab Rheinbrücke ½3 Uhr ab
Nach Speyer
ab Rheinbrücke 2 Uhr.
32163

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Sonntag, 17. Aug. 1913:

Ausflug

nach Wiesbaden und Umgebung

(Besuch des Kaufmannserholungsheims Chausseeb. b. Wiesbaden)

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder u. der. Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung höfl. ein u. bitten Anmeldungen b. längstens d. ds. schriftlich an uns gelangen zu lassen.
Jede gewünschte Auskunft erteilt uns. Bureau. — Telephon 379. —
48 Der Vorstand.

Neustadter Rennvereins-Lose nur 25,000 à 1.10
808 Gewinne i. Werte v. 12,000 Mark
Hauptgewinn i. W. v. 7000 Mark
Bar Geld
nach Abzg. d. Prospekt. Ziehung 11. September
Lose à 1.10 auf 10 St. 1 Freilos liefert, sow. alle and. genehm. Lose
Carl Götz
Bankhaus, Karlsruhe.
Mor. Herzberger, O 6, 2, E 3, 17, Mannheim J. F. Lang Sohn, Heddesheim
32064

Sommerfrische!

Am Fuße der Alb, am Ausgange dreier wildromantischer zerklüfteter Felsentäler, direkt am Hochwald und schön. Wiesen gelegen, bietet **Zwiefalten** an Naturschönheiten unvergleichliches. In nächster Nähe Tropfsteinhöhle und berühmte Friedrichshöhle, mit Kahn befahrbar. Herrl. Ausflüge. Volle Pension in mod. einger. Zimm. 3,50 bis 4 M. Fr. E. Faustmann.

Kaffee-Chocolade

Allerfeinste Qualität
Tafel 40 Pfg.
Chocoladen-Greulich
O 6, 3.

Unterricht

Institut Schwarz

M 3, 10. Tel. 5280 u. 5282
Vorsch. u. Höhere Real-Lehranstalt mit Einjährigen-Institut.
Nachhülfe u. Aufgaben-Ueberwachung.
Besteht seit 1873.
Näh. durch Prospekte.

Kaufm. Unterricht erteilt erfolgreich ein theor. und praktisch gebildet. Lehrer. Off. unt. Nr. 82760 a. d. Exp.

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 70203

Englisch

wünscht Kaufmann zu lernen. Offerten mit Preisangabe erb. unter Nr. 84100 an die Expedition.

Internationale Rennen

am 22., 24., 26., 28., 30. u. 31. August

Jeden Tag 6 Rennen.

Gesamtbetrag der Preise ca. 615000 M.

Bei Benützung der **Sonderzüge** nach dem Rennplatz Iffezheim gewähren die Eisenbahnen Fahrpreis-Ermässigung. 10383

Freier Eintritt zum Totalisator auf dem I. u. II. Platz.

„Krokodil“ Baden-Baden

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
Grösstes u. erstes Etablissement am Platze.

Kirchweihfest Ladenburg

„Gasthaus zum Anker“ Hintern Wasserturm

Best empfohlenes und schönstes Lokal am Platze Bekannt durch exquisite Küche u. reine Weine. Gartenterrasse direkt am Neckar.
Sonntag, den 10. und Montag, den 11. ds. Mts.

Fest-Ball (Stadtkapelle Hertel)

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
32183 Der Besitzer: A. Höfer.

Kirchweihfest - Ladenburg.

Sonntag, den 10. u. Montag, den 11. August

„Bahnhof-Hotel“

An beiden Tagen ab 3 Uhr

Tanz-Vergnügen.

Grösster und schönster Saal am Platze; Vorzügliche Küche. Reine Weine.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höfl. ein. 32184
Adam Bechtold, Besitzer.

Kirchweihfest - Weinheim an der Bergstr.

„Hotel Pfälzer Hof“.

Sonntag, den 10. August, nachm. von 5 Uhr ab sowie Montag, den 11. August, abends 7 Uhr

Tanzvergnügen bei gut. Musik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höfl. ein.
32185 Heinrich Reiffel.

Kirchweihfest Weinheim.

„Hotel vier Jahreszeiten“

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. August

Tanz-Musik

Es ladet höflichst ein 32180
Ph. Krautinger.

Pfadfinder einzig federnde Schuheinlage
Pfadfinder die Lieblinge der Damenwelt
Pfadfinder für empfindliche Füsse unentbehrlich

Keine Müdigkeit, kein Wundgehen, kein Stechen in Knie und Waden. Patent in allen Kulturstaaten. Beim Militär im Gebrauch. — Preis für Herren Mk. 1.80.—, für Mädchen und Damen Mk. 1.50.— Nachnahme. — Lizenzen oder Alleinverkaufsrechte werden abgegeben. 32087
Hermann Weiss, München, Wilderich Langstr. 6.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.
Telephon 3450. 32116

Vermischtes

Alleinstehende Frau (30 Jahre) mit guten Umgangsformen sucht Filiale zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 20625 an die Exped. d. Bl.

Tabes-Kranke (Rückenmarksleiden) Erfolge sicher! Kuranstalt Dr. Krähenmann, Rikegg, bei Rohrschach a. Bodensee. Prosp. gratis durch L. Buchegger-Klaiber, St. Gallen, Schweiz. 10346

Fräulein mit Kind (Mädchen 5½ J.) wünscht b. anst. Familie unterzukom. Ganze Pension sowie Familienanschl. erw. Off. m. Preisang. u. Nr. 20541 a. d. G.

Empfehle mich als **Schneiderin** in und außer dem Hause. Emmy Nachtigal, Ob. Clignetstr. 20, 3. St. bei Arbogast.

Vereinslokal,

100 Personen fassend, neu hergerichtet, per sofort od. später zu verm. 83421
T 2, 15.

Empfehle **Juwelen.** Feine Brillantringe Brosch., Anhäng. Nadeln usw. Ankauf, Tausch, Verkauf. 83570
R. Apel
O 7, 16 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 3548.

Zum **Weißnähen** und **Flicken** wird angenommen Werftstr. 37, part. 20443

Kind vom bess. Herkunft wird aufs Land in gute Pflege genommen. 20429 Neckarhausen b. Ladenburg Paulinenstr. 165.

Ehe Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in **gebrauchten Möbeln,** Betten, Diwan, Antiquitäten (etc.) Bartmann, J 2, 22 82544 Tel. 4245.

Beamte etc. erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung **Anzüge** nach Maß. Ia. Stoffe u. guter Sitz zu bill. Preisen. Ia. Referenzen. — Aufbügeln und Reparaturen werden billig besorgt.
L. Steinmetz
Q 7, 18/19.

Kopfwaschen f. Damen v. 30 Pfg. an. Färben u. Zöpfen u. Auf. all. Haarersatzteile auch v. ausgek. Haar, zu billigsten Preisen. A. Gund, Friseurmeister, S 2, 19. Ausgek. Haar wird angekauft. 83785

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. franko Mannheim. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Mützen aller Art, werd. auch bei Zugabe v. Stoffresten billigst angefertigt. Herm. Huber, H 6, 1 Hut- und Mützenlager 79411

Speise-, Herren-, Schlafzimmer nebst Küche werden unter Garantie für den gesammt. Innenausbau zu allen äußersten Fabrikpreisen geliefert. Näh. Emil Heckelstr. 1a. 82689

Nebenzimmer 30 Personen fassend mit Klavierbenützung sofort zu vergeben. 82578 Goldene Gerste T 1, 13.

Für Glaser!

Großes erstklass. Baugeschäft gibt tüchtigem soliden Glasermeister laufend größere Arbeit, wenn ein Haus nach Wahl in Rechnung genommen wird. Off. u. Nr. 83846 a. d. Exp.

Tüchtige Büglerin und Flickerin empfiehlt sich in und außer dem Haus. Fr. Schlusser, L 2, 4. 1 Tr. r.

Bess. Ehepaar, 50 Jahre, sucht Werk. m. ehrl. Gesch. Zuschr. u. Nr. 20630 a. d. Exp.

Schreibarbeiten jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 2, 2.

MARCHIVUM

Ein neuer

Hutnadel-Erlass

ist zwar nicht erschienen, dagegen ein **Elite-Programm,** welches noch nie dagewesene Sensationen aufweist. 32161

Wir zeigen diesmal:

Wie das Leben spielt
Brillantes Drama in 2 Akten.

Der wiedergefundene Bruder
amerik. Drama

Ein böses Gewissen
spann. Kunstfilm

Lumpaci-Vagabundus
Zweiakter nach der bek. Posse

Ausserdem zahlreiche Humoresken u. Naturaufn.

Besuchen Sie daher bitte die

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestr. **J 1, 6**

Rosengarten Mannheim.

Neues Theater.

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden.

Als **Volksvorstellung** zum Einheitspreis von 40 Pfg. pro Platz kommt am

Mittwoch, den 13. August ds. Js.

„Miß Dudelsack"

Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert, Musik von Rudolph Nelson zur Aufführung. Die durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände vorausbestellten Karten sind am

Montag, den 11. August vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr

an der Tageskasse im Rosengarten zu erheben. Ein kleiner Teil der Karten kommt am **Mittwoch, 13. Aug. vormittags 10—1 Uhr** an der Tageskasse im Rosengarten zum Verkauf.

Zum Besuch dieser Vorstellung sind nur hiesige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresvergütung 2000 Mk. nicht übersteigt. 2249

Mannheim, den 7. August 1913.

Rosengarten-Kommission.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenz-Theaters im Rosengarten.

Dutzend-Karten.

	Einzelpreis	Dutzendpreis
Parkett V. Abteilung (nicht num.)	. 50 Pf.	5 M.
Parkett IV. Abteilung (nicht num.)	1 M.	10 M.
Empore III. Reihe (nicht num.)	1 M.	10 M.
Parkett III. Abteilung (nicht num.)	1.50	15 M.
Parkett II. Abteilung (num.)	2 M.	20 M.
Empore II. Reihe (num.)	2 M.	20 M.
Estrade (num.)	3 M.	30 M.
Parkett I. Abteilung (num.)	3.50	35 M.
Logenplatz Empore II. u. III. Reihe (num.)	3.50	35 M.
Empore I. Reihe I. Abteilung (num.)	3.50	35 M.
Logenplatz Empore I. Reihe (num.)	4 M.	40 M.

Die Dutzendkarten sind an **Sonn- u. Feiertagen** ungültig; im übrigen können sie für jede beliebige Vorstellung während des zweimonatlichen Gastspiels benutzt werden. Die Karten für **nummerierte Plätze** müssen an der **Theaterkasse** im Rosengarten gegen ein Tagesbillett umgetauscht werden. Der Umtausch kann während der Kassestunden (11—1 und 3—6 Uhr) und bereits Montags für die sämtlichen Vorstellungen der Woche erfolgen. Für die **nicht nummerierten** Plätze gilt die Dutzendkarte ohne weiteres als Eintrittskarte. 2126

Dutzendkarten sind erhältlich bei: **K. Ferd. Heckel,** Hofmusikalienhandlung, **Aug. Kremer,** Zigarrenhandlung, **Verkehrsverein,** Rathaus und **Theaterkasse,** Rosengarten.

Mannheim, den 5. Juli 1913.

Rosengartenkommission.

30027

Tadellos passende, aus bestem Material hergestellte künstliche

Gebisse

erhalten Sie unter coulanten Bedingungen im

Zahn-Atelier H. Kimpel

Telephon 5207.

Mannheim **F 2, 4a.**

Jungliberaler Verein

Ludwigshafen am Rhein.

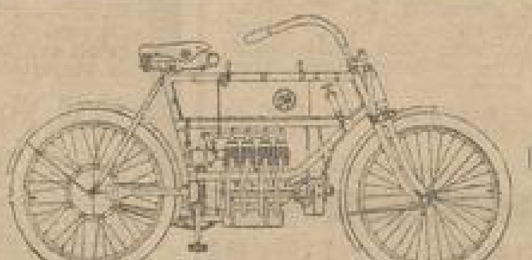
Am **Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr,** findet im **Hambacher** Schloß das

Sommer-Fest

der Jungliberalen Vereine der Pfalz statt, wozu wir unsere Mitglieder und Parteifreunde, sowie deren Damen höfl. einladen. — Festredner: Die Herren Abgeordneten **Dr. Hammerschmid** in Neustadt und Stadtrat **Kölsch** in Karlsruhe.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in der Winzinger Festhalle in Neustadt a. d. H. statt. — Abfahrt: Nachmittags **1.30** Uhr vom Hauptbahnhof.

84141 **Die Vorstandschaft.**



Mitteilung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter heutigem mein Geschäft an Herrn E. GRIMM verkauft habe und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Fahrradhaus J. Rief

Auf Obiges höfl. bezugnehmend bitte ich verehrl. Publikum, das dem Fahrradhaus J. Rief geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und sichere einer geehrten Kundschaft prompte und reelle Bedienung zu.

Indem ich um gütige Unterstützung bitte zeichne

32159 Hochachtend

Q 3, 17 Fahrradhaus J. Rief Nachf.

Teleph. 3380. **E. K. Grimm**

SAALBAU-THEATER

N 7, 7. Direktion: F. P. Ries. Kapellm.: O. Lehmann.

Grösstes u. vornehmstes Unternehmen am Platze.

Vom 9. bis einschl. 12. August.

Der unübertroffene Elite-Spielplan!

I. Schlager: Der neueste Pathé-Kunstfilm!

Um ihre Ehre

Modernes Gesellschafts-Drama in 2 Akten

— Autorenfilm —

II. Schlager: Eine Attraktion I. Ranges!

Radium

Ein interessantes Erlebnis aus dem Leben des Multi-Millionärs Lincoln, Tragödie in 2 Akten.

Ausserdem:

Der verliebte Christian
Die ewig lachende Dame } Humoresken.

In den Abruzzen

Color. Naturaufnahme

sowie die neueste illustr. Pathé-Wochenübersicht.

Jeden **Mittwoch** und **Samstag** Programm-Wechsel.

Abonnements zu bedeut. ermäss. Preisen.

Zum **Verzinnen**

von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischhaken, Pferdegeschirren etc. — Anspolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich 131907

Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinnerei

Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.

Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Versteigerung.

Mittwoch, 13. Aug. 1913 und den darauffolgenden Freitag, ferner Mittwoch, den 20. August 1913, und Mittwoch, den 27. August 1913, jeweils nachm. von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesig. städtischen Leihamts, Litera C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die

öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen Freitag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr an zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 2220

Mannheim, 1. Aug. 1913.

Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat Juli 1912 über **Goldpfänder** (rote Scheine) Lit. **A** Nr. 73563 bis mit Nr. 78146 über **Kleider- und Weißzeugpfänd.** (weiße Scheine) Lit. **B** Nr. 12930 bis mit Nr. 21160 u. (grüne Scheine) Lit. **C** Nr. 62775 bis mit Nr. 71080, ferner vom Monat Januar 1913 über **Sparkassenbücher** (blaue Scheine) Lit. **D** Nr. 228 bis mit Nr. 231 werden aufgefordert, ihre Pfänder **spätestens im Laufe des Monats August 1913** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2219

Mannheim, 1. Aug. 1913.

Städt. Leihamt.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 11. Aug. 1913, vormitt. 11½ Uhr

werde ich im hiesigen **Börsenlokal** gem. § 373 des H.-G.-B. öffentlich versteigern: 84154

5000 kg Roggenkleie,

Fabrikat Gebr. Schäfer, Worms, gegen Zug um Zug, bahnfrei Mühle Worms. Alles nähere im Termin.

Mannheim, 9. Aug. 1913.

Bindert, Gerichtsvollzieh.

Montag-Kegelklub sucht

Kegelbahn

fürs ganze Jahr. Off. m. Preisang. u. 84151 a. d. Exp.

Das Ausstocken des Gestrüppes und das Ausgießen des Pflasters an der Böschung längs der Rheinpromenade oberhalb der Rheinbrücke in Mannheim mit einer Fläche von 940 qm nach der Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907 öffentlich zu vergeben.

Plan und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Tunnelstraße 5 zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. 02072

Angebote — Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei — mit Aufschrift „Ausgießen von Böschungspflaster an der Rheinbrücke" spätestens bis 15. August d. Js. vormittags 11 Uhr verschlossen und postfrei bei uns einreichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 1. Aug. 1913.

Gr. Bahnbauinspektion 1.

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahn im Monat Juli 1913

gefundenen Gegenstände

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Ecke Kolls- und Collinistraße,
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen am Rhein Ludwigsstraße 69,

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist. 2237

Mannheim, 5. Aug. 1913.

Straßenbahn.

Gras-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. August ds. Js., vormittags 10 Uhr, versteigern wir im **„Grünen Haus" U 1 Nr. 1** das **Ohmetgras der Rennwiese** öffentlich und losweise. 84118

Badischer Rennverein.

Gänse! Enten!

1913er Frühbrut, ausgewachsen, federvoll, u. Garantie lebender Ankunft. 10 schöne Gänse 32 Mk., 10 Riesengänse 36 Mk., 12 schöne Enten 21 M., lief. **F. Streusand,** Myslowitz O/S. 139.

Gold. Gliederarmband

verloren vom Waldpark-Rheindamm-Elktr. 84152

Abzugeb. geg. Belohnung. **Mollstr. 9, III. rechts**

Derjenige, der den Brief nach **Schweinfurt** schrieb, Unterschrift Z. L., wolle seine Adresse angeben unter **J. F. 100 Schweinfurt** postlagernd.

Läden

Paradeplatz

allerfeinste Lage neben „Pfälz. Hof"

große helle Geschäfts-Etage

über 3½ mtr. lichte Höhe, z. Zt. in vollst. neuer Herrichtg. zu **vermieten.** Lokal zur Besichtig. offen. Auskunft b. Juwelier **Göhring** im Laden. 43648

Moderner Laden

an der Kunststraße preisw. zu vermieten.

Näheres 42579

Immob.-Bureau

Levi & Sohn

Q 1, 4 Breitestr. Tel. 565

Laden

gut geh. Spezereigeschäft in gut. Lage m. od. ohne Wohn. bis 1. Sept. z. vm. auch für and. Geschäft gut geeign. Windeckstraße 28, 2. St. r. 20165

In verkehrsreicher Lage

großer Eckladen

m. kleinerer od. größerer Wohnung p. 1. September zu vermieten. 42587

Näh. Windeckstraße 10.

Stallung

Gärtnerstr. 56, Stallung zu verm. Näh. 2. St. 12671

Circus

Herm. Althoff, Mannheim.

Heute Samstag nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr:

2 Gala-Elité-Vorstellungen

Morgen Sonntag nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr:

2 grosse Parade Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr bedeutend ermässigte Preise. Bei einem Kolossalprogramm, das alles bisher gesehene in den Schatten stellt.

Billetvorverkauf: **Cigarrenhaus Aug. Kremer, Paradeplatz.** 10358

Verein der Hundefreunde Haßloch

und Umgebung.

Mitgl. des S. V. K. V. Ang. an D. C.

Sonntag, den 17. August

Erste Katalogschau

von Hunden aller Rassen

zu Haßloch (Pfalz).

Anerkannt von D. C. und S. V. K. V. Spezialschau des Süddeutschen Dobermannpinscher-Klubs.

Anerkannte Richter. Zahlreiche Ehrenpreise

Jedermann kann ausstellen. Meldeschluß 13. Aug.

Sofort melden.

Geschäftsstelle:

Jakob Dambach, Haßloch (Pfalz) Lachenerweg.

450 m **Odenwaldheim Vielbrunn**

Station König.

Idyllisch gelegen am Rande prächtiger Wälder, große Veranda, vollkommen staubfrei. Pension Mk. **3.20** b. guter Verpflegung. (235) **L. Taut.**

Institut für Schönheitspflege!

P 5, 6-7 I. **Mina Krüger** P 5, 6-7 I.

Aerztlich geprüfte Spezialistin.

Beseitigung sämtlich. **Teintfehler,** wie **Leberflecken, Warzen, Gesichtshaare, unreinen Teint, Falten.**

Combinierte Massage für **Gesicht und Körper — Manicure.** 32142

Haarpflege nach System Prof. **Dr. Lassar.**

Sprechstunden 10—12 und 2—5 Uhr.

Kühne & Aulbach

Neuanfertigungen

von **Reisekoffer** und **Lederwaren** sowie **Musterkoffer** und **Mustertaschen.**

Reparatur-Werkstätte

für **Reisekoffer** und **Lederwaren** jeder Art.

Billigste Berechnung.

Auf Wunsch Abholen und Zustellen durch Boten

Annahmestelle Q 1, 16, Kinderwagenladen

Telephon 2938. 31904

Frauen u. Mädchen

welche sich zu tüchtigen Hausschneiderinnen heranbilden wollen, können dies unter Garantie erreichen in der denkbar kürzesten Zeit in der 29410

Zuschneidefachschule für Damenschneiderei v. Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.

Nach Schluß des Kurses Zuweisung von Kundschaft.

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst **tagweise** alle Einlagen zu 2050

4%

Stellen suchen

Bauführer

aus erstklassigem Büro, 32 Jahre alt, mit reich. Erfahrungen im **Hoch- und Tiefbau,** armierten Beton pp., sucht auf **1. September** ev. früher anderweitig Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen. Off. u. **F. F. 4439** an **Rud. Mosse, Freiburg i. B.** 14210

Geldverkehr

Sichere II. Hypotheken und Rest-Kaufschillinge Bürgschaft und Nachlaß zu verkaufen. Offert. unter Nr. 20104 an die Expedition dss. Blattes.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Mk. 130000 auf 1., Mk. 60000 auf 2. Hypothek ganz od. get. auf Objekte innerhalb der Stadt auszul. Gefl. Anfr. unt. Nr. 20482 an d. Exp.

Geldsuchende sollen keinen Vorschuß zahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Peter Enrich, Karlsruhe (Bad.) 81568

Darlehen in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes auf Möbel, Schuldscheine, Kredit usw. auch auf 1. u. 2. Hypothek durch 84495 Fr. Schäfer, Eichbofstr. 14

Verleiht Geschäftsmann **1000 Mark** auf Eintrag gegen monatliche Rückzahlung? Offert. unt. Nr. 84135 an die Exp.

M. 60000.— auf 1. Hyp. von erstkl. auswärtiger Brauerei für hiesiges Objekt möglichst von Privat gesucht. Offert. unt. Nr. 20591 a. d. Exped.

Hypothekengelder an erster Stelle ohne Bankprovision zu vergeben. Gefl. Offert. unt. Nr. 84145 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf

Kaufe Militär-Tressen, alte Gebisse per Zahn bis zu Mk. 1.20. Frau Mandel, G 4, 4 parterre. 20331

Kaufe getrag. Herren- und Damen Kleider zu besten Preisen wegen dringendem Bedarf. Karte genügt. Frau Kühn, G 4 Nr. 4, eine Treppe. 20211

Einstampfpapiere Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft **H. Lautenschläger** F 6 Nr. 11. 82448

Kassenschränke neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft **D. Aberle, G 3, 19.** 81874

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 6, 6/7 61811 Telephon 5019.

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. Haas, N 4, 2. 81806

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 8, Telephon 5261. 83571

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27 80931

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 104, Tel. 2189. 84026

Kaufe alles, zahle gut! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Roßhaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Speichergerümpel. S 4, 7, Fißinger. 83869

Restaurations-Büfett für Bier-Ausschank im Büfett zu kaufen gesucht. 20524 Fritz Lemmert, L'hafen, Prinz Regentenstr. 70.

1 Elektromotor 1/4—1/2 PS zu kaufen ges. F. Söllmm, Liebigstraße 28. 84125

Verkauf

2 hervorragend schöne **Speisezimmer** bestehend aus: Büfett, engl. Façon, 180 cm breit, Oberteil 4türig mit Facettverglasung, Credenz, Auszugtisch, 6 Lederstühle Ausnahmspr. p. Zim. M. **710.—**
Landes Söhne, Q 5, 4.

Ca. 2000 Stück gebr. Holzschwellen für Bodenbelag oder Zaunpfosten geeignet, billigst abzugeben. 32145 L. Weil & Reinhardt.

2 Standuhren nussbaum gut gehend, billig abzugeben. 2545
Landes Söhne, Q 5, 4.

Glänzende Existenz. Erstklassiges Charlottenburger Concert-Café mit Restaurationsbetrieb, ca. 170000 Jahresumsatz. Ca. 25 Mille Reingewinn, anderweit. Unternehmungen halber durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Bedingung: eigenes Barvermög. 20/25000 Mark. 82182 E. Simsohn, Charlottenburg, Neue Kantstr. 27

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, alles fast neu, spottbillig abzugeben wegen Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Neue u. gebr. Handwag. z. verk. 14, Querstr. 43.

Ein bereits neuer Kinderwagen sowie ein noch nicht gebrauchte Mayers Lexikon ist sehr billig zu verkaufen. 20440 Meerfeldstraße 39 2. Stock.

Prima selbstgekelterter **Apfelwein** verkauft 83931 Ludwig Leonhard Tel. 1492. D 7, 17.

Gut erhalt. Klavier, schwarz, billig zu verkauf. 83422) T 2, 15.

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter Mk. 1.80 frei ins Haus gel. 83574 S 6, 17. Tel. 2911

Piano ganz wenig gespielt, sehr billig zu verkaufen. 20432 E. Hant, C 2, 10.

50 Stück Aquariengläser auch einzeln, billig zu verk. 83946 J 5, 2, part.

Metallbetten mod. Ausf., Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten, Polster. Bill. Pr., Frachtverp., Kat. frei. 10808 Eisenmöbelfabr. Suhl i. Th.

Gutgehendes **Papiergeschäft** sofort zu verkaufen. Erford. Kapital 2500 bis 3000 Mk. Unkosten gering. Evtl. passend für Buchbinder. Offerten unt. Nr. 84127 beförd. die Expedit.

Neue u. gebr. Handwagen z. verr. Metz Dalbergstr. 8 77000

Fahrrad m. Freil. f. 30 M. z. v. Schimperstr. 19 p. l. 20571

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft 81271 Aberle, G 3, 19.

Bülow-Pianinos aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von Mk. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81689 Fr. Siering C 7, 6, part. Kein Laden.

Schreibmaschine gebraucht, billig zu verkauf. 83981 L 6, 12 part.

Ungebr. zusammenklappb. **Kinderwagen** mit Verdeck umständeh. z. vk. Anzus. nach 1/2 7 Uhr abds. Unt. Clignetstr. 6, IV l. 20565

Gut erhaltener Kinder-Klappstuhl z. verk. 20545 P 7, 8 2. St.

Leder Klub-Sopha und einige prachtv. Klub-Sessel, echt antik Rindled. mit Roßhaar, sowie einige **prachtv. Perser** Vorlagen, Läufer und prachtvoller großer echter **Teppich** alles sehr billig zu verk. Weidmann, L 13, 24.

Größere Partie Cigarren Kisten sowie ein zweitürig. Eisschrank i. gut erhalt. z. verk. 20532 Schwetzingerstr. 118

Schöne eich. Haustüre gebraucht, 2,90/1,50 im lichten sofort billig zu verkaufen. Näheres Architekt Lehmann, M 7, 23.

Für Wirte! Ein Weinschrank mit Eiskühlung, Zapfvorrichtung umständeh. billig zu verk. Näheres Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 233. Daselbst ein Fahrrad, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 20619

ca. 50 Mtr. reine Leinwand u. gute Bettfedern sind billig zu verkaufen G 7, 13, 3. St. 20002

Verschied. Hausgeräte z. vk. L 11, 27 III. 20014

Reisekoffer (noch neu) 105/52, billig zu verk. Daselbst ein gut erhalt. Kindersportwagen preisw. abzug. Waldparkstraße 9 part. (12—4 Uhr) 20665

18-armiger Gaslüster billig zu verkaufen. 20597 Vogel, Augartenstr. 27.

Schönes Klavier m. gut. Ton billig zu verkaufen. 20579 L 10, 7, part.

Liegenschaften

Schön. 5 Zimm.-Haus Oftviertel, wegen Wegzug bill. zu verk. Off. unt. Nr. 84027 an die Exped.

Hildastraße schönste Lage M'heims eine **Villa** mit 17 Zimmer zu verkauf. od. zu verm. Näh. Goethestraße 12, I. Tel. 2465.

Hausverkauf In Heidelberg Obere Neckarstraße 15, ist infolge Wegzuges ein zweistöckiges Wohnhaus mit prachtvollem Blick auf Neckar und Gebirge billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H. O. 82967 an die Exped. ds. Bl.

Villa mit Garten, 8 Z., Bad, Ball., Veranda, staubfreie Lage, 1 Min. v. d. Elektrisch. für 26000 M. zu verkauf. A. Kreth Schlierbach

Tausch. Haus für Landgut. Offert. unt. A. A. 110 Postamt 2.

Stellen finden

Eine der ersten deutschen Lebensversicherungs-Anstalten (ohne Nebenbranchen), welche in Mannheim sehr gut eingeführt ist, sucht einen **Vertreter** der sich planmäßig der Akquisition namentlich auch in isr. Kreisen widmet. Berufsvertreter kann festes Gehalt gewährt und größeres Inkasso überwiesen werden. Gefl. Anerbieten unter 82087 an die Expedition d. Bl.

Glänzende Existenz. Langjähr. Holzagent mit prima Beziehungen würde tücht. Herrn in Rheinland oder Berlin gegen einmalige Barvergütg. in gleicher Branche etablieren. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offert. unter Nr. 32131 an die Expedition ds. Blattes.

Jg. Kaufmann geeignet für Kassenwesen u. gewandt im Verkehr gesucht für 1. Oktober 1913. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 84092 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmann, tüchtig, gut in Buchhaltg. und Korrespondenz, gewandt im Verkehr mit Publikum, für sof. gesucht. Bewerber, welche schon in der Baubranche tätig war, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 84099 an die Expedit.

In meinem Spezialgeschäft engros für erstklass. Hotel-Einrichtungen: Haushalt-Masch., Tafelgeräte, Kristall, Porzell. etc. ist ein **Contorposten** mit zeitweil. Reisevermendung zu besetzen. Französ. Sprachkenntn. erforderlich. Oscar Rödecke in Freiburg i. B. Hoflieferant. 14184

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt für unsere kaufmännische Abteilung einen strebsamen 10873 **jung. Mann** der zuverlässig rechnet, flott stenographiert u. sauber a. der Schreibmasch. schreibt, in dauernde Stellung. Angebote mit kurz gehaltenem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und der Militärverhältnisse sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes zu richten an die **Rheinische Schuckert-Gesellschaft** Abteilung Betrieb und Akquisition **Mannheim.**

Glänzendes **Nebeneinkomm.** kann sich jede strebs. Person durch ein Postversandgeschäft nach unt. Anleitung bequem in eig. Wohnung verschaffen. Näh. kostenlos Postlagerkarte 1, Straßburg i. Els. 4. 14190

Modistin, ganz selbständ., i. bess. Mittelgenre p. 1. Sept. ges. Off. mit Zeugn., Gehalt u. Bild u. G. K. 83917 a. d. Exp.

Gesucht **Kontoristin** in Stenographie und Maschinenschreiben gewandt. Nur durchaus tüchtige, perfekte Bewerberinnen, welche schon in einem Speditionsgeschäft tätig waren, belieben Offerten mit Gehaltsanspruch einzureichen unter Nr. 84070 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige **Kontoristin** zum 1. September zur Bedienung der Kartothek **gesucht.** Bedingung tadellose Handschrift. Dame welche dies. Posten schon bekleidet hat, bevorzugt. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 84113 an die Expedit.

Tüchtige **Stenotypistin** welche möglichst schon in der elektrotechnisch. oder ähnlichen Branche tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. 84130 **Allgemeine Elektr.-Gesellschaft,** Installations-Bureau, Mannheim, O 7, 10.

Tüchtiger, selbständiger **Elektro-Monteur** sofort gesucht. Köppel & Weiss 20457 G 4, 17.

2. Damen- und Herrenfriseur und Posticheur zur Aushilfe eventuell auch ganz oder Friseuse gesucht. 14121 Jean Geiß Nachf., Ludwigshafen am Rhein, Ludwigsstraße 51.

Arbeiterinnen für leichte saubere Malarbeiten etc. werden bei gutem Verdienst dauernd eingestellt. 83246 **Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik** Puppenabteilung Seckenheimerweg Mannheim-Neckarau.

Tüchtige gewandte **Verkäuferin** für meine Schweinemetzgerei per 1. September gesucht. 84123 August Schneider, J 7a, 6.

Tüchtige Köchin m. gut. Zeugnissen und gewandt. Zimmermädchen das gut nähen kann a. 15. Aug. oder 1. Sept. in kl. Familie ges. C 7, 18, 2. St. 20578

Lehrlings-Gesuche

Größere Zigarrenfabrik Mannheims sucht per sof. od. evtl. auf spät. intellig. **Lehrling** mit der Berechtig. z. Einj.-Freiw. Dienst. Off. u. Nr. 84071 an d. Exped. d. Bl.

Lehrling mit guter Schulbildung für kaufmännisch. Büro **gesucht.** Selbstgeschr. Offert. sind unter 84074 an die Expedit. ds. Blattes zu richten.

Lebhaft. Engrosgeschäft sucht **Lehrling** bei sofort. Vergüt. Schriftl. Offert. Postfach 38. 84109

Lehrling-Gesuch. Größeres kaufmännisch. Büro sucht zum baldigen Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Offerten, mit Schulzeugnissen belegt, nimmt die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 84100 zur Weiterbeförderung entgegen.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann 30 Jahre alt, sucht sich auf gutgehendem Geschäft gleich welcher Branche mit 8—10 Mille tätig zu beteiligen. Diskretion zugesagt u. erwünscht. Gefl. Offerten u. 20275 an die Exped. ds. Bl.

Durchaus rühriger und energischer Mann sucht **Vertrauensposten** als Kassierer, Portier, Bürodiener etc. bei bescheid. Ansprüchen. Kaution bis M. 5000.— evt. noch höher kann gestellt werden. Angebote erbitte u. Nr. 20318 an die Expedition ds. Bl.

30 M. Belohnung (evtl. nach Vereinbg.) wer jg. Kaufm., Eisenhandlg., Lebensstellung als Lagerverwalter besorgt. Offert. unt. 20528 an d. Expedit.

Maschinen- und Werkzeugschlosser sucht Stelle als Meister od. Aufs. gleich welch. Branche. Off. u. Nr. 84086 a. d. Exp.

Fräulein, das in Kontorarbeiten gut bewand., sucht auf 1. oder 15. Sept. Stelle evtl. auch in einem Laden. Gefl. Off. unt. Nr. 20508 an die Exped. d. Bl.

Besseres Mädchen in Küche und Haushalt, das nähen und bügeln kann und in Kinderpflege gut erfahr., sucht passende Stelle. Offerten unt. Nr. 84089 an die Expedition.

Bureau

B 2, 14 2. St., 2 große helle Zim. als Bureau od. Wohnung preisw. z. v. Zu erfr. p. 42950

C 7, 8 3—4 geräum. Part.-Zim. für Bur. z. v. [illegible]

M 2, 3, part. Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42097

M 3, 3 Hochparterre, 4 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres 2. Stock. 41451

M 6, 16 zwei groß. helle Räume m. Zubehör als Büro im Garten zu verm. Näh. Tel. 1700. 42594

N 4, 21, 2—3 Zim. mit Waschraum als Bureau sof. preisw. zu verm. Näh. Anwaltsbureau, 1 Tr. das. 41912

U 3, 17, Büro zu verm. 42255

Gr. Langstraße 27 Büro event. mit Lagerraum zu vermieten. 20618

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 2. 42571

Tattersallstraße 12 Bureau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41996

Büro part., hell, luftig, in der Nähe der Verkehrsanstalten zu v. Zu erfragen B 7, 16.

Die Parterreräume des Hauses M 3, 2 zu Bureauräumen geeignet, sofort ganz od. geteilt, zu vermieten. Näheres bei Anton Schittler Stephanienpromenade 15.

In nächster Nähe der Hauptpost ein schönes **Büro** bestehend aus größerem Raum und Privatbüro günstig zu vermieten. Anzusehen P 5, 18, Hth., 2. St. 42625

Werkstätte

L 2, 8 1 helle Werkstatt zu vermiet. 20543

Rheindammstr. 50 1 gr. Werkstatt z. v. 20284

Eine kleine Werkstatt, f. jedes Geschäft passend, monatlich Mk. 12.—, per sof. z. verm. Näh. Goethestraße 12. Tel. 2465. 42098

Werkstätte per 1. Septbr. od. früh. in U 5 zu verm. Zu erfrag. T 5, 7, 2. St. 20611

Wohnungen

Für Mieter kostenfr. Elegante 5 Zimmer herrschaftliche 9 Zimmerwohnung vis-à-vis des Stadtparkes, sowie verschiedene größere u. klein. Wohnung. mit u. ohn. Heizung in gut. Lagen zu vermieten durch **Julius Loeb** Große Merzelstraße No. 11 Telefon 163. 42674

Gegenüb. d. Friedrichsp. **B 7, 1** schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 3 Tr. 42627

C 7, 11 pt., 5-Zimmerwohnung Badekammer u. Mädchenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näher. beim Hausmeister 3 Tr. h. 482

C 8, 16 ist der II. Stock, bestehd. aus 4 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubehör sofort oder per 1. Oktober zu vermiet. Näh. i. Bureau von Josef Hoffmann & Söhne, G. m. b. H., B 7, 5 42590

F 3 21 4. St. 4 Zim. per Oktober an klein. Familie zu vermieten. Näheres part. 19818

F 7, 24 Luisenr., 4 St., geräumige 6-Zim.-Wohng. Bad u. Zubehör p. 1. Okt. zu vermiet. Näh. im 3. St. das. 42591

H 7, 17, 2. Stock 6 Zimmer, Küche u. Bad, Balkon, sofort od. später zu vermieten. 20566 Preis Mk. 1200.—

H 7, 17 2. Stock, schönes Zim. zu v. 20565

J 7, 15 Ring, mit Vorgarten, 2. Stock mit Balkon, 5 Zimmer, Bad, Küche etc. zu v. Näh. H 7, 23, Comptoir.

K 4, 16 Vorderh. 4. St. 3-Zimmerwohn. an ruhige Personen per sofort od. 1. Sept. zu verm. Näher. bei Feuchtinger, Luisenring 54, III. 20424

L 2, 12 3. Stock Schöne helle 7-Zimmer-Wohnung per sofort oder spätestens 1. Oktober d. J. wegzugshalber preiswert zu vermieten. 83981 Näheres Telephon 6519. Haushaltungsgsch. L 3, 1.

L 12, 12 Hinterh. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. daselbst bei Geiger im Hinterhaus. 42428

L 12, 12 vollständ. neu herg. 4 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. ausschließlich daselbst bei Geiger im Hinterhs. zwischen 10 u. 4 Uhr. 42576

L 13, 1, Schloßgartenstr. 1 Tr., sch. sonnige 7 Z.-W. evtl. Wohn. mit Bureau zu vm. Zu erfr. part.

L 13, 2, 3. Stock, Schöne große 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 42285 Näheres Tattersallstr. 6, 2. Stock. Telephon 8408.

L 13, 16 5 Zim. m. Zub. zu vermieten. Näheres parterre. 20411

M 2, 10, 2 Treppen 2 leere Zim. zu einz. Pers. z. v. Näh. Laden. 42673

M 3, 9a, part. schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubeh. sof. zu verm. Näh. Gebr. Hoffmann, 42802 Friedrich Karlstr. 14.

M 7, 2 1 Tr. schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42317

R 6, 7 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. Zu erfr. 2. St. l. 20321

Möbl. Zimmer

B 4, 16 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Tel.-Ben. zu v. 42630

B 5, 9 2. St. möbl. Zim. m. Pension bis 15. Aug. zu verm.

C 3, 11, gut m. Wohn. u. Schlafz. sep. Eing. z. v. 20226

C 4, 20 21 1 Tr. Möbl. u. gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v.

D 6, 4, 3. St. einf. möbl. Zimmer mit ganz. Pens. sofort zu verm.

G 3, 17b gut möbl. Parterrezimmer zu verm.

G 7, 30 2 Zimmerwo. 1. Okt. z. vm.

H 5, 21 3 Tr., sch. möbl. Balkonz. m. sep. Eing. sof. z. verm.

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

J 6, 9, 3 Tr. Hübsch möbl. Balkonzimmer z. v.

L 2, 5, 3 Tr. gut möbl. Zimmer in ruhig. Hause zu vermiet.

L 12, 4 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

M 2, 1 schön möbl. Zim. zu verm.

M 2, 1 2 Tr. rchts. Nähe Schloß schön möbl. Zimmer zu vm.

M 2, 15a 3 Tr., möbl. Zimmer in bess. Hause bill. zu v.

Q 1, 2 groß. gut möbl. Zimmer, 4 Tr., an solid. Herrn z. v.

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm. 42595

P 3, 1, III., Planken elegant möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Bad zu vermieten. 42471

S 1, 10 2 Tr., sch. gr. Zim. mit sep. Eing. möbl. od. leer z. v.

S 6, 5 1 Tr. l. sch. möbl. Z. m. Schreibt. z. vm. 20189

T 4a, 13 möbl. Zim. an Frl. m. od. ohne Pens. sof. zu verm.

Hafenstr. 26 IV. g. m. Z. an besseren Herrn zu verm.

Prinz Wilhelmstr. 25, 4 Tr. (Oststadt, Nähe Rosengart.) möbl. Zim. sof. bill. z. v. 20682

Rennershofstr. 22 3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Freie Aussicht auf Schloßg. u. Rh.

Rennershofstraße 25, bis am Rhein, eine Treppe links, möbliert. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. 42467

Rheinhäuserstr. 12 p., schön möbl. Zim. sep. Eing. m. Pens. sof. z. verm.

Rheinhäuserstr. 49, 3. St. möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier mit od. ohne Pension an Herrn oder Frl. sof. bill. zu vermiet. Servierfrl. nicht ausgeschl.

Rupprechtstr. 12, 4. Stock in ruh. Hause links eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Bad zu verm.

Schimperstr. 35, 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch p. 1. Aug. zu vermieten.

Gut möbl. Zimm. m. Gas an ruh. Dame z. vm. evtl. mit Bad- u. Küchenbenütz. Anzuseh. zw. 1 u. 2 Uhr. 20625 Stamitzstr. 3, 1 Tr.

Heidelberg. Bei klein. jüdisch. Familie (Wohnung i. sehr gut. Lage) erhalten **2 junge Mädchen** aus gut. Hause, bei mäßig. Pr. v. Pension. Gefl. Anfr. bef. u. Nr. 20436 d. Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

A 3, 7a part. a. bürgerlichen Mittagstisch können noch einige Damen teilnehmen.

C 3, 19, 2. St. an guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch Herren u. Damen teilnehm. 42554

An gut. Mittags- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part.

Pension Merkur M 2, 1 Mittagstisch 80 u. 70 Pf. Abendessen 70 u. 60 Pf.

Läden

C 8, 9, LADEN sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.

Heirat

Damen u. Herren a. erst. bürgerl. Kreisen, welche sich gut und glücklich verheirat. woll., wend. sich nur vertrauensv. an A. Geiger, Mannheim Q 7, 24. 472

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm. Auf Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall 27823 Welt-Auskunftei Globus Berlin W 35 Potsdamerstr. 114.

Ernst gemeint. Fräul. End. 30er Jhr., g. Charak. häusl. S. w. m. ält. Herrn o. Witw. i. sich. Stellg. bek. z. werd. zw. bald. Heirat Vermittl. verbet. Off. erb. unter Nr. 20531 an die Expedition dieses Blattes.

Solid. Handwerker 30 J. alt, in sich. Stellung, mit Vermög., l. m. häuslichem Dienstmädch. o. Witwe v. K. von 34—40 Jahr. zwecks Heirat bekannt zu werd. Nichtanonyme Offert. unt. Nr. 20588 an die Exped.

Heirat. Dame, 40 Jahre alt, ev., zur Zeit bei Verwandten, 14000 Mk. bar Vermögen, sucht Beamten in sicherer Stellung, ev. auch Witwer mit 1 Kind zwecks späterer Heirat. Offerten unt. Nr. 20622 an die Expedition.

Heirat Dame, 30 Jahre alt, ev., 96000 M. Vermögen, sucht passenden Herrn nicht über 50 Jahre zwecks Heirat. Beamte in sicherer Lebensstellung, event. mit 1 Kind, welche sich bald in Ruhestand setzen wollen, mögen ihre Adresse einsenden unter Nr. 20621 an die Expedition ds. Bl.

Werkstätte

Werkstätten hell u. geräumig per sofort zu verm. Zu erfr. bei Josef Lang, Werftstr. 15, 2. Stock.

Mietgesuche

Gesucht Laden für Nahrungsmittelg.! An erstklassig. Lage, Laufl. in erster Hauptverkehrsstr. m. z. 1. Sept. o. 1. Okt. geeig. Laden z. miet. gef., m. mögl. gr. Schaufenster. Gefl. Off. u. L. 363 erb. Annoncen-Exp. F. O. Schmidt, Lehe bei Bremerhafen. 32141

Laden mit 2—3 Zimm.-Wohng. v. kinderl. Ehep. per 1. Okt. gesucht. Angebote unt. Nr. 84033 an die Exped. d. Bl.

Aeltere alleinstehende Dame sucht helles leeres Zimmer bei besserer Familie. Waldhof, Käfertal nicht ausgeschlossen. Off. unt. 20617 an die Exped.

Junges Ehepaar sucht 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör ev. Bad im ober. Stadtteil auf 1. Okt. Off. mit Preis unt. Nr. 84148 an die Exped. d. Bl.

Per sofort wird in fein. Hause ein gut möbliertes Zimmer auf mehrere Wochen gesucht für ein Fräulein, welches hier zur Vertretung weilt — Nähe Kunststraße. — Frko.-Offerten unter Nr. 20624 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch. Schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober gesucht, möglichst östliche Stadterweiterg. od. Bahnhofnähe. Offert. unt. Nr. 20626 an die Exped. d. Bl.

Aelteres Fräulein sucht billiges leeres Zimmer bei ruhiger Familie nach der Straße; nicht höher wie 4. Stock. Offert. m. äußerst. Preisag. Postlagerkarte 31 Hauptpostamt Mannheim. 84125

Wirtschaften

Tüchtige **Wirtsleute** für eine Wirtschaft in K 3 **gesucht.** Näheres bei Hch. Bock J 6, 2. 83997

Wirtschaft. J 7, 21, bisher Weinrestaurant, sof. zu verm. ev. Haus zu verk. o. z. tausch. Gefl. Anfr. erbeten an Carl Schweizer, J 7, 21, II. 20468

Zu vermieten

G 2, 8 am Markt 1 Tr. hoch 2 große Zimmer gegen den Markt mit geräum. Vorpl. u. Kam., a. f. Büro geeignet, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. N 7, 1a b. Dietz, 1 Tr.

D 2, 15 Wohnung, Neu hergericht. 9 Zim., Zub. 2 Balk., Elektr. Licht per sof. zu verm.

H 4, 28 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. September zu vermieten. Näh. 20500 Laden daselbst.

P 6, 21, 2. Stock 4 und 2 Zimmerwohnung sofort oder später. 20407 Architekt W. Wühler Rich. Wagnerstr. 1, Tel. 4817

Q 2, 17 2 Zimmer und Küche, 2. Stock Seitenbau per 1. September zu vermieten. Näheres 42638 Q 2, 4, Laden.

R 6, 6a Eckhaus 4 Zim. und Küche zu vermieten. 42595 Müller, L 3, 3.

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, ebenso 2 Zimmer mit Zubehör p. sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro.

U 1, 13, Hinths. 2. St. 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 42550 Näh. U 1, 13, 2. St. r.

U 3, 13 3 Zim. u. 2 Zim. nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 20129 Näheres Büro im Hof.

U 3, 17 Friedrichsr., 1. fr. Lage sch. 5 Zim.-Wohnung evtl. auch mit Büro z. v. Näh. part.

U 3, 18 4 Zim., Badezimmer, Mansarde nebst Zubehör sofort zu vermieten. 42019

U 3, 19 schöne 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu vermieten. 42622 Näheres 2. Stock links.

U 6, 2 1 Zimmer, Küche p. 1. Sept. zu vm. Näh. parterre. 20351

Günstige Gelegenheit
für
Lebensmittel-Geschäfte!

Nach Eröffnung der elektrischen Straßenbahnlinie Neu-Ostheim hat die Nachfrage nach Villen in diesen neuen Stadtteil sehr erheblich zugenommen, so daß bis zum nächsten Sommer bereits mit einer starken Besiedlung gerechnet werden kann.

Es bietet sich hier eine vorzügliche Gelegenheit zur Errichtung von Lebensmittel-Geschäften, die für die zahlreichen Familien ein dringendes Bedürfnis werden.

Es wurden deshalb durch erste hiesige Architekten in bester centraler Lage 4 Geschäftshäuser projektiert und zwar für den Betrieb je

eines **Kolonialwaren-**,
eines **Obst- u. Gemüse-**,
eines **Metzgerei-Geschäftes**
einer **Bäckerei**

Die Häuser enthalten außer den **erforderlichen Geschäftsräumen** noch **6 Wohnungen** und werden schlüsselfertig mit besonders günstigen Zahlungsbedingungen zum Preis von 50000 bis 60000 Mk. verkauft. Durch Vermietung der Wohnungen sind die Geschäftsräume frei.

Nähere Auskunft erteilt die

Villenstadt-Gesellschaft B 5, 19. 14200

Augartenstr. 6 3. St. r. schöne große 3 u. 4 Zimmerwohnung zu verm. 20533

Augartenstr. 45 2. St. 2 Z. mit Küche auf 1. Sept. z. v. Näheres part. rechts 20403

Elisabethstraße 8 Herrschaftl. 8-Zimmerwohnung im 3. St., neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. Hausmeister Hartmann daselbst od. Heidelberg, Tel. 1934. 19571

Breite Straße 1 sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, passend f. Zahnarzt oder Büro p. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. bei Neubauer, C 8, 15, 4. St. 42210

Emil Heckelstr. 12 Parterre: 1 hess. neuzeitl. ausgestatt. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Dachk., Gartenanteil etc. p. 1. Aug. z. vm. 40683

Friedrichsring U 6, 15 part. 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 20127

Grabenstraße 3 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2067. 41995

Jungbuschstr. 31, 4. St., 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. 20563

Kronprinzenstr. 26 schöne 2 Zim.-Wohnungen m. Badez. u. eine 3 Zim.-Wohnung zu verm. 20580

Luisenring 9 Ecke Rheinstraße herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näheres ebenda. 20569

Luisenring 13 2. Stock **Herrsch. Wohng.** 8 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer mit reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu verm. 42519 Näh. Luisenring 13 I.

Luisenring 24 4. Stock 7 Zimmer, Küche u. Badezimmer nebst Zub. auf 1. Okt. evtl. früh. zu vm. Näh. daselbst. 19995

Mollstraße 30 3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475 Näh. III. Stock links od. R 3, 2, Tel. 2885.

Oststadt. Rupprechtstr. 16 4 Zimmer, Zubehör neu hergerichtet sofort zu vermieten. 24385 Wenger, 2. Stock.

Rheinaustr. 19, p. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör pr. 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 55 (Tel. 259) 42551

Rheindammstraße 50 1 Zimm. u. Küche sof. z. v. 20628

Rheinaustr. 12, 3. Stock, schöne 4-Zimmerw. m. Zubeh. 1. Okt. z. vm. 42585

Uhlandstr. 38 Schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit und ohne Bad per sofort oder 1. Oktober billigst zu vermiet. 42467

Rosengartenstraße 14 schöne 5-Zim.-Wohng. im 3. St. mit reichl. Zub. auf 1. Aug. od. spät. zu v. 20269 Näheres R 7, 32, part.

Rosengartenstraße 19 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, ev. 2 Mansarden p. 1. Oktob. an kleine Familie zu vermiet. Näheres 1 Treppe links. 42508

Rupprechtstr. 8, 1 Tr. Schöne 5 Zimmer, Küche m. Speisek., Bad, Mans. u. Zubeh., Balkon, Erker auf 1. Okt. zu verm. Preis M. 1280.— Näh. part. r. 42612

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng. mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per 1. August zu vermieten. Näher. bei 41527 Schlerf, Schleusenweg 5.

Vorort Waldhof. Einfam.-Haus, 7 Zim., K., Bad u. reichl. Zubeh. Vor- u. Hintergart., ist sehr bill. zu verm. Jac. Hoffmann, Waldhof, Hubenstraße 8. Telephon 4084. 42490

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmerwohng. am Tennispl., Charlottenstraße 2, auf 1. Oktober. Zu erfrag. Dr. Carlebach, Prz.-Wilhstr. 21, Tel. 4880. 20511

Eleg. Hochparterre in freier Lage u. Schloß, 8 Zimmer, 2 Garderoben, Bad, Küche, Speisekammer etc. mit Zentralheizung, Warmwasserleitung, per Sept.-Okt. zu verm. Näh. durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Gesch., N 5, 1. Telephon Nr. 876. 42598

2-Zimmerwohnungen in der Käfertalerstr. zu vermiet. 1 Werkstätte in der Eichendorffstraße zu vermieten. 42401 Näheres Käfertalerstraße 41, Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. Okt. billig zu vermieten. 20381 Anzusehen täglich 4—6 Rheindammstraße 60.

Schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres F 5, 17 parterre. 42582

Oststadt. Elegante 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht u. Gas, sowie schöner Vorgarten an ruhige kleine Familie per 1. Oktob. od. früher zu verm. 42637 Näheres R. Fuchs Beethovenstr. 22.

Schöne 4 Zim.-Wohng. mit Badezimmer, Speisekammer etc. p. 1. Oktober zu vermieten. 42327 Näh. Augartenstr. 13, p.

Käfertal. Schöne Wohnung, 3 große Zimmer, Diele, Küche, eingerichtetes Bad, großes Mansardenzimm., abgeschl. Speicher u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. Gartenstr. 5.

Feudenheim. Hauptstr. 114a Mod. Wohnung, 3 Zimm., Küche, Diele, Bad sofort zu verm. Näh. M 7, 23. Telephon 6626. 42672

Möbl. Zimmer

G 6, 17 part. Groß. einf. möbl. Zimm. an 1 od. 2 ord. Fräul. z. v.

H 5, 20, III., freundl. möbl. Zim. sf. z. v. 20610

L 11, 27, II. Etg. Möblierte Zimm. z. v. 20618

M 3, 9a, 3 Trepp., gut möbl. Zimmer ev. mit Pension zu verm. 20605

Q 2, 22 4. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühstück u. Bedienung, Mk. 55 p. Monat, sowie einzelnes Zimmer bei alleinst. Frau p. 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm. 42661

Q 3, 21 ein gut möbl. Zimmer m. Alkov mit oder ohne Pension zu vermieten. 20629

Heinrich Lanzstr. 34, 1 Tr. hoch rechts gut möbl. Zim. sep. Eing. zu verm. 20559

Luisenring 24, 3 Tr. sep. schön möbl. Zim. z. v.

Parkring 2a part. Gut möbl. Zimm. zu vm. 20472

Spelzenstr. 4 (Ecke Schimperstr.) 1 Tr. l. schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. evtl. 1 Wohn- und Schlafzimmer, Gasbeleuchtung, sofort od. später zu vermieten. 19422

Wespinstraße 10 part., ein g. möbl. Zimmer a. ruhiges Fräulein zu vm. 20458

Buntes Feuilleton.

— **Natürliche Wegweiser.** Bei langen, ausgedehnten Fußtouren kann es nur zu leicht geschehen, daß man den Weg verliert und abirrt. In denjenigen Gegenden, die von Fußwanderern weniger besucht werden, sind nicht immer Wegweiser vorhanden. Hat man keinen Kompaß zur Hand und ist die Sonne nicht sichtbar, so verliert man vollkommen jede Richtung. Nun gibt es für den Reisenden und Wandernden einige natürliche Wegweiser, die aber seltsamerweise wenig bekannt sind. Zuerst muß man sich bei der Wanderung klarmachen, in welcher Himmelsrichtung man seine Reise fortzusetzen gedenkt. Dann suche man sich einen Baum, der möglichst einzeln steht und betrachte ihn genau. An der Südseite des Baumes ist die Rinde hell, trocken, an der Nordseite dunkel und am Fuße des Baumes befindet sich an der Nordseite ein Moospolster. Eichen, Eschen, Rüstern, Buchen haben diese Moosdecke an der Nordseite durchweg aufzuweisen. Geht man durch einen Nadelwald, Kiefern, Tannen, Fichten oder Lärchenwald, so wird man beobachten, daß das Harz, das aus den Bäumen quillt, an der Südseite hellgelb und trocken ist, während es an der Nordseite dunkelbraun ist und mit einer Staubschicht meist bedeckt. Noch einen anderen sehr guten Wegweiser gibt es, die Spinnen hängen ihr Netz ausschließlich an die Südseite des Baumes.

— **Vom Kampfplatz des modernen Tanzes.** Aus der neuen Welt ist ganz allmählich und langsam eine Revolution zu uns gekommen, die jetzt glücklich alle alten Sitten und Anschauungen umgestürzt hat. Der Ballsaal ist der Schauplatz dieser Revolution und der moderne Tanz ihr radikaler Ausdruck. Dahin ist die Herrschaft des gleitenden Dreivierteltakts, dahin die weiche Melodie des Walzers. Mit dem Boston kam das Hüpfen und Zappeln im Zweivierteltakt, und dann bezauberte die Fülle neuartiger „Steps“ alle tanzfreudigen Gemüter. Der Geist der Tanzmüdigkeit aber ist mit diesen Sensationen aus dem Yankeeland vom Parkett hinweggefegt, und eine Tanzmanie ist wieder hereingebrochen wie in der Blütezeit des Walzers vor einem ganzen und der der Polka vor einem halben Jahrhundert. In dem Heimatlande dieser Tanzrevolution aber gehen die Wogen dieser choreographischen Orgien noch höher als bei uns, und staunend hören wir von immer neuen Erfindungen, die sicherlich auch uns in der kommenden Saison beglücken werden. In den eleganten Badeörtern, wo sich jetzt die amerikanische Jeunesse dorée ihr Rendezvous gibt, in Newport und Atlantic City, bilden der Truthahntanz, der Tango und der Kaninchenschritt den Triumph aller Feste, und immer exotischer werden die Geburten einer aufgeregten merkwürdiges Eidechsenschleichen darstellt, ist nunmehr das Allerneueste auf diesem Gebiet gefolgt: der „Mule Walk“, der seinen Namen wie seinen Hauptpas von dem graziösen Schritt des Maultieres entlehnt. Dieser Tanz, über dessen sensationelle Erfolge lange Depeschen in den amerikanischen Blättern erstaunliches melden, ist eine Art Potpourri der beliebtesten Modetänze, ein Ragout all des Tollen, das man bisher ausgedacht. Die verführerischen Klänge des Truthahnschrittes leiten diese „moderne Polonaise“ ein. Dann schlägt die Musik jäh in einen wilden Galopp um, den man im „Pferdeschritt“ tanzt, und ihn lösen ebenso plötzlich die Takte des Tango ab. Während alles in diesem Lieblingstanz schwelgt, geht die Musik, rasch abbrechend, in einen Walzer über. Aber diese Sirenenklänge verhallen ohne Wirkung. Trotz des wiegenden Dreivierteltaktes bleibt alles beim Tango, und dem Orchester bleibt nichts anderes übrig, als zögernd wieder in den Zweitakt zu verfallen. Nun werden die Paare um so lebendiger; der „Mauleseltritt“, in dem dieses Tanzpotpourri seinen Gipfel erreicht, wird mit Leidenschaft ausgeführt, und schließlich endet das harmonische Getöse in der Rückkehr zu dem einleitenden Truthahntanz, der so gleichsam den Sieg der Gegenwart über den abgehetzten früheren König des Ballsaales, den Walzer, symbolisiert. — In weiten Kreisen des amerikanischen Volkes wird diese neue Tanzleidenschaft, die bei der Jugend eine solche Begeisterung auslöst, als eine schwere moralische Gefahr empfunden, und so phantastisch die Anhänger der modernen Tänze für ihr „Recht der freien Bewegung“ eintreten, so erbittert wird der Kampf hiergegen geführt; es ist eine wirkliche Schlacht der Geister und Anschauungen, die heute in Amerika um den Tanz ausgefochten wird. Der Bischof von Nashville Thomas Brune hat die Freunde des Tango und „anderer Extravaganzen“ mit den schwersten Kirchenstrafen bedroht und die Frage, ob die Kirche überhaupt solche Ausschweifungen der Mode dulden darf, ob sie nicht vielmehr mit allen Mitteln die Ausbreitung dieser „Seuche“ verhindern muß, beschäftigt viele Gemüter. Die kirchlichen Vereinigungen stehen zum großen Teil auf dem Standpunkt, das man das Vorgehen in das Belieben der einzelnen Geistlichen stellen müsse und nicht die Kirche als Ganzes sich in diesen Streit mischen dürfe. Verschiedene Prediger aber haben bereits große Erfolge mit ihrem Kreuzzug gegen die modernen Tänze gehabt, die sie anklagen, „den Stand der öffentlichen Moral auf eine tiefere Stufe zu erniedrigen.“ Auch die Frauen selbst nehmen sich immer energischer dieser Sache an: so hat der Chicagoer Frauenklub den gegenwärtigen Tanzstil als ungeeignet für anständige Damen erklärt.

— **Aerzte im Vatikan.** Die Krankheit des [...] Welt mit so großer Besorgnis erfüllte, hat die Aufmerksamkeit, so wird dem B. C. geschrieben, auf die Leibärzte des höchsten Würdenträgers der katholischen Kirche gelenkt. Die von heute sind bekannt und geschätzt, wie es zu ihrer Zeit die Leibärzte Leos XIII. waren. Einer in der „France medicale“ erschienene Studie von Rodocanachi entnehmen wir einige Mitteilungen über die Ärzte, die im 15. und 16. Jahrhundert die ebenso ehren- wie verantwortungsvolle Tätigkeit eines päpstlichen Leibarztes ausübten. Der Arzt des Papstes führte zu jener Zeit den pomphaften Titel „Archiatros“. Seine Stellung war durchaus nicht geregelt, sondern ganz von dem guten Willen seines hohen Patienten abhängig. Ein für alle Fälle geltendes festes Gehalt gab es nicht; man kann vielmehr annehmen, daß der Arzt eines kräftigen Papstes weniger gut bezahlt war, als der eines ewigen Kranken von der Art des Papstes Innozenz IX., der fast ständig bettlägerig war und deshalb im Scherz Clinicus genannt wurde. Die Aerztehonorare schwankten zwischen 240 und 1000 Mk. für den Monat, je nach dem eben der Arzt feiern konnte oder häufiger zu seinem Patienten gerufen wurde. Eines nur blieb sich immer gleich: jeder Arzt Seiner Heiligkeit mußte im Vatikan wohnen; seinen Lebensunterhalt mußte er selbst bestreiten, aber er erhielt umsonst den Wein, den er für den persönlichen Bedarf brauchte. Mit dem Tode des Papstes hörte die Tätigkeit des Leibarztes auf: er mußte erst noch den Leichnam des Mannes, den seine ganze Kunst u. Wissenschaft nicht hatte retten können, kunstgerecht einbalsamieren. Aengstlich scheinen die Aerzte des Papstes nicht gewesen zu sein, und sie wußten bei außergewöhnlichen Krankheiten auch außergewöhnliche Heilmittel zur Anwendung zu bringen, wobei sie nicht immer besonders zart verfuhren. Als der Papst Innozenz VIII. im Sterben lag, fragte ihn sein Leibarzt, der nicht mehr wußte, welche Mittel er anwenden sollte, ob er das Blut von drei kräftigen jungen Leuten in seinen siechen Körper hinüberleiten lassen würde. Der Papst war einverstanden, und die Operation wurde vollzogen: die drei kräftigen jungen Leute starben und der Papst gleichfalls.

— **Wie man dem Hahn das Krähen abgewöhnt,** erzählt ein lustiger französischer Soldatenbrief aus Marokko, ein Bericht eines Korporals bei den Schützen. Ein Sergeant besaß einen Hahn, der ihm offenbar sehr teuer war; das Tier aber machte sich mißliebig, weil es an den wenigen Morgen, die man nicht durch die Marokkaner gestört wurde, durch sein gellendes Kikeriki den Schlaf der braven Soldaten störte. Bis der Sergeant ein ebenso sinnreiches wie verblüffend einfaches Mittel fand, seinem zweibeinigen Pensionär die lästige Unsitte des Krähens abzugewöhnen. Er band dem armen Hahn [...] Morgengrauen Chantecler seine Stimme erhob, zog er energisch an der Schnur, sodaß der Sänger hinfiel, und sein schönes Kikeriki in der Mitte abbrach. Das ging ein paar Tage so; als dann aber der pflichtgetreue Hahn merkte, daß jeder Versuch eines Kikeriki ihn auf rätselhafte Weise zu Boden schmetterte, wurde er mißtrauisch, resignierte und ließ schließlich die Sonne aufgehen, ohne sie mit seinem Gesang zu begrüßen. Aber die erfinderischen Soldaten zögerten nicht, dieses probate System auch auf andere Tiere anzuwenden, und die ersten Opfer sind die Esel geworden. Wenn ein Esel sein „Ja“ brüllt, hebt er den Schwanz. Also hängt man ihm einen Stein an den Schwanz; und er vermeidet alle klangvollen Gefühlsäußerungen. Das Verfahren ist einfach und billig, das wahre Ei des Columbus.

— **Vom lustigen Onkel Sam.** Unerträglich. „Wie, Sie haben Ihre Verlobung aufgehoben?“ „Ja.“ „Was hatten Sie denn aber für einen Grund?“ „Ach, er ist zu eingebildet. Ich konnte Ihn einfach nicht mehr ertragen.“ „Ich hörte Ihn doch aber niemals prahlen. Wie kommen Sie darauf, daß er eingebildet ist?“ „Die ganze Zeit über, die wir verlobt waren, hat er mir nicht ein einziges Mal gesagt, daß er meiner nicht wert wäre.“ — Väter und Söhne. „Ich möchte Dir sagen, mein Sohn, daß das Geheimnis des Erfolges die harte Arbeit ist.“ Sohn: „Wenn es ein Geheimnis ist, Papa, dann hättest Du es mir nicht sagen sollen. Glücklicherweise zu sehr Gentleman, um von dem Geheimnis, das ich so erfahren habe, Gebrauch zu machen.“ — Sein Standpunkt. Ein Hausbesitzer, der eine große Reise zur Erholung unternommen hat, kommt auch nach Aegypten und besucht die Pyramiden. Lange steht er staunend und bewundernd vor dem gewaltigen Bauwerk, und dann entringen sich ihm die Worte: „Unerhört, was für eine Menge Mauerwerk, das keinen Pfennig Miete einbringt.“ — Eine Gemeinheit. Als Oskar Hammerstein noch in Newyork die Manhattan-Oper schaltete, wurde er ständig von einem Jäger nach Freibilletten belagert. Monatelang war es dem hartnäckigen Mann gelungen, seinen Platz ohne Entgeld zu ergattern, bis eines Abends das Haus von dem zahlenden Publikum gänzlich gefüllt war. Das schreckte aber den Mann nicht ab, der wieder an der Kasse erschien und sein Gewohnheitsrecht geltend machte. Hammerstein, der benachrichtigt wurde, meinte, man solle dem Manne sagen, der Direktor wäre in der Nacht plötzlich gestorben. Mit trauriger Miene verkündete also der Kassierer: „Mr. Hammerstein ist leider heute Nacht gestorben!“ „Wie,“ rief der Mann entrüstet, „er ist gestorben und hat mir für heute Abend keine Karten hinterlegt! Da gehe ich bestimmt nicht zu seinem Begräbnis!“

MARCHIVUM

HERREN-ARTIKEL

zu Ausnahme-Preisen:

Ein Posten
Popeline-Selbstbinder amerik. Form, 130 cm lang . . . **85** Pf.
Ein Posten
Foulard-Binder, breit, reine Seide . **90** Pf.
Stehkragen, 4fach moderne Form . . . . 3 Stück **95** Pf.
Stehkragen, 4fach mit Kläppchen . . . . . 3 Stück **1.25**
Steh-Umlegekragen . . . 3 Stück **1.25**
Manschetten, 4fach . . . . 3 Paar **1.25**

Weisse
Oberhemden mit Piqué-Falten-Einsätzen Stück **3.45**
Farbige
Oberhemden, waschecht, **3.95, 3.25, 2.25**
Farbige
Garnituren, Serviteur u. Manschetten **75** Pf.
Weiche
Piqué-Serviteurs . . . . 2 Stück **95** Pf.
1 Posten
Hosenträger mit auswechselb. Gummi-zügen . . **1.75, 1.25, 95** Pf.
1 Posten
Ulster-Herrenhüte . . **2.90, 2.45, 1.95**

Sämtliche Herren- u. Knaben-Strohhüte bis 50% ermäßigt.

SCHMOLLER.

Möbel-Einrichtungen
auch einzelne Möbel liefert erste Firma zu günstigsten Bedingung. an reelle Leute unter strengster **Diskretion** auf Teilzahlung. Offerten unt. 82496 an d. Expedit.

Henrechen „Zieger“!
Großartige Erfindung. Schlager all. jetzt im Handel befindl. Rechen. Tücht. Verkäufer sofort gesucht.
F. Wuggatzer's Nachf.
Landw. Geräte
Leutkirch.

Heirat

Heirat.
Mr all. d. 30 a. affec. et educ. sans connaiss. dés. rencontr dame aisée, reconn. a veuve ou ant. Discr. absol. de p. et dem.
Off. jusqu' au 14 août s. Nr. 20632 au bur. d. Journ.

Geldverkehr

Geldmann gibt größere
Hypotheke
auf Terrain an 1. Stelle wenn ein Rentenhaus in guter Stadtlage im Werte v. Mk. 85 000 übernommen wird. Offerten unt. 84149 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Altes Zinn zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 20001 an die Expedition d. Bl.

Schöner, gebrauchter
Küchenschrank
zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 29612 an die Expedition ds. Blattes.

Rechen-maschine.
Gebrauchte guterhaltene Rechenmaschine zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe d. Systems, der Gebrauchszeit und Preis erbeten unt. Nr. 84158 an die Exp.

Verkauf

Waren-Automat
Chokolade, Bonbons usw. billig zu verkaufen.
J 1, 3 im Kafe.

Fahrräder m. Freilauf (g. Marke) sehr billig zu verkaufen. 20635
Seckenheimerstraße 53 p.

Klein-Auto
zum Selbstfahren wegen Platzmangel billigst zu vk. **Erfr. Hinterhaus D 6, 7/8.** 20630

Stellen finden

Beim statistischen Amt der Stadtverwaltung Mannheim ist die Stelle einer 2252
Kanzleigehilfin
zu besetzen.
Personen, die eine besonders gute Schulbildung besitzen, wollen ihre Bewerbungen unter Anschluß eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sowie von Zeugnisabschriften über ihre bisherige Tätigkeit und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche alsbald beim Bürgermeisteramt einreichen.
Mannheim, 1. Aug. 1913.
Bürgermeisteramt.
Ritter.
Merz.

Kolporteure
f. Ztg. m. illustr. Beilage (Neueste Tagesbild.) Jeder kauft, weil hochinteress. u. bill. Lohnender Invalidenerwerb. Off. u. Nr. 20688 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Getreide-Cif-Agentur
sucht p. 1./10. evtl. früher jüngeren angeh.
Commis.
Offerten m. Gehaltsanspr. unt. F. 755 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 14212

Tüchtige
Eisenflechter
für Eisenbetonarbeiten sofort gesucht. 20598
Neubau Lagerh. Zimmern
Ludwigshafen
Wohß & Freitag.

Renommierte Allgäuer Buttergroßhandlung sucht tüchtigen best eingeführten
Vertreter.
Offerten unt. M. R. 3125 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., München. 10865

Junger Mann
welcher perfekt nach Diktat auf Adler o. Stoewermasch. schreibt, f. abends v. 8—10 Uhr gesucht. Honorar pro Stunde Mk. 1.— Gefl. Off. u. Nr. 84155 a. d. Exp. d. Bl.

Jüngerer, tüchtiger
Kontorist
zum baldigen Eintritt für größeres Fabrikbüro gesucht. Nur solche Bewerber, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich unter Einsendung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen baldigst unter Chiffre A. E. Nr. 84157 an die Expedition ds. Bl. wenden.

Junge Leute
15—24 Jahre alt, erh. nach einmonatl. Ausbild. Stellg. in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Haus. Prosp. frei. **Kölner Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln,** Christophstr. 7. 14208

Tücht. Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen sof. ges.
20568 **B 6, 23, part.**

Traub's Saison-Verkauf

Der bedeutsame Erfolg findet auch diesmal seine Erklärung in den Preisreduktionen von

10 bis 50 Prozent

welche, allgemein durchgeführt, eine unvergleichlich günstige Gelegenheit darstellen. Es empfiehlt sich die nur noch wenige Tage dauernde Gelegenheit nicht unbenützt //// vorüber gehen zu lassen ////

Schuhhaus **Traub** D 2, 7. E 3, 7.

Grundgediegene
sichere Existenz
für soliden, vermögenden Kaufmann. — Seit 30 Jahr bestehendes
Wäsche- und Tricotagen-Geschäft
in süddeutscher Residenz mit nahezu 100000 Einwohner, mit aller anhänglicher Kundschaft, ist wegen Unpäßlichkeit des Besitzers 10886
sofort zu verkaufen.
Der Inhaber hat sich ein Vermögen verdient. Trotzdem der Betrieb in den letzten Jahren besonders bequem war, wurde doch pro Jahr ca. 8000 Mark verdient.
Das Geschäft ist also in Anbetracht seines Renommees und seiner Kundschaft ohne besondere Anstrengung leicht zu vergrößern.
Geschultes Personal vorhanden.
Reflektanten, die auf eine absolut sichere Existenz die jedes Risiko ausschließt Wert legen und über ein Vermögen von mindestens Mk. 30—40000.— verfügen, erhalten bestimmte und feststehende Offerten.
Näheres **unt. H. 6225 an die Expedition. Vermittler verbeten.**

Isolierer.
Zum sofortigen Eintritt und dauernder Beschäftigung suchen wir noch einige in Wärme- und Kälteschutz perfekte Isolierer bei hohem Tariflohn.
Rheinhold & Co., Saarbrücken 3
Dudweiler Chaussee 105. 83154

Modes.
Durchaus tüchtige Verkäuferin gesucht. 84142
M. Wieder
Seckenheimerstr. 6.

Mädchen das gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht zu klein. Familie gesucht. Näheres 20544
B 5, 12 3. St.

Ein kräftiges 2215
Hausmädchen
sogleich gesucht E 6, 1.

Mädchen
m. gut. Zeugnissen, das einf. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, auf 1. Sept. ges. **Frau Amlbach** Goethestr. 18 1 Tr. lks. 84156

Verkäuferin
für die Abteilung
Schreibwaren
per sofort gesucht. 2051
Warenhaus **KANDER**
G. m. b. H.

Weltschlager!
2 deutsche Patente.
Das Alleinvertriebsrecht f. einen in jed. Haushalte unentbehrlichen
Gebrauchs-Artikel
ist an tüchtigen Herrn abzugeben. Erforderl. Betriebs-Kap. M. 500.—. Näh. **Hotel Kaiserhof,** Zim. 10, am Samstag von 5—7 Uhr. 20631

Berufswechsel.
Gesucht wird ein redegew., solider Herr von gut. Aeußeren, der seinen Beruf wechseln u. für eine große Versicherungs-Ges. tätig sein will. Vorkenntn. nicht erforderl., da prakt. Einarbeitg. erfolgt. Anfangsgeh. M. 125 bis 150. Gefl. Off. u. **W. 873 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 10889

Zuverl. Kassenbote
für monatl. Kassieren sof. gegen Provision gesucht. Zu meld. **M 6, 13,** part. 84145

Junger, tüchtiger
Techniker
für Büro gesucht, welch. sauberer Zeichner und sicherer Rechner ist. Eintritt möglichst bald. Off. mit Bild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen a. die **Deutsche Steinzeugwarenfabr. f. Kanalisation & Chemische Industrie Friedrichsfeld i. Baden.**

Volontärin
aus gut. Familie für Telephon und Schreibmaschine bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Geschw. Alsberg
Mannheim.

Auf das Kompioir einer Aktiengesellschaft wird eine intelligente fleißige
Stenotypistin
für Korrespondenz u. allgemeine Bureauarbeiten zum Eintritt per 1. September evt. früher gesucht. Nur solche Bewerberinnen die nicht handelsschulpflichtig sind und schon wenigstens ein Jahr auf e. Bureau tätig waren, woll. ihre Offert. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen richten u. G. 757 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 14213

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
oder **Volontär** gegen sofortige Bezahlung für Herrenkonfektion u. Schuhwaren p. sof. gesucht.
Kaufhaus Hansa,
Ludwigshafen,
Prinzregentenstraße 67.

Lehrmädchen

Ordentliches
Lehrmädchen
sucht 84122
Hermanns & Froitzheim
F 1, 3a.

Stellen suchen

Junger Mann, der in sämtlich. Büroarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben bewandert ist, mit franzöf. u. englisch. Sprachkenntnissen sucht 10887
Anfangsstellung
auf kaufm. od. Fabrikbüro. Off. u. **O. 2633 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.**

Kaufmann Jung-Mann, 19 J., mit Einj.-Freiw. perf. in all. Büroarbeit., sucht p. 1. Okt. zu veränd. Off. u. Nr. 20628 an d. Exp.

Anständiges
Mädchen
sucht Stellung zu einzeln. Herrn od. Dame bis 1. Sept. Off. u. Nr. 20629 a. d. Exp.

Geb. hübsch. Frl. v. ausw., liebenw. h. Wes., tücht. u. spars. sucht i. Stellg. in frauenl. bess. Hause. Best. Empf. Off. u. **L. 761 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 14211

Tüchtige Einlegerin
sucht Stellung. 20640
Frau Ahammer, J 7, 12.

Mietgesuche

Geschäftsfräulein sucht per 1. August hübsch möbl. **Zimmer.** Off. m. Preisang. u. Nr. 20639 an die Exped.

Zu vermieten

T 6, 34 3. St. Seitenb. 2 Zimmer und Küche zu verm. 20637

Neubau! Oststadt! Richard Wagnerstraße 44 herrsch. einger. 4 Zimmer-Etag.-Wohn. m. Fremdenzimmer u. reichl. Zubehör p. Sept./Oktober z. v.
Näh. Baustelle v. 4½—6½ Uhr tägl. o. Meerfeldstr. 64.

Paradeplatz
Elegante geräum. Etagen-Wohnung
in feinem Hause, sechs Zimm. mit reichl. Zubehör, Lauftreppe im Hof, v. 1. Oktbr. evt. früher zu **vermieten.** Z. Zt. in vollst. neu. Herrichtung. Wünsche werden berücks. Näh. b. **Juwelier Göhring** im Laden.

Rheindammstr. 36 i. bess. Haus sch. 4-Zimmerw. nebst Anbeh. auf 1. Okt. z. vm. Näh. 3. St. 20636

Mittag- u. Abendtisch

Prima jüdischer Mittag- u. Abendtisch gesucht.
Offert. unt. Nr. 20634 an die Expedition ds. Bl.